Bericht über Solvabilität und Finanzlage

DOMESTIC & GENERAL INSURANCE EUROPE AG

Handelsregisternummer: HRB 30859

Für das zum 31. März 2024 geendete Geschäftsjahr

Contents

Bericht des Vorstands 4

Abkürzungsverzeichnis 5

Zusammenfassung 8

A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis 12

A.1 Geschäftstätigkeit 12
A.2 Versicherungstechnische Leistung 14
A.3 Anlageergebnis 16
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten 17
A.5 Sonstige Angaben 17

B. Governance-System 18

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System 18
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit 26
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risko- und Solvabilitätsbeurteilung 28
B.4 Internes Kontrollsystem 33
B.5 Funktion der Internen Revision 33
B.6 Versicherungsmathematische Funktion 34
B.7 Outsourcing 35
B.8 Sonstige Angaben 38

C. Risikoprofil 39

C.1 Versicherungstechnisches Risiko 39
C.2 Marktrisiko 41
C.3 Kreditrisiko 43
C.4 Liquiditätsrisiko 46
C.5 Operationelles Risiko 48
C.6 Andere wesentliche Risiken 50
C.7 Sonstige Angaben 54

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke 56

D.1 Vermögenswerte 58
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen 60
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten 64
D.4 Alternative Bewertungsmethoden 65
D.5 Sonstige Angaben 66

E. Kapitalmanagement 67

E.1 Eigenmittel 67
E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung 70
E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung 73
E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen 73
E.5 Nichteinhaltung des MCR und Nichteinhaltung des SCR 73
E.6 Sonstige Angaben 73
Anhang – Quantitative Berichtsformulare (QRTs) 74

Hinweise und Erläuterungen:

- Solvabilitätskapitalanforderung: Der endgültige Betrag der Solvabilitätskapitalanforderung unterliegt noch der aufsichtlichen Prüfung.
- Rundung: Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Bericht des Vorstands

Der Vorstand der DGIEU ist dafür verantwortlich, dass der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage ("SFCR") in allen wesentlichen Aspekten in Übereinstimmung mit den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ("BaFin") und den Solvency II Regularien ordnungsgemäß erstellt wird.

Der Vorstand der DGIEU bestätigt, dass nach bestem Wissen und Gewissen:

a) Die Gesellschaft während des gesamten Geschäftsjahres in allen wesentlichen Punkten die BaFin und Solvency II Anforderungen und Vorschriften erfüllt hat, soweit diese anwendbar sind; und

b) Grund zu der Annahme besteht, dass die Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des SFCR die Vorschriften weiterhin einhält und dies auch in Zukunft tun wird.

Im Auftrag des Vorstands der DGIEU

Matthew Crummack – Chief Executive Officer

Datum: 5. Juli 2024

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Definition
ACPR	Autorité de contrôle prudentiel et de résolution, Versicherungsaufsichtsbehörde in Frankreich
ADIA	Abu Dhabi Investment Authority, Eigentümer von Luxinva S.A., die einen Anteil von ca. 26% an der Gruppe hält
APRA	Australian Prudential Regulation Authority, Versicherungsaufsichtsbehörde in Australien
ARC	Audit & Risk Committee
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Aufsichtsbehörde der Domestic & General Insurance Europe AG
BSCR	Basissolvabilitätsanforderung
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CJRs	Completed Job Rates
CoSec	Corporate Secretary - Unternehmessekretariat
CRO	Chief Risk Officer
CVC	CVC Capital Partners, Mehrheitseigentümer der Gruppe (ca. 62%) über CVC Fund VII
D&G Group	Die weitere Unternehmensgruppe Domestic & General, die von Opal Galaxy Holdings Limited kontrolliert wird
DGA	Domestic & General Acquisitions Limited, die ranghöchste Versicherungsholdinggesellschaft innerhalb der Gruppe und damit das ranghöchste Unternehmen der regulierten Gruppe. Auf dieser Ebene gilt die Gruppenaufsicht durch die PRA
Regulierte Gruppe	Die Gruppe der von der DGA gehaltenen Unternehmen, einschließlich der DGI, die von der PRA (im Vereinigten Königreich) und der DGIEU von der BaFin (in Deutschland) beaufsichtigt wird. DGI ist das ranghöchste Versicherungsunternehmen innerhalb der regulierten Gruppe und das größte in Bezug auf den Gewinn
DGAH	Domestic & General Acquisition Holdings Limited, eine gemischte Versicherungsholdinggesellschaft, unmittelbare Muttergesellschaft von DGA
DGI	Domestic & General Insurance Plc, das ranghöchste Versicherungsunternehmen der regulierten Gruppe
DGIEU	Domestic & General Insurance Europe AG
DGLG	Domestic & General Leadership Group (zuvor: Executive Committee)
DGSFP	Beschwerdedienst der Generaldirektion Versicherungen und Pensionsfonds, Spanien
DTA	Latente Steueransprüche
DVO; Delegierte Verordnung	Delegierte Verordnung (EU) 2015/ 35 der Kommission
ECAI	External Credit Assessment Institution - Ratingagentur
ECSC	European Conduct Standards Committee
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority - Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
ENID	In den Daten nicht erfasste Ereignisse (Events Not In Data)
EPIFP	Erwartete Gewinne, die in den künftigen Prämien enthalten sind (Expected Profits included in Future Premiums)
EPPGC	European Product and Pricing Governance Committee
EUR	Euro (Währung)
FCA	Financial Conduct Authority

Abkürzung	Definition
Foscus25	Die Strategie von D&G konzentriert sich auf die Umsetzung des Geschäftsplans bis 2025
FY23 / GJ23	Am 31. März 2023 geendetes Geschäftsjahr
FY24 / GJ24; Berichtsperiode	Am 31. März 2024 geendetes Geschäftsjahr
GBP	Great British Pounds (Währung)
GRC	Group Risk Committee
GSP	Gruppenspezifische Parameter
GBP	Gebuchte Bruttoprämien
HGB	Handelsgesetzbuch
Iberia	Kombination von Spanien und Protugal
IBNER	Eingetretene, aber nicht ausreichend berichtete Schadenwerte (Incurred But Not Enough Reported)
IBNR	Eingetretene, aber nicht berichtete Schadenwerte (Incurred But Not Reported)
IC	Group Investment Committee
IPT	Versicherungssteuer
IVASS	Istituto per la Vigilanza sulle Assicurazioni, Versicherungsaufsichtsbehörde in Italien
KPI	Key Performance Indicator
KRI	Key Risk Indicator
LACDT	Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern
LCP	Lane Clark & Peacock LLP; ausgelagerte Unterstützung der Versicherungsmathematischen Funktion
M&A	Mergers and Acquisitions
MaGo	BaFins Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen
MCR	Mindestkapitalanforderung
OEM	Original Equipment Manufacturer - Herstellergeschäft
OKR	Objectives and Key Results
ORSA	Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
P&L / GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
PRA	Prudential Regulation Authority
PY	Vorjahr (GJ23)
QA	Qualitätssicherung
QRT	Quantitative Reporting Template – Quantitatives Berichtsformular
RCSA	Risk & Control Self-Assessment
REMCO	Remuneration Committee
RMF	Regelmäßiger Aufsichtlicher Bericht
RSR	Solvabilitätskapitalanforderung
SCR	Standardformel zur Berechnung des DGA, DGI und DGIEU SCR und MCR
Standard formula	Bericht über die Solvabilität und Finanzlage
SFCR	Prudential Regulation Authority
UK	United Kingdom
UPR	Unearned Premium Reserve
USP	Undertaking Specific Parameters
VAG	German Insurance Supervision Act
Valuation date / Berichtsdatum	31 März 2024
VAT	Value Added Tax - Steuer
VRO	Value Realisation Office (interne Strategieabteilung)

Abkürzung	Definition
1LOD	Erste Verteidigungslinie
2LOD	Zweite Verteidigungslinie
3LOD	Dritte Verteidigungslinie

Zusammenfassung

Der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage ist ein zentrales Element der Solvency II Berichtsanforderungen. Er dient dazu, einen Einblick in die Solvabilitätsposition, das Governance-System, das Risikoprofil und das Kapitalmanagement eines Versicherungsunternehmens zu geben.

Dieser SFCR enthält wesentliche qualitative und quantitative Informationen über die Domestic & General Insurance Europe AG ("DGIEU" oder "Gesellschaft") für das zum 31. März 2024 geendete Geschäftsjahr ("GJ24“).

DGIEU ist ein deutsches Versicherungsunternehmen, das von der BaFin zugelassen und beaufsichtigt wird. DGIEU erhielt die aufsichtsrechtliche Genehmigung durch die BaFin am 5. April 2019.

Alle Beträge in diesem Bericht sind in Euro, gerundet auf den nächsten Tausender, angegeben, sofern nicht anders vermerkt. Dies entspricht der Berichtswährung der DGIEU.

Dieser SFCR wurde im Einklang mit den Artikeln 290 bis 298 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 der Europäischen Kommission ("Delegierte Verordnung") erstellt. Die Struktur des Berichts folgt ebenfalls den Vorgaben der Delegierten Verordnung.

Wesentliche Informationen zu den einzelnen Kapiteln des SFCR werden nachfolgend aufgeführt.

A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

DGIEU ist eine deutsche regulierte Versicherungsgesellschaft und Teil der Domestic & General Gruppe ("Gruppe"). DGIEU befindet sich zu 100% im Besitz der Domestic & General Insurance PLC ("DGI") mit Sitz im Vereinigten Königreich.

Die Haupttätigkeit der Gruppe ist die Bereitstellung von Garantieprodukten für Haushaltsgeräte. Mit Sitz in Deutschland betreibt DGIEU auch das Versicherungsgeschäft der Niederlassungen in Spanien, Italien, Frankreich und Großbritannien (ausschließlich für die Verwaltung des Geschäfts in der Republik Irland). DGIEU bedient des Weiteren Kunden in Portugal, Belgien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Polen (keine aktiven Pläne im GJ24) im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens zeigt, dass die gebuchten Bruttoprämien im Jahr 152.337 T€ (GJ23: 174.586 T€) und die verdienten Prämien im Jahr 25.980 T€ (GJ23: 35.247 T€) betrugen. Der Gewinn vor Steuern betrug 2.178 T€ (GJ23: 90 T€), was auf Folgendes zurückzuführen ist:

Der Rückgang der gebuchten Bruttoprämien gegenüber dem GJ23 ist hauptsächlich auf den Verlust eines Einzelhandelspartners in Spanien und Portugal zurückzuführen. Der Rückgang bei den verdienten Prämien ist ebenfalls darauf zurückzuführen und wurde teilweise durch die positive Entwicklung des Erneuerungsgeschäfts und der Kampagnen ausgeglichen.

Die Bilanz nach lokaler Rechnungslegung zeigt die Finanzlage des Unternehmens mit einem Nettovermögen von 27.874 T€ (GJ23: 26.610 T€).

B. Governance-System

DGIEU strebt weiterhin nach Möglichkeiten, um sicherzustellen, dass sein Governance-System wirksam und der Art, dem Umfang und der Komplexität seiner Aktivitäten angemessen ist und dass die Risiken, die sich aus dem Geschäftsmodell ergeben, identifiziert, bewertet und gesteuert werden.

Im GJ24 gab es zwei wesentliche Änderungen im Vorstand der DGIEU. Bernhard Blaum (DGIEU CRO) schied Ende Mai 2023 aus dem Vorstand der DGIEU aus, und seine bisherigen Aufgaben wurden auf den CEO übertragen. Darüber hinaus wurde Sven Wick im Dezember 2023 zum Vorstandsmitglied der DGIEU ernannt,

um die Bereiche Interne Revision und Versicherungswirtschaft abzudecken. Die zuvor von Bernhard Blaum übernommenen Schlüsselfunktionen Compliance und Risikomanagement wurden auf Benjamin Metzner (Head of Compliance) sowie auf Antonia Müller (Group Head of Risk) übertragen.

C. Risikoprofil

DGIEU hat ein Rahmenwerk für das Risikomanagement eingerichtet, das (mindestens) eine halbjährliche Aktualisierung des Risikoprofils und eine vierteljährliche Überprüfung der wichtigsten Risikoindikatoren ("Key Risk Indicators") in Bezug auf die vom Vorstand genehmigte Risikobereitschaft umfasst. Die Sicherstellung guter Kundenergebnisse steht im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der DGIEU. Aus diesem Grund legt die Gesellschaft ihre Risikobereitschaft auf einem angemessenen, vorsichtigen Niveau fest, um sicherzustellen, dass die wichtigsten Risiken für die Kunden identifiziert, gesteuert und so weit wie möglich gemindert werden.

Die Hauptrisiken (wesentlichen Risiken) der DGIEU werden in die folgenden Hauptrisikokategorien (Stufe 1) unterteilt: Operationelle Risiken, Finanzielle Risiken, Verhaltensrisiken, Strategische Risiken und Versicherungstechnische Risiken. Diese werden durch geeignete Maßnahmen gesteuert, die regelmäßig bewertet und überprüft werden.

Die vier wichtigsten Risiken der DGIEU, gemessen an der Solvabilitätskapitalanforderung ("SCR"), waren im Berichtszeitraum die folgenden:

- Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko,
- Gegenparteiausfallrisiko,
- Operationelles Risiko, und
- Marktrisiko.

Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko

Die Steuerung des versicherungstechnischen Risikos der DGIEU erfolgt durch Kontrollen des Underwritings und der Preisgestaltung, Underwriting- und Preisgestaltungsrichtlinien, Genehmigungsverfahren für neue Produkte und größere Änderungen an bestehenden Produkten, regelmäßige Leistungsüberprüfungen und die Überwachung neu auftretender Themen. Die DGIEU verwendet anstelle der Parameter der Standardformel unternehmensspezifische Parameter ("USP"), um sicherzustellen, dass ihre SCR für das nichtlebensversicherungstechnische Risiko stärker auf ihr Risikoprofil abgestimmt ist.

Gegenparteiausfallrisiko

Die DGIEU strukturiert die Höhe des von ihr akzeptierten Gegenparteiausfallrisikos, indem sie ihr Engagement gegenüber einer einzelnen Gegenpartei oder Gruppen von Gegenparteien begrenzt und diese Engagements regelmäßig überwacht. Die DGIEU hat ein wesentliches Gegenparteiausfallrisiko gegenüber der DGI im Zusammenhang mit ihrer Rückversicherungsvereinbarung und der konzerninternen Kreditvergabe, das teilweise durch das Investment-Grade-Rating der DGI und die entsprechenden Sicherheitsvereinbarungen gemildert wird. Darüber hinaus hat die DGIEU ein Ausfallrisiko in Bezug auf Bank- und Anlagekontrahenten.

Marktrisiko

Die DGIEU hat eine geringe Bereitschaft, Marktrisiken in ihrem Anlageportfolio einzugehen, wobei sie sich auf hochliquide Investment-Grade- Anleihen konzentriert. Im GJ 24 wurden die Anlagen der DGIEU weiterhin von London & Capital verwaltet.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko entsteht durch unzureichend kontrollierte interne Prozesse oder Systeme, menschliches Versagen oder durch externe Ereignisse. Das aktuelle Risikoprofil der DGIEU umfasst die

folgenden Unterkategorien des operationellen Risikos: Informationssicherheit und Datenschutz, Unternehmerische Resilienz, Mitarbeiter, Drittparteien, Recht und Regulatorik sowie Technologie.

Das wichtigste operationelle Risiko der DGIEU betrifft die Informationssicherheit / das Cyber-Risiko. Die DGIEU hat einen Rahmen von Kontrollen eingerichtet, um das Risiko der Nichteinhaltung ihrer Anforderungen an die Datensicherheit und den Datenschutz zu mindern, und überprüft regelmäßig ihre Übereinstimmung mit den einschlägigen internationalen Standards. Um die Robustheit der Kontrollen weiter zu gewährleisten, wurde ein mehrstufiges Arbeitsprogramm (die Informationssicherheits-Roadmap) umgesetzt, und laufende Verbesserungen werden nun durch die tägliche Informationssicherheitsarbeit von D&G sichergestellt. Aufgrund der Bedrohung durch Cyberangriffe von außen prüfen wir regelmäßig die Empfehlungen von staatlichen Stellen, darunter die US Cybersecurity & Infrastructure Security Agency und das National Cyber Security Centre des Vereinigten Königreichs. Wir arbeiten auch mit unseren Anbietern und Lieferanten zusammen, um Bereiche zu identifizieren, in denen die Kontrollen aktualisiert werden müssen, um neuen Bedrohungen entgegenzuwirken.

Die Umsetzung der Strategie der D&G Gruppe (einschließlich der DGIEU) birgt ein inhärentes operatives Risiko, und die D&G Gruppe hat hierfür relevante Governance, Kontrollen, Fachwissen und Zugang zu Ressourcen von Dritten implementiert, um unbeabsichtigte Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit zu reduzieren.

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

DGIEU erstellt die Solvabilitätsübersicht zum Zwecke der Bestimmung der verfügbaren Eigenmittel. Das Unternehmen profitiert weder von der Anwendung einer Volatilitätsanpassung noch von der Anwendung einer Übergangsmaßnahme.

DGIEU hält die Grundlagen, Annahmen und Methoden, die bei der Bewertung der Aktiva und Passiva für Solvabilitätszwecke verwendet werden, für angemessen.

Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen bei den Methoden und Annahmen, die der Bewertung für Solvabilitätszwecke zugrunde liegen.

E. Kapitalmanagement

Es wird ausreichend Kapital vorgehalten, um die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu gewährleisten und die regulatorischen Anforderungen zu erfüllen. Die Kapitalstruktur wird fortlaufend überprüft, um sicherzustellen, dass diese Anforderungen erfüllt werden. Der Vorstand der DGIEU überprüft regelmäßig die Kapitalposition der Gesellschaft gemäß der Richtlinie 2009/138/EG ("Solvency II-Richtlinie").

Die Kapitalposition des Unternehmens stellt sich zum 31. März 2024 wie folgt dar:

Kapitalposition des Unternehmens	GJ24	GJ23	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
Anrechenbare Eigenmittel zur Deckung des SCR	41.839	29.626	12.213
Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)	9.929	9.008	921
Solvabilitätsbedeckungsquote	421%	329%	92%-Punkte

Die Auswirkungen auf das SCR ohne Verwendung von USPs werden nachfolgend dargestellt:

Ohne USPs	GJ24
	€'000
Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)	15.777

Die DGIEU nutzt USPs bei ihrer Anwendung der Standardformel. Auf der Grundlage dieses Modells und der Bewertung der Risiko- und Solvabilitätsanforderungen ist die DGIEU in Bezug auf ihr Risikoprofil weiterhin gut kapitalisiert. Im Vergleich zum vorangegangenen GJ hat sich der Solvabilitätsbedeckungsquote mit USPs

deutlich um 92 Prozentpunkte auf 421% erhöht. Dies ist hauptsächlich auf das Wachstum des Geschäfts und des Nettovermögens im GJ24 zurückzuführen. Der Anstieg des SCR ist in erster Linie auf ein höheres nichtlebensversicherungstechnisches Risiko aufgrund des gestiegenen Subskriptionsgeschäfts und das USP für das Prämienrisiko zurückzuführen, das teilweise durch eine Verringerung aufgrund des Run-off-Geschäfts im Zusammenhang mit einem verlorenen Einzelhandelspartner in Spanien und Portugal ausgeglichen wurde.

Die wesentlichen Veränderungen der Solvabilitätsposition im Vergleich zum GJ23 sind auf die folgenden Faktoren zurückzuführen:

Unternehmen	Eigenmittel	SCR
DGIEU	**ANSTIEG** Der Anstieg der Eigenmittel ist in erster Linie auf das Geschäftswachstum zurückzuführen.	**ANSTIEG** Der Anstieg des SCR ist in erster Linie auf das Geschäftswachstum zurückzuführen.

A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 Geschäftstätigkeit

DGIEU ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wiesbaden. Die eingetragene Geschäftsadresse des Unternehmens ist Hagenauer Straße 44, 65203 Wiesbaden, Deutschland.

Das Unternehmen ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der Nummer HRB 30859 eingetragen.

Das Geschäftsjahr des Unternehmens endet zum 31. März.

Die Haupttätigkeit der DGIEU ist die Bereitstellung von Garantieprodukten für Haushaltsgeräte. Mit Sitz in Deutschland betreibt DGIEU auch das Versicherungsgeschäft der Niederlassungen in Spanien, Italien, Frankreich und Großbritannien (ausschließlich für die Verwaltung des Geschäfts in der Republik Irland). DGIEU bedient des Weiteren Kunden in auch Portugal, Belgien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Polen (keine aktiven Pläne im GJ24) im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs.

Zwischen DGIEU und DGI besteht eine gruppeninterne Rückversicherungsvereinbarung. Diese Rückversicherungsvereinbarung sorgt für eine Verringerung des versicherungstechnischen Risikos der DGIEU. DGIEU zediert 90 % der Prämien und Schäden an DGI, den Rückversicherer. Um sicherzustellen, dass die DGIEU von den Vorteilen der Rückversicherung auf Solvency-II-Basis profitiert, selbst wenn die Solvabilitätsregelungen des Vereinigten Königreichs und der EU nicht als gleichwertig angesehen werden, hat die DGI im GJ21 ein Finanzstärkerating durch ein benanntes externes Kreditbewertungsinstitut ("ECAI") beantragt und erhalten, das im GJ24 verlängert wurde.

Gruppenstruktur

Domestic & General Acquisitions Limited's ("DGA") oberste Kontrollinstanz ist Opal Galaxy Holdings Limited, eine Gesellschaft mit Sitz in Jersey. Der einzige Anteilseigner von Opal Galaxy Holdings Limited ist CVC über CVC Fund VII, und er ist der stimmberechtigte Mehrheitsaktionär von Opal Galaxy TopCo Limited, während der Co-Investor Luxinva S.A. (ein Unternehmen, das sich vollständig im Besitz der Abu Dhabi Investment Authority ("ADIA") befindet) eine stimmberechtigte Minderheitsbeteiligung hält. Darüber hinaus hält die Gesellschaft TMF Channel Islands Limited eine nicht-stimmberechtigte Minderheitsbeteiligung an der Opal Galaxy TopCo Limited. Alle Unternehmen unterhalb von Opal Galaxy Topco Limited befinden sich vollständig im Besitz ihrer Muttergesellschaft.

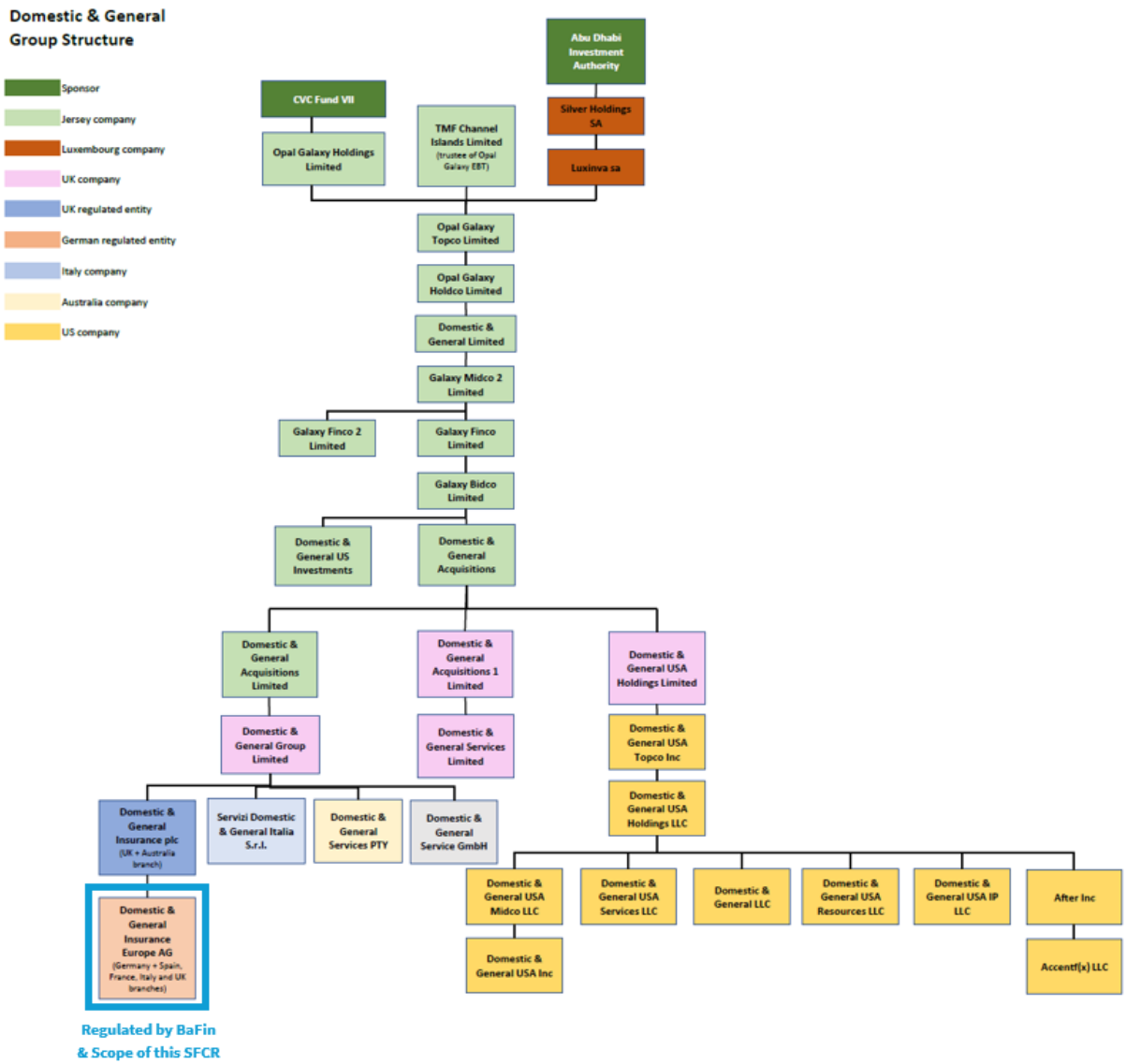
DGA ist die ranghöchste Nicht-EU-Versicherungsholdinggesellschaft und Domestic & General Group Limited, eine Versicherungsholdinggesellschaft, ist die unmittelbare Muttergesellschaft von DGI.

Die DGIEU befindet sich vollständig im Besitz der DGI.

DGI ist eine britische Versicherungsgesellschaft, die von der Prudential Regulation Authority ("PRA") zugelassen ist und sowohl von der Financial Conduct Authority ("FCA") als auch von der PRA reguliert wird, und bietet Versicherungsprodukte im Vereinigten Königreich über ihre Hauptgeschäftsstelle im Vereinigten Königreich an.

DGIEU ist eine deutsche Versicherungstochter von DGI, die Versicherungsprodukte in Europa vertreibt.

DGIEU hat vier Niederlassungen in Spanien, Frankreich, Italien und dem Vereinigten Königreich. Die britische Niederlassung wurde im GJ21 gegründet, um nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union Aktivitäten in der Republik Irland durchzuführen. Die DGIEU zeichnet kein Geschäft im Vereinigten Königreich.



Aufsicht

Die DGIEU wird von der BaFin zugelassen und beaufsichtigt. Einzelheiten zur zuständigen Aufsichtsbehörde sind nachfolgend aufgeführt:

Adresse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn

Alternativ:
Postfach 1253
53002 Bonn

Kontaktdetails der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Fon: 0228 / 4108 - 0
Fax: 0228 / 4108 – 1550

E-Mail: poststelle@bafin.de
Oder De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de

Für die Regulatorische Gruppe, zu der die DGIEU gehört, sind auch die folgenden Aufsichtsbehörden relevant:

- Prudential Regulation Authority (“PRA”), Vereinigtes Königreich
- Financial Conduct Authority (“FCA”), Vereinigtes Königreich
- Australian Prudential Regulation Authority (“APRA”), Australien
- Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (“ACPR”), Frankreich (bezüglich Verhaltensaufsicht)
- Dirección General de Seguros y Fondos de Pensiones (“DGSFP”), Spanien (bezüglich Verhaltensaufsicht)
- Istituto per la Vigilanza sulle Assicurazioni (“IVASS”), Italien (bezüglich Verhaltensaufsicht)
- Central Bank of Ireland (“CBI”), Irland (bezüglich Verhaltensaufsicht)

Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht des Unternehmens werden von Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die unter Aegidientorplatz 2a, 30159 Hannover, Deutschland, zu erreichen sind.

A.2 Versicherungstechnische Leistung

DGIEU hat Key Performance Indikatoren („KPIs“) festgelegt, die die finanzielle Leistung und Stärke des Unternehmens messen. Das Ergebnis der DGIEU für das GJ24 stellt sich wie folgt dar:

	GJ24	GJ23	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
Gebuchte Bruttoprämien	152.337	174.586	-22.249
Verdiente Prämien (netto)	25.980	35.247	-9.266
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	-7.360	-8.716	1.357
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-5.288	-11.098	5.811
Sonstiger Aufwand	-1.154	-652	-502
Investitionsaufwand (netto)	-1.121	-2.065	944
Operativer Aufwand (netto)	-8.880	-12.624	3.744
Gewinn / Verlust vor Steuern	**2.178**	**90**	**2.088**

Gebuchte Bruttoprämien ("GBP") - bestehen aus den Beträgen, die in Bezug auf das Garantieversicherungsgeschäft auf einer Brutto-Rückversicherungsbasis in Rechnung gestellt werden, abzüglich Stornierungen und ohne Versicherungssteuer. Mit 63,3 % wurde der größte Teil gebuchten Bruttoprämien in Spanien und Portugal ("Iberien") erwirtschaftet und bezieht sich hauptsächlich auf das Geschäft mit Einzelhändlern. Der Rückgang der GBP gegenüber dem GJ23 ist hauptsächlich auf den Verlust eines Einzelhandelspartners in Iberien zurückzuführen, der zum Teil durch ein verstärktes Erneuerungsgeschäft und Kampagnen ausgeglichen wurde.

Verdiente Prämien (netto) - entspricht dem im laufenden Jahr verbuchten Prämienbetrag aus dem Versicherungsgeschäft auf Netto-Rückversicherungsbasis, abzüglich Stornierungen, in Einklang mit den für jeden Vertrag angewandten Ertragsmustern. Der Verdienst beginnt, wenn der Vertrag „ins Risiko“ geht. Während der Rückgang der GBP hauptsächlich auf den Verlust im iberischen Geschäft im Vergleich zum GJ23 zurückzuführen ist, führte die Art des iberischen Geschäfts, das sich hauptsächlich auf das Erneuerungsgeschäft bezieht, dazu, dass die gesamten verdienten Nettoprämien in Iberien unter denen des GJ23 lagen und aufgrund der Größe von Iberien auch unter denen des GJ23 im Gesamtgeschäft.

Schäden (netto) - Die Gesamtschadenquote der DGIEU im Verhältnis zu den gebuchten Bruttoprämien beträgt 28,3% (GJ23: 24,7%). Die Nettoschäden im GJ24 (T€ -7.360) liegen unter denen des GJ23 (T€ -8.716), was hauptsächlich auf die geringere Anzahl von Schäden zurückzuführen ist, die auch auf den Verlust des iberischen Einzelhandelspartners zurückzuführen ist.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) - Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) umfassen hauptsächlich Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Verwaltungskosten und Kostenumlagen. Die Provisionsaufwendungen liegen unter denen des GJ23, was hauptsächlich auf den Verlust des iberischen Einzelhandelspartners zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) werden durch die Rückversicherungsprovisionen reduziert (GJ24: 83.910 T€; GJ23: 96.874 T€), die aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens unter denen des GJ23 liegen.

Investitionsaufwendungen (netto) - Investitionserträge umfassen Zinserträge sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten. Die Nettoaufwendungen für Kapitalanlagen sanken auf -1.121 T€ (GJ23: -2.065 T€). Darin enthalten sind Kapitalerträge (756 T€) sowie Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsen und sonstige Kapitalanlageaufwendungen. Die positive Entwicklung der Aufwendungen für Kapitalanlagen im Vergleich zum GJ23 ist hauptsächlich auf geringere realisierte Verluste aus Veräußerungen im GJ24 zurückzuführen.

Gewinn vor Steuern - Die Art des iberischen Geschäfts, das sich hauptsächlich auf Erneuerungsgeschäft bezieht, führte dazu, dass die gesamten verdienten Nettoprämien in Iberien unter denen des GJ23 lagen und aufgrund der Größe von Iberien auch unter denen des GJ23 im Gesamtgeschäft. Auch die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) liegen deutlich unter denen des GJ23, vor allem aufgrund des Volumens und in Bezug auf Provisionen für Drittparteien und Zedenten. Insgesamt führte dies zu einem höheren Gewinn vor Steuern.

Die DGIEU zeichnet erweiterte Garantieversicherungen in Spanien, Deutschland, Portugal, der Republik Irland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Italien und Österreich. Die wichtigsten geografischen Gebiete für die versicherungstechnische Leistung sind Iberien (Spanien und Portugal) und Deutschland/Österreich.

Die versicherungstechnische Leistung der DGIEU nach geografischen Hauptgebieten stellt sich im GJ24 wie folgt dar:

	TOTAL					Iberien				
	FY24 € 000	FY23 € 000	FY24 %RI; %Ceding	% earned income	FY24 % total	FY24 € 000	FY23 € 000	FY24 %RI; %Ceding	% earned income	FY24 % total
Gebuchte Bruttoprämien	152.337	174.586			100,0%	96.467	122.562			63,3%
Rückversicherungsprämie	-137.103	-157.128	90,0%			-86.820	-110.307	90,0%		
Veränderung der Beitragsüberträge	33.174	21.552				31.805	19.618			
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	-22.428	-3.763	67,6%			-21.193	-3.425	66,6%		
Verdiente Prämien (netto)	25.980	35.247		100,0%	100,0%	20.259	28.448		100,0%	78,0%
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	-50.938	-53.593		-33,4%		-35.622	-37.948		-36,9%	
Anteil der Rückversicherer an den Schäden	43.579	44.877	85,6%			30.259	31.776	84,9%		
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	-7.360	-8.716				-5.363	-6.172			
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	-89.198	-107.973				-69.618	-80.528			
Rückversicherung	83.910	96.874	61,2%			53.136	68.007	61,2%		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-5.288	-11.098				-16.482	-12.520			
Sonstiger Aufwand	-1.173	-652		-24,9%		8.690	-693		-38,5%	
Saldo der versicherungstechnischen Rechnung ohne Rückversicherung	12.160	14.779				7.103	9.063			
Ergebnis aus Kapitalanlagen	-1.102	-2.050				-796	-188			
Weitere Aufwendungen	-8.880	-12.640				-2.919	-4.776			
Gewinn/Verlust vor Steuern	2.178	90				2.247	4.098			
Steuern	-915	2.953				0	-185			
Gewinn des Geschäftsjahres	1.264	3.043				2.247	3.913			

	Deutschland & Österreich					Andere				
	FY24 € 000	FY23 € 000	FY24 %RI; %Ceding	% earned income	FY24 % total	FY24 € 000	FY23 € 000	FY24 %RI; %Ceding	% earned income	FY24 % total
Gebuchte Bruttoprämien	43.014	41.002			28,2%	12.856	11.022			8,4%
Rückversicherungsprämie	-38.713	-36.902	90,0%			-11.570	-9.920	90,0%		
Veränderung der Beitragsüberträge	487	211				882	1.724			
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	-617	-37	126,7%			-618	-301	70,0%		
Verdiente Prämien (netto)	4.171	4.274		100,0%	16,1%	1.550	2.525		100,0%	6,0%
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	-10.377	-10.964		-24,1%		-4.938	-4.681		-38,4%	
Anteil der Rückversicherer an den Schäden	8.906	9.181	85,8%			4.413	3.920	89,4%		
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	-1.471	-1.783				-526	-761			
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	-17.224	-19.415				-2.356	-8.030			
Rückversicherung	23.693	22.751	61,2%			7.081	6.116	61,2%		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	6.469	3.336				4.725	-1.915			
Sonstiger Aufwand	-4.495	49		47,3%		-5.368	-9		-41,5%	
Saldo der versicherungstechnischen Rechnung ohne Rückversicherung	4.674	5.876				382	-160			
Ergebnis aus Kapitalanlagen	-339	-1.747				33	-114			
Weitere Aufwendungen	-5.554	-7.591				-406	-273			
Gewinn/Verlust vor Steuern	78	-3.462				-147	-546			
Steuern	-954	3.471				40	-333			
Gewinn des Geschäftsjahres	-876	9				-107	-879			

63,3 % der gebuchten Bruttoprämien und 78,0 % der verdienten Prämien entfallen auf Iberien und stammen hauptsächlich von großen Einzelhandelspartnern. Der relativ geringe Anteil der gebuchten Bruttoprämien in Deutschland einschließlich Österreich (28,2%) liegt über dem Anteil der verdienten Prämien (16,1%). Das Verhältnis zwischen den gebuchten Bruttoprämien und den verdienten Nettoprämien spiegelt den Umfang des Geschäfts in dem jeweiligen Gebiet wider.

Unter Solvency II wird die Versicherung mit erweiterter Garantie unter dem Solvency-II-Geschäftszweig „Verschiedene finanzielle Verluste“ klassifiziert. Die DGIEU hat für einige Produkte, die über die reine Garantieverlängerung hinausgehende Deckung erweitert, indem sie Deckungen für Unfallschäden und Diebstahl einschließt. Ein spezieller Verweis auf die erweiterte Garantieversicherungsverpflichtung innerhalb der Gruppen von Verpflichtungen und Risikofaktoren für das Untermodul sonstiges Nichtlebenskatastrophenrisiko (siehe Anhang XII der Delegierten Verordnung) stellt ausdrücklich klar, dass erweiterte Garantieversicherungsverpflichtungen innerhalb des Solvency-II-Geschäftszweigs „Verschiedene finanzielle Verluste“ auch zusätzliche Deckung gegen Eventualfälle wie Unfallschäden, Verlust oder Diebstahl bieten können. Daher wird das gesamte Geschäft der DGIEU unter dem Solvency-II-Geschäftszweig „Verschiedene finanzielle Verluste“ klassifiziert.

A.3 Anlageergebnis

Im GJ24 wurden die Anlagen der DGIEU weiterhin von London & Capital verwaltet. Die Anlagestrategie konzentriert sich auf hochliquide, überwiegend Investment-Grade-Anlagen, mit vorsichtigen Zuweisungen zu hochverzinslichen Anlagen. Die Anlagen umfassten auch Bankeinlagen. Die Erhaltung des Kapitals ist ein zentrales Anlageziel, weshalb die Anlagestrategie und die zugehörigen Anlageklassen so konzipiert sind, dass das Risiko eines Kapitalverlusts während der Laufzeit der Anlage verringert wird.

Das Anlageportfolio umfasst die folgenden Kategorien:

Sonstige Finanzanlagen	GJ24	GJ23	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
Einlagen bei Kreditinstituten	8.069	11.557	-3.488
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	1	0
Festverzinsliche Anlagen	29.243	30.121	-878
Summe	**37.313**	**41.679**	**-4.365**

Die verringerten Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen der verringerten Position der Rückversicherungsverbindlichkeiten. DGIEU hat einen sehr geringen Risikoappetit für Marktrisiken in ihrem

Anlageportfolio und sorgt daher für eine ausgewogene Diversifizierung der Anlagen. Die Veränderung des Portfoliowertes ist in erster Linie auf die Investitionserträge abzüglich der Mittelentnahmen aus dem Portfolio zurückzuführen.

	GJ24	GJ23	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
Investitionsaufwand (netto)	-1.121	-2.065	944

Die Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen umfassen Zinserträge sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten. Die Nettoaufwendungen für Kapitalanlagen sanken auf -1.121 T€ (GJ23: -2.065 T€). Darin enthalten sind Kapitalerträge (756 T€) sowie Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsen und sonstige Kapitalanlageaufwendungen. Die positive Entwicklung der Investitionskosten im Vergleich zum GJ23 ist hauptsächlich auf geringere realisierte Verluste aus Veräußerungen im GJ24 zurückzuführen.

Die Anlagestrategie umfasst auch die Berücksichtigung von ESG-Faktoren und wird vom Group Investment Committee beaufsichtigt. Diesbezüglich sind keine Wertpapiere von Unternehmen aus den folgenden Unterbranchen zugelassen: Waffen, Bergbau und Tabak.

Weitere Informationen zu finanziellen Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben, sind in Abschnitt C.6 dieses SFCR enthalten.

Die DGIEU hielt zum Bewertungsstichtag keine Investitionen in Verbriefungen.

A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Im GJ24 gab es während des Berichtszeitraums keine weiteren wesentlichen Einnahmen oder Ausgaben. DGIEU hat kein wesentliches Finanzleasing / Operatives Leasing, das unter den Verpflichtungen ausgewiesen wird.

A.5 Sonstige Angaben

In ihrem SFCR für das GJ23 hat die DGIEU die Lebenshaltungskostenkrise als einen wichtigen wirtschaftlichen Belastungsfaktor genannt. Angesichts der anhaltend erhöhten Inflation und der gestiegenen Lebenshaltungskosten in der EU werden die versicherungstechnischen Kennzahlen weiterhin genau überwacht, um anormale Veränderungen zu erkennen (z. B. erhöhte Stornoraten und Stornierungen von Policen, Verringerung der gebuchten Prämien für das Neugeschäft). Um dies widerzuspiegeln, wurden angemessene Inflationsannahmen in den Finanzplanungsprozess aufgenommen. Verträge mit Partnern und Reparaturwerkstätten sorgen für eine gewisse Stabilität der Marge der DGIEU. Der Großteil der Reparaturen wird auf der Grundlage von Completed Job Rates ("CJRs") durchgeführt, die im Voraus mit den Reparaturbetrieben vereinbart werden. Die DGIEU überwacht weiterhin die Erzielung fairer Kundenergebnisse im Rahmen ihrer etablierten Governance, um angemessen auf die Entwicklung des makroökonomischen Umfelds reagieren zu können.

B. Governance-System

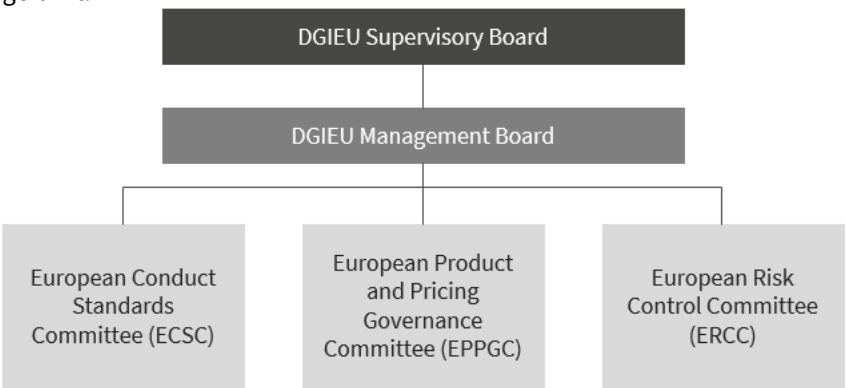
Die DGIEU hat einen Rahmen für das Risikomanagement und die Risikokontrolle geschaffen, der das Unternehmen vor Ereignissen schützen soll, die das Erreichen seiner Ziele und seine finanzielle Leistung beeinträchtigen könnten. Der Vorstand der DGIEU identifiziert potenzielle Risiken und Unsicherheiten, die sich wesentlich auf die Leistung auswirken könnten, und interne Verfahren und Kontrollen eingeführt, die auf den Umgang mit Risiken ausgerichtet sind (z. B. Vorbeugen, Erkennen, Korrigieren, Abschwächen, Übertragen).

Korrektes und ethisches Geschäftsgebaren ist in das Tagesgeschäft eingebettet. Die DGIEU hat ein Rahmenwerk für den Risikoappetit und Richtlinien festgelegt, die durch angemessene Kontrollen und Überwachung unterstützt werden, u. a. in Bezug auf Produktgestaltung und -änderungen, Verkaufsprozesse, Kundenservice und Beschwerden, die die Kundenzufriedenheit fördern.

Die DGIEU prüft und validiert regelmäßig die bestehenden Prozesse, um sicherzustellen, dass das Rahmenwerk für das Risikomanagement und die Kontrollen dem Risikoprofil des Unternehmens angemessen bleibt. Auf dieser Grundlage ergreift sie proaktive Maßnahmen, um das Rahmenwerk für das Risikomanagement in der ersten Verteidigungslinie weiter zu verankern, unterstützt durch verbesserte Governance-Maßnahmen.

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Das nachstehende Diagramm gibt einen Überblick über die Governance-Struktur der DGIEU. Weitere Informationen zu den verschiedenen Komitees und Ausschüssen, ihren Zuständigkeiten und Mitgliedern sind nachfolgend aufgeführt.



Governance Komitee	Governance Rolle & Verantwortlichkeit
DGIEU Supervisory Board (Aufsichtsrat)	• Aufsicht über den Vorstand (aber ohne das Recht, Anweisungen zu erteilen oder Entscheidungen im Tagesgeschäft zu treffen) einschließlich Vergütungsverantwortung, • Erlassung der Geschäftsordnung für den Vorstand der DGIEU, • Beauftragung des Abschlussprüfers, • Genehmigung von Jahresabschlüssen, • Berücksichtigung vorbehaltener Angelegenheiten - Vetorecht z.B. beim Erwerb oder Verkauf von Grundbesitz, Übernahme von Garantien, Verpflichtungen, die einen bestimmten Betrag überschreiten, und • Ernennung (und Abberufung) von Vorstandsmitgliedern.
DGIEU Management Board (Vorstand)	• Verantwortung für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation, • Führung des Unternehmens in Übereinstimmung mit dem Gesetz, der Satzung und dem Mandat (Führung mit der Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit eines umsichtigen und gewissenhaften Geschäftsmannes), • Umsetzung und Durchführung der Strategie der DGIEU,

Governance Komitee	Governance Rolle & Verantwortlichkeit
	• Überwachung der Umsetzung des Tagesstrategie, • Überprüfung der Risiken und Probleme des Unternehmens, • Einhaltung von Vorschriften und Compliance, • Überprüfung von Risiken und Problemen in Bezug auf die Abhängigkeit von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, und • Fungieren als Eskalationspunkt für vom Unternehmen aufgeworfene Fragen.
ECSC	• Festlegung von Verhaltensstandards und Prinzipien, • Förderung von Verhaltensstandards und fairer Behandlung von Kunden, • Überwachung von Verhaltensrisiken in den Bereichen Service und Schadenabwicklung, Beschwerden und Qualitätssicherung inklusive Überwachung von KRIs, und • Überprüfung von Fällen von Fehlverhalten und Entscheidung über zukünftige Maßnahmen zur Schadensbegrenzung.
EPPGC	• Überprüfung und Genehmigung des Entwurfs neuer Produkte oder der Änderung/Entwicklung bestehender Produkte inklusive der Berücksichtigung von damit verbundenen Risiken, • Überprüfung und Genehmigung der Erschließung neuer Vertriebskanäle für bestehende Produkte, der Änderung eines bestehenden Vertriebskanals und der Einführung eines bestehenden Produkts/von Geschäftsbedingungen für einen neuen Partner, • Überwachung von Marketinganreizen und Zahlungsmethoden für bestehende Produkte und Kanäle, und • Umsetzung von Preisstrategien, die zur Berechnung der Produktpreise verwendet wird.
ERCC	• Festlegung und Überwachung der DGIEU Risiko- und Compliance-Standards in der gesamten Organisation, • Überprüfung des Status und des Fortschritts von Actions, die sich aus der Compliance Überwachung, der Internen Revision, der Externen Revision, RCSAs, Risk Events und aufsichtsrechtlichen Meldepflichten ergeben, • Überwachung verschiedener Aspekte des DGIEU Risikomanagement Rahmenwerks, Risk Events, RCSA-Ergebnisse und Risikoappetit, • Überwachung der laufenden Aufrechterhaltung eines robusten Kontrollrahmenwerks einschließlich einer vierteljährlichen Überprüfung der Kontrollergebnisse, und • Berücksichtigung von Aspekten, die im Rahmen des regelmäßigen Horizon Scannings ermittelt wurden, und Erwägung geeigneter Maßnahmen.

DGIEU Boards (DGIEU Aufsichtsrat und DGIEU Vorstand)

Der Aufsichtsrat der DGIEU besteht aus Aufsichtsratsmitgliedern, die gegenüber den Aktionären und anderen Interessengruppen dafür verantwortlich sind zu überwachen, dass das Unternehmen angemessen durch den Vorstand geführt wird und seine Ziele erreicht. Der DGIEU Aufsichtsrat tritt zusammen, um die strategische Ausrichtung des Unternehmens festzulegen, die betriebliche und finanzielle Leistung zu überprüfen und zu überwachen, dass das Unternehmen angemessen mit Ressourcen ausgestattet ist und effektiv kontrolliert wird.

DGIEU Aufsichtsrat (Sitzungen alle 6 Monate)	
David Tyler	Vorsitzender
Joe Fitzgerald (ausgetreten im April 2023)	Stellvertretender Vorsitzender
Steve Purser (ausgetreten im April 2023)	Mitglied
Robin James Ashton (ernannt im April 2023)	Stellvertretender Vorsitzender
Michael Ross (ernannt im April 2023)	Mitglied

Die Änderungen des DGIEU Aufsichtsrats im GJ24 sind in der obigen Tabelle aufgeführt. Der DGIEU Vorstand (der vom DGIEU Aufsichtsrat beaufsichtigt wird) ist letztlich dafür verantwortlich und rechenschaftspflichtig, dass eine solide Risikomanagementkultur und ein solides Rahmenwerk vorhanden sind.

DGIEU Vorstand (Sitzungen alle 2 Monate, weitere nach Bedarf)		
Name	**Rolle**	**Verantwortlichkeit**
Matthew Crummack	Chief Executive Officer	Allgemeine Unternehmensführung, Strategie, Vertrieb, Betrieb, Personal, Aufsichtsratsfragen, Compliance, Risikomanagement, Datenschutz, Company Secretary („Unternehmenssekretariat“)
Tom Goode	Chief Financial Officer	Finanz- und Rechnungswesen, Versicherungsmathematik
Sven Wick	Vorstandsmitglied seit dem 27. Dezember 2023	Interne Revision, Versicherungswirtschaft

Im GJ24 gab es zwei wesentliche Änderungen im Vorstand der DGIEU. Bernhard Blaum (DGIEU CRO) schied Ende Mai 2023 aus dem Vorstand der DGIEU aus, und seine bisherigen Aufgaben wurden auf den CEO übertragen. Darüber hinaus wurde Sven Wick im Dezember 2023 zum Vorstandsmitglied der DGIEU ernannt, um die Bereiche Interne Revision und Versicherungswirtschaft abzudecken.

Der Vorstand der DGIEU wird bei der Aufsicht und der Wahrnehmung seiner Zuständigkeiten für bestimmte Risikomanagementthemen (einschließlich der Einhaltung des Risikoappetits für ausgewählte Risikokategorien) von den DGIEU-Governance- Komitees (ECSC, EPPGC und ERCC) unterstützt, wie in deren Terms of Reference festgelegt.

DGIEU Governance Ausschüsse

DGIEU hat die folgenden drei Governance Ausschüsse eingerichtet:

European Product and Pricing Governance Committee

Das EPPGC tritt zweimonatlich und bei Bedarf ad hoc zusammen. Der Aufgabenbereich des EPPGC erstreckt sich auf drei definierte Bereiche der Produktentwicklung (neue Produkte und Änderungen, Weiterentwicklung von Vertriebskanälen und Partnern sowie Werbeangebote) und auf die Anwendung von Preisen. Im Rahmen dieser Aufgaben konzentriert sich das Komitee speziell auf die Auswirkungen auf die Kunden, um gute Kundenergebnisse zu unterstützen.

Zum Ende des GJ24 sind die Mitglieder des Kommittees der DGIEU CFO, Head of Compliance DGIEU, Legal Director International, Head of Client Strategy, Director of Client Management Development, Director of Client Account Management, International Service Director, Service & Claims Director Europe, Director of Propositions & Financial Promotions, Head of Propositions, Group Head of Risk, Group CRO, Head of

Underwriting International, Director of Service Operations, Director Global Decisions Science und Head of Accounting & Underwriting Iberia.

European Conduct Standards Committee

Das ECSC tritt vierteljährlich und bei Bedarf ad hoc zusammen.

Zum Ende des GJ24 sind die Mitglieder des Komitees der DGIEU CFO, Head of Compliance DGIEU, Legal Director International, International Service Director, Service & Claims Director Europe, EU Client Management Director, Director of Call Centre Operations Europe, Group Head of Quality Assurance, Quality Assurance Manager, Senior Customer Care Manager, Director of Complaints, Data Protection Manager Europe, Chief Information Security Officer, Director of Service Operations, Director of First Line Controls, Head of Third Party Controls, Group Chief Risk Officer und Group Head of Risk.

European Risk Control Committee

Das ERCC findet monatlich statt.

Zum Ende des GJ24 sind die Mitglieder des Komitees der DGIEU CFO, DGIEU Vorstand für Interne Revision und Versicherungswirtschaft, Group Head of Risk, Head of Compliance DGIEU, Group Head of Quality Assurance, Chief Information Security Officer, Director of Call Centre Operations Europe, Director of Client Account Management, International Service Director, Service & Claims Director Europe, Data Protection Officer Europe, Group Director of Operations, Head of Channel Europe, Director of First Line Controls, Compliance Manager Iberia, EU Client Management Director und Legal Director International.

DGIEU Schlüsselfunktionen

Ein Versicherungsunternehmen muss gemäß den Anforderungen von Solvency II vier Schlüsselfunktionen einrichten. Der Vorstand der DGIEU hat verantwortliche Personen für jede der folgenden vier Schlüsselfunktionen ernannt:

- Risikomanagement Funktion gemäß § 26 Abs. 8 Versicherungsaufsichtsgesetz („VAG“),
- Compliance Funktion nach § 29 Abs. 1 VAG,
- Interne Revisionsfunktion gemäß § 30 Abs. 1 VAG und
- Versicherungsmathematische Funktion nach § 31 Abs. 1 VAG.

Schlüssel-funktion	Verantwortung & Organisation
Risiko-management Funktion	• Ausgewählte Hauptaufgaben der Risikomanagement Funktion beinhalten: ○ Evaluation und Überprüfung der Risikostrategie, ○ Förderung des Risikobewusstseins, ○ Überprüfung der Methoden zur Risikobewertung, ○ Überwachung des Risikomanagementsystems (inkl. Risikoappetitaussagen und -positionen sowie KRIs), ○ Entwicklung, Erprobung und Validierung interner Modelle*, die für die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderungen der DGIEU verwendet werden, ○ Empfehlung von Schwellenwerten / Limits und ○ Definition und regelmäßige Aktualisierung der Hauptrisiken und Schlüsselkontrollen. • Im GJ24 wurde die Risikomanagement Funktion vom ehemaligen CRO der DGIEU an den Group Head of Risk übergeben, der im Dezember 2023 ernannt wurde und das Group Risk Team leitet. Der CEO der DGIEU ist das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied.

Schlüssel-funktion	Verantwortung & Organisation
Compliance Funktion	• Ausgewählte Hauptaufgaben der Compliance Funktion beinhalten: ○ Identifizierung und Bewertung von Compliance-Risiken in Bezug auf BaFin Standards und lokale regulatorische Anforderungen für alle DGIEU Märkte, ○ Festlegung des DGIEU-Richtlinienrahmens für die Compliance im Versicherungswesen, des internen Kontrollrahmens, der Prävention von Finanzkriminalität und anderer regulatorischer Angelegenheiten ○ Entwurf und Ausführung von DGIEU-Compliance-Kontrollen und Überwachung, ○ Management des DGIEU Ausgliederungsrahmenwerks, ○ Management der DGIEU Produkt-Governance und -Überwachungsverfahren, ○ Überwachung des Regulierungshorizonts / der Marktveränderungen, um die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften sicherzustellen, ○ Beratung und Schulung sowohl der Geschäfts- als auch der Managementfunktionen der DGIEU in Compliance-Angelegenheiten. • Im GJ24 wurde die Compliance Funktion der DGIEU vom ehemaligen CRO der DGIEU an den Head of Compliance DGIEU übergeben, der im Februar 2024 ernannt wurde und das Compliance-Team der DGIEU leitet. Der CEO der DGIEU ist das verantwortliche Vorstandsmitglied für Compliance.
Interne Revisions-funktion	• Ausgewählte Hauptaufgaben der Internen Revisionsfunktion beinhalten: ○ Prüfung des Governance Systems, ○ Gewährleistung der Einhaltung des Prüfungsplans, ○ Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und ○ Beratung der Geschäftsführung. • Die Interne Revisionsfunktion der DGIEU ist an Grant Thornton LLP ("Grant Thornton") ausgelagert. • Das DGIEU Vorstandsmitglied für Interne Revision und Versicherungswirtschaft ist das verantwortliche Mitglied des Vorstands für die Interne Revisionsfunktion.
Versicherungs-mathematische Funktion	• Ausgewählte Hauptaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion beinhalten: ○ Validierung der versicherungstechnischen Rückstellungen, einschließlich der Prüfung anhand von Erfahrungswerten, ○ Bewertung der Angemessenheit der verwendeten Methoden und der Definition der angewandten USPs, und ○ Bewertung der Qualität der verwendeten Daten. • Der CFO der DGIEU ist das verantwortliche Mitglied des Vorstands für die Versicherungsmathematische Funktion. • Die Unterstützung der Versicherungsmathematischen Funktion ist an Lane Clark Peacock ("LCP") ausgelagert. • Die versicherungsmathematische Funktion hilft bei der Berechnung der SCR und der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie bei der Erfüllung der Solvency-II-Berichtsanforderungen der DGIEU.

* DGIEU wendet kein internes Modell an, aber das Unternehmen nutzt USPs für das Prämien- und Reserverisiko.

Die Organisation der Schlüsselfunktionen der DGIEU wird im Einklang mit dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit als angemessen und wirksam angesehen.

Für einige Risikobereiche gibt es in der DGIEU keine eigenen Komitees. Stattdessen werden diese Themen in den folgenden Vorstand-Subkomitees und Managementkomitees auf D&G Gruppenebene behandelt. Der Informationsfluss zwischen der DGIEU und der Gruppe wird über den DGIEU Vorstand und insbesondere über den DGIEU CEO sichergestellt, der diese Rolle auch auf Gruppenebene innehat und an den wichtigsten

Vorstandsunterausschüssen der Gruppe teilnimmt. Darüber hinaus nimmt Robin James Ashton (Mitglied des DGIEU Aufsichtsrats) am ARC der Gruppe teil.

Relevante Komitees auf Gruppenebene

Gruppen Vorstand-Subkomittees	Ziele
Audit & Risk Committee (ARC)	• Wesentliches Governance-Komitee, das Risiken (einschließlich regulatorischer Risiken) beaufsichtigt und verwaltet. • Sicherstellung, dass alle Tochtergesellschaften (in allen Rechtsräumen) überprüft und überwacht werden und dass es einheitliche und klar kommunizierte, wirksame Finanzberichterstattungsprozesse, Risikorahmen und Prozesse zur Überwachung der Einhaltung von Vorschriften gibt.
Remuneration Committee (REMCO)	• Zentrales Komitee, das für alle vergütungsbezogenen Angelegenheiten innerhalb der D&G Gruppe (einschließlich DGIEU) zuständig ist. • Festlegung des übergeordneten Rahmens und der Richtlinien für die Vergütung des Vorsitzenden, der unabhängigen nicht geschäftsführenden Direktoren, der geschäftsführenden Direktoren und der leitenden Angestellten der D&G Gruppe verantwortlich. • Genehmigung der Gestaltung und Festlegung der Ziele für alle leistungsbezogenen Vergütungs- und Bonusprogramme • Überprüfung und Genehmigung der Ernennung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses und der individuellen Vergütung, einschließlich der variablen Vergütung, aller Mitarbeiter, deren Grundgehalt 150.000 £ (ca. 175.000 €) übersteigt oder deren Vertrag nicht mit einer Frist von höchstens drei Monaten gekündigt werden kann, • Festlegung der Grundsätze und des Umfangs von Pensionsregelungen, Dienstvereinbarungen für die Geschäftsleitung, Abfindungen und Entschädigungszusagen, und • Überprüfung und Genehmigung der Einrichtung von Pensions-, Ruhestands-, Sterbe-, Invaliditäts- oder Lebensversicherungssystemen sowie alle wesentlichen Änderungen in der Struktur der Mitarbeiterleistungen.
Sustainability Committee	• Identifikation wichtiger Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen, die für die Geschäftstätigkeit von D&G relevant sind, sowie Beratung des Vorstands der D&G Gruppe, um die Position der Gruppe in Bezug auf Nachhaltigkeit zu verbessern. • Unterstützung des Group Boards bei der Entwicklung der Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie der D&G Gruppe, einschließlich der Net-Zero-Strategie, und Überwachung der Ergebnisse. • Identifizierung umwelt- und nachhaltigkeitsbezogener Risiken für die Geschäftstätigkeit und Eskalation der Risiken von wesentlicher Bedeutung an den Vorstand der Gruppe. • Beobachtung und Überprüfung aktueller und aufkommender Umwelt- und Nachhaltigkeitstrends, Standards und rechtlicher Anforderungen und Bestimmung, wie sich diese auf die D&G Gruppe auswirken können. • Überprüfung und Beratung des Vorstands der Gruppe in Bezug auf die Einbeziehung von Fragen der Corporate Responsibility in wichtige Geschäftsentscheidungen.

Eine Zusammenfassung weiterer Ausschüsse auf Managementebene der D&G Gruppe, die für die DGIEU von Bedeutung sind, sowie deren Aufgaben und Zuständigkeiten sind im Folgenden aufgeführt:

Gruppen Management Komitee	Ziele
Domestic & General Leadership Group	• Legt als Exekutivausschuss die strategische Ausrichtung, Ziele und Prioritäten für die D&G Gruppe fest. • Überwacht das Tagesgeschäft der D&G Gruppe und stellt sicher, dass die Strategie von D&G effektiv umgesetzt wird und dass die Hauptrisiken ausreichend gemanagt werden.
Group Risk Committee	• Überwachung, Überprüfung und Vorschlag von Änderungen in Bezug auf die Risiken und die Einhaltung von Vorschriften in der D&G Gruppe. • Wahrnehmung der Risikoaufsicht über die D&G Gruppe. • Bewertung der Wirksamkeit des Rahmenwerks für das Risikomanagement der D&G Gruppe, einschließlich der kontinuierlichen Überwachung der Einhaltung des Risikoappetits. • Bewertung der Einhaltung der geltenden Verhaltens- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, einschließlich der von der FCA und der PRA festgelegten Vorschriften. • Überwachung und Überprüfung der wichtigsten Ergebnisse des UK Customer & Conduct Standards Committee und des Enterprise Resilience Committee.
Group Investment Committee	• Festlegung der Anlagekriterien für die Vermögenswerte der D&G Gruppe (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) und Überwachung des Exposures der Gegenparteien (Banken und Anlagen), die Anlagerenditen, die Überlegungen zum Kapitalmanagement, einschließlich der Ausschüttungsplanung, und das Fremdwährungsrisiko.
Enterprise Resilience Committee	• Sicherstellung, dass die D&G Gruppe, einschließlich der Menschen, Einrichtungen, Systeme und Drittparteien, in Übereinstimmung mit dem Risikoappetit von D&G und den relevanten regulatorischen Anforderungen widerstandsfähig ist. • Genehmigung und Sicherstellung des Testsystems und der relevanten Verfahren, die sich auf die Widerstandsfähigkeit von Menschen, Einrichtungen, Systemen und Drittparteien beziehen, in Übereinstimmung mit dem Risikoprofil und einem Testsystem, das in einem angemessenen Verhältnis zu den Prioritäten des Unternehmens steht. • Genehmigung, Pflege und Durchführung von Stresstests der Verfahren zur Reaktion auf Vorfälle und zum Krisenmanagement. • Primärer Ausschuss zur Überprüfung der Widerstandsfähigkeit bestehender und künftiger wesentlicher Ausgliederungs- und kritischer Drittparteivereinbarungen von D&G.

Zusätzlich zu den oben genannten Ausschüssen auf Managementebene der D&G Gruppe hat die regulierte Gruppe die folgenden Arbeitsgruppen und Ausschüsse eingerichtet, die für das Risikomanagement und Solvency II relevant sind:

Forum	Ziele
Solvency II Working Group	• Überwachung der Solvency II Kapitalanforderungen der DGA/DGI/DGIEU und der Einhaltung der Solvency II Vorschriften.
Data Governance Committee	• Überprüfung und Freigabe der Solvency II Berichte von DGA/DGI/DGIEU vor der Einreichung, einschließlich der wichtigsten Annahmen und Kennzahlen, die bei der Berechnung verwendet wurden, der Ursachenanalyse und der Einhaltung der PRA/BaFin Anforderungen.
Data Privacy Working Group	• Überwachung der Einhaltung der Datenschutzbestimmungen in der gesamten D&G Gruppe.
Information Security and Cyber Risk Committee	• Überwachung der Einhaltung von Informationssicherheitsvorschriften sowie der Einhaltung von Informationssicherheitsstandards in der gesamten D&G Gruppe.

Forum	Ziele
Horizon Scanning Forum	• Überwachung regulatorischer Änderungen und Sicherstellung, dass die D&G Gruppe über externe, rechtliche, regulatorische oder Marktänderungen, die sich in Zukunft auf die Gruppe auswirken könnten, auf dem Laufenden bleibt.

Vergütung

Alle Bonuszahlungen an Mitarbeiter liegen im Ermessen des Unternehmens und sind nicht Teil der arbeitsvertraglichen Vergütung. Auch wenn Mitarbeiter über Jahre hinweg kontinuierlich einen Bonus erhalten haben, besteht kein vertraglicher Anspruch auf diesen.

Wie die D&G Gruppe gewährt auch die DGIEU eine variable Vergütung in Form eines jährlichen diskretionären Bonus, im Rahmen des Group Discretionary Bonus Scheme oder durch Contact Centre Bonussysteme, die in der Regel vierteljährlich oder monatlich ausgezahlt werden.

Die finanzielle Leistung des Unternehmens ist der wichtigste Faktor bei der Festlegung der Gesamthöhe der Bonuszahlungen in einem bestimmten Jahr. Neben der finanziellen Leistung des Unternehmens beeinflussen auch die Leistung der einzelnen Funktionen sowie der Beitrag und das Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters die Höhe des individuellen Jahresbonus. Bei der Festlegung und Überprüfung der Höhe der individuellen Bonuszahlungen wird der relative Wert der variablen Vergütung im Verhältnis zur Gesamtvergütung berücksichtigt, um sicherzustellen, dass der Anteil der variablen Vergütung nicht zu groß ist, um einen unangemessenen Anreiz für Verhaltensweisen zu schaffen, die dem Unternehmen schaden könnten.

Das Unternehmen verwendet keine formelhaften Kriterien für die Bestimmung des Wertes des jährlichen Bonus, sondern gibt dem Management Leitlinien an die Hand, die es bei der Festlegung der individuellen Bonuszuteilung berücksichtigen kann, wie z.B. die Leistung und das Verhalten der Mitarbeiter. Alle Vorschläge werden eingehend geprüft und können auf Ebene der D&G Gruppe gegebenenfalls angepasst werden.

Die Regelungen für die Contact Center laufen getrennt von der Regelung für den Bonus der Gruppe und sind so strukturiert, dass sie sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Kriterien umfassen, wobei die Bewertung der Qualität ein Schlüsselfaktor bei der Festlegung der einzelnen Boni ist.

Die DGIEU vergibt alle variablen Vergütungen in Form von jährlichen diskretionären Bonuszahlungen. Das Unternehmen wendet keine formelhaften Kriterien für die Bestimmung des Wertes der einzelnen Bonuszahlungen an (mit Ausnahme bestimmter marktüblicher, zielorientierter variabler Vergütungselemente für die Mitarbeiter der Contact Center, die strengen Kontrollen unterliegen), und die Geschäftsleitung kann den Wert der einzelnen Zahlungen nach eigenem Ermessen bestimmen.

Die D&G Gruppe (einschließlich DGIEU) unterhält keine individuellen Zusatzrentenpläne.

Im GJ24 gab es keine wesentlichen Transaktionen zwischen Anteilseignern, Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben, und Mitgliedern des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans.

Weitere Informationen zur Vergütung finden sich im Abschnitt über das Remuneration Committee (siehe oben). Auf Ebene der DGIEU ist der DGIEU Aufsichtsrat in Kooperation mit dem Remuneration Committee für die Vergütung des DGIEU Vorstands zuständig.

Es gibt eine Vergütungsrichtlinie der Gruppe (Group Remuneration Policy), in der die Governance, die Aufgaben und Zuständigkeiten im Zusammenhang mit der Vergütung, die Rolle des Remuneration Committee und die wichtigsten Vergütungsgrundsätze festgelegt sind. Die Standards in dieser Richtlinie gelten für die gesamte D&G Gruppe (einschließlich DGIEU). Die Vergütungsrichtlinie der Gruppe wurde im GJ24 überarbeitet, einschließlich der Erstellung eines lokalen Anhangs für Europa.

Die Vergütungspolitik zielt darauf ab, Folgendes zu gewährleisten:

- Faire und einheitliche Vergütungsgrundsätze,
- Entlohnung aller Mitarbeiter entsprechend ihrer vertraglichen Rolle, Erfahrung und Verantwortung, und
- Übereinstimmung der Vergütungsgrundsätze mit der Geschäfts- und Risikostrategie, wozu auch die faire Behandlung von Kunden gehört.

Das Vergütungssystem der DGIEU für Mitarbeiter, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ist angemessen, transparent und auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet. Die allgemeine Struktur der Vergütungspolitik steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie.

Im Vergleich zum GJ23 gab es keine weiteren wesentlichen Änderungen bei der Vergütung oder der Vergütungsrichtlinie.

Wesentliche Transaktionen

In der Berichtsperiode fanden keine wesentlichen Transaktionen statt.

Angemessenheit des Governance-Systems

Die DGIEU strebt weiterhin nach Möglichkeiten, die Robustheit und Verhältnismäßigkeit ihres Governance-Systems entsprechend den Änderungen ihres Risikoprofils, ihres strategischen Plans und den Veränderungen externer Faktoren (z. B. Gesetze und Vorschriften) zu verbessern. Die Risiko- und Compliance-Funktionen spielen eine wichtige Rolle bei der Beaufsichtigung und Überprüfung der Umsetzung des Governance-Systems, des Risikomanagements und des internen Kontrollrahmens. Dies umfasst auch die Überwachung und Überprüfung der Risikoermittlung und der Durchführung der Kontrollen der 1 LoD, um sicherzustellen, dass sie angesichts der Art, des Umfangs und der Komplexität des Risikoprofils der DGIEU angemessen bleiben.

B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Allgemeine Informationen

DGIEU ist verpflichtet, sicherzustellen, dass alle Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, jederzeit zuverlässig und fachlich geeignet im Sinne von Artikel 273 der Delegierten Verordnung 2015/35 ("DVO") in Übereinstimmung mit dem anwendbaren Artikel 24 VAG sind.

Die Informationen in diesem Abschnitt basieren auf der DGIEU Fit & Proper Richtlinie. Fachliche Eignung bezieht sich auf berufliche Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen, die eine solide und umsichtige Geschäftsführung ermöglichen. Persönliche Zuverlässigkeit bedeutet Vertrauenswürdigkeit und Integrität.

Die Beurteilung, ob eine Person geeignet ist, umfasst eine Bewertung der beruflichen und formalen Qualifikationen, der Kenntnisse und der einschlägigen Erfahrungen der Person im Versicherungssektor, in anderen Finanzsektoren oder anderen Unternehmen. Bei der Beurteilung sind die jeweiligen Aufgaben, die der Person zugewiesen wurden, und gegebenenfalls die versicherungsspezifischen, finanziellen, buchhalterischen, versicherungsmathematischen und unternehmerischen Fähigkeiten der Person zu berücksichtigen. Gemäß Artikel 24 VAG kann in der Regel von ausreichender Leitungserfahrung für die Wahrnehmung von Führungsaufgaben ausgegangen werden, wenn eine dreijährige Führungstätigkeit bei einem Versicherungsunternehmen vergleichbarer Größe und Geschäftsart nachgewiesen werden kann.

Gemäß den EIOPA-Leitlinien zum Governance-System gelten für die Mitglieder des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans (Administrative, Management or Supervisory Body – „AMSB“) die folgenden Fit und Proper Anforderungen.

Das AMSB sollte kollektiv mindestens über eine angemessene Qualifikation, Erfahrung und Kenntnis verfügen:

- Versicherungs- und Finanzmärkte,
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell,
- Governance-System,
- Finanzielle und versicherungsmathematische Analyse, und
- Aufsichtsrechtlicher Rahmen und regulatorische Anforderungen.

Die Beurteilung der persönlichen Zuverlässigkeit einer Person umfasst eine Bewertung ihrer Ehrlichkeit und finanziellen Solidität auf der Grundlage von Nachweisen über ihren Charakter, ihr persönliches Verhalten und ihr Geschäftsgebaren, einschließlich aller strafrechtlichen, finanziellen und aufsichtsrechtlichen Aspekte, die für die Zwecke der Beurteilung relevant sind.

Betroffene Personen und Rollen bei DGIEU

Die Fit & Proper-Anforderungen gelten für alle Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben. Bei der DGIEU sind dies die Mitglieder des DGIEU Aufsichtsrats, des DGIEU Vorstands und die Bevollmächtigten der französischen, italienischen, spanischen und britischen (ausschließlich für das Geschäft in der Republik Irland zuständigen) Niederlassungen.

Die Anforderungen an die fachliche Eignung eines Schlüsselfunktionsinhabers ergeben sich aus den Beschreibungen seiner Verantwortlichkeiten innerhalb des Governance-Systems.

Im Falle der Ausgliederung von Schlüsselfunktionen gemäß Artikel 266 MaGo und Artikel 32 VAG erfüllt die DGIEU die folgenden Anforderungen der BaFin, dass:

- Bei der Beurteilung von Personen, die vom Dienstleistungsanbieter oder Sub-Dienstleistungsanbieter beschäftigt werden, um eine ausgelagerte Schlüsselfunktion auszuüben, ähnliche geeignete und angemessene Verfahren angewendet werden, um die erforderlichen Fit & Proper Anforderungen zu erfüllen, und
- Ein Ausgliederungsbeauftragter innerhalb der DGIEU benannt wird, der die Gesamtverantwortung für die ausgelagerte Schlüsselfunktion trägt, der fachlich geeignet ist und über ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen in Bezug auf die ausgelagerte Schlüsselfunktion verfügt.

Um dies zu gewährleisten, hat die DGIEU einen verantwortlichen Ausgliederungsbeauftragten sowohl für die ausgelagerte Interne Revision als auch für die versicherungsmathematische Funktion bestimmt, der ebenfalls die Anforderungen an die fachliche Eignung erfüllen muss. In beiden Fällen ist dies das zuständige Vorstandsmitglied der DGIEU.

Prüfung vor der Einstellung

Vor der Einstellung werden bei der DGIEU Prüfungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass die betroffenen Personen und Rollen die Fit und Proper Anforderungen erfüllen. Die Prüfungen vor der Einstellung sind eine Erfassung und Validierung von Nachweisen. Dazu müssen die betreffenden Personen eine Reihe vordefinierter Dokumente vorlegen.

Darüber hinaus führt die DGIEU vor der Einstellung Kontrollen durch, um sicherzustellen, dass die Mitglieder des DGIEU Aufsichtsrats und des DGIEU Vorstands insgesamt über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in den unter ‚Allgemeine Informationen' angegebenen Themengebieten verfügen.

Zu diesem Zweck füllen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der DGIEU vor ihrer Ernennung eine Vorlage zur Selbsteinschätzung aus, die von der Personalabteilung überprüft wird.

Laufende Überprüfungen

Die Beurteilung der Eignung und Zuverlässigkeit der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, wird ebenfalls fortlaufend durchgeführt. Eine regelmäßige Neubewertung kann, wo dies angemessen ist, z. B. durch das Ausfüllen eines entsprechend formulierten Formulars und einer Erklärung erfolgen, in der alle Änderungen der Eignung und des Anstands einer Person im Vergleich zu den zuvor gemeldeten Änderungen dokumentiert und gegebenenfalls gemeldet und umgesetzt werden.

Dies wird durch eine Selbstbewertungsvorlage für die regelmäßige Überprüfung sichergestellt. Dieser jährliche Prozess wird von der Personalabteilung koordiniert, die auch die Ergebnisse der Selbsteinschätzung validiert.

Regelmäßig bedeutet auf jährlicher Basis. Die jährliche Selbstbeurteilung sollte spätestens bis zum 31. März eines jeden Jahres abgeschlossen sein. Gibt es jedoch Anhaltspunkte für eine Veränderung der Eignung und Zuverlässigkeit, muss eine Ad-hoc-Überprüfung durchgeführt werden.

Zusätzlich zu der jährlichen Selbstbewertung sollte das Management mindestens alle drei Jahre Strafregisterüberprüfungen und Überprüfungen der finanziellen Integrität und des Hintergrunds vornehmen. Zu diesem Zweck müssen die betroffenen Personen und Funktionen alle drei Jahre einen Strafregisterauszug und einen Auszug aus dem Handelsregister bei der Personalabteilung der DGIEU einreichen.

Bei DGIEU ist die Personalabteilung für diese Überprüfungen (vor der Einstellung und laufend) zuständig.

Meldung an die BaFin (gemäß Artikel 24, Absatz 1 VAG)

Die Anzeige nach VAG und die dazugehörigen Unterlagen müssen bei der BaFin eingereicht werden.

Die Anforderungen an die Anzeige bei der BaFin wurden von der DGIEU im GJ24 erfüllt. Alle erforderlichen Unterlagen wurden bei der BaFin eingereicht. Verantwortlich für die Zusammenstellung und Einreichung dieser Unterlagen ist der Legal Director International.

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risko- und Solvabilitätsbeurteilung

Rahmenwerk des Risikomanagements

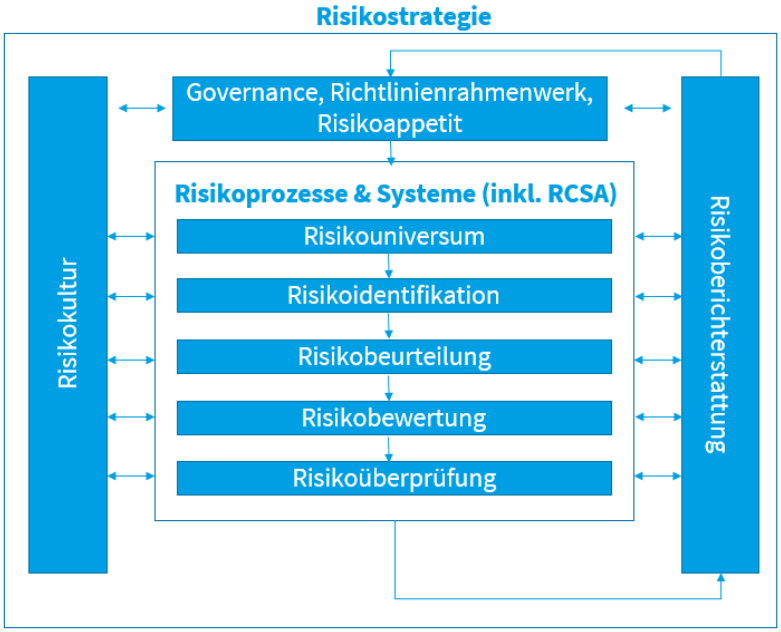
Risiko wird definiert als "ungewisse zukünftige Ereignisse, die das Erreichen der Ziele der DGIEU beeinflussen könnten". Dabei kann es sich sowohl um Aufwärtsrisiken (Chancen, von denen die DGIEU profitieren kann) als auch um Abwärtsrisiken (Bedrohungen des Erfolgs) handeln.

Die Summe der potenziellen Risiken, denen DGIEU ausgesetzt sein könnte, bildet das "Risikouniversum". Die von der DGIEU identifizierten und bewerteten Risiken bilden das "Risikoprofil".

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risikostrategie der DGIEU verankert. Die Risikostrategie leitet sich von der Geschäftsstrategie ab. Die Risikostrategie berücksichtigt alle Risiken, die sich aus dem Geschäftsmodell ergeben.

Der Risikomanagementprozess der DGIEU definiert die Schlüsselkomponenten und die Ergebnisse, die zur Erreichung der strategischen Vision und der Ziele der DGIEU festgelegt wurden. Die DGIEU sieht die Wichtigkeit eines effektiven Risikomanagements und dessen positive Auswirkungen auf die Interessen der Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner und Aufsichtsbehörden.

Das nachstehende Diagramm zeigt eine Zusammenfassung des Risikomanagementprozesses gefolgt von einer Beschreibung der Schlüsselkomponenten:



Schlüsselkomponenten	Wesentliche Risikoergebnisse
Risikostrategie	Governance, Leitlinien und Risikoappetit
Risikoprozesse und -systeme	Risikouniversum, Risikobewertung, Identifizierung, Überwachung, Einschätzung
Risikoberichterstattung	Managementinformationen - Risikoprofil, KRIs, Risikoereignisse, aufkommende Risiken Externe Risikoberichterstattung (SFCR, RSR, ORSA)
Risikokultur	Beeinflussung von Haltungen und Werten durch Schulung und Kommunikation

Risikostrategie

Die Risiko-Governance legt die genaue Zuweisung von Verantwortlichkeiten fest, um ein wirksames Risikomanagement und eine wirksame Risikoüberwachung zu gewährleisten. Der Vorstand der DGIEU ist dafür verantwortlich und rechenschaftspflichtig, dass eine solide Risikomanagementkultur und ein solides Rahmenwerk etabliert werden. Einige dieser Zuständigkeiten werden an Vorstandsunterausschüsse und Managementausschüsse delegiert, wie in Abschnitt B.1 dargelegt.

Des Richtlinienrahmenwerk der DGIEU setzt die Mindeststandards und hilft, dass die Aufgaben und Zuständigkeiten für alle Verteidigungslinien klar definiert sind.

Risikoentscheidungen und das Eingehen von Risiken erfolgen innerhalb von definierten Schwellenwerten, die mit dem vom Vorstand der DGIEU festgelegten Risikoprofil und dem Risikoappetit in Einklang stehen. Der Risikoappetit wird mindestens einmal jährlich vom Vorstand der DGIEU überprüft. Die definierten Aussagen zum Risikoappetit sind in der Risikostrategie der DGIEU enthalten. Die Entwicklung in Bezug auf den Risikoappetit wird als Teil der Risikoberichterstattung behandelt.

Die gruppenweite Risiko- und Compliance-Vision von D&G (die auch für die DGIEU gilt), konzentriert sich auf drei Säulen:

1. Trusted Business Partners - wir konzentrieren uns auf eine starke Beziehung zu den Geschäftsfunktionen, indem wir als "ein Team" proaktiv die Stakeholder unterstützen und befähigen, untermauert durch proaktives und kommerzielles Denken mit abgestimmten Zielen
2. Robust & Proportionate - Wir verfügen über einen Risiko-, Compliance- und Kontrollrahmen, der dem regulatorischen Umfeld in jeder Region angemessen und verhältnismäßig ist, um sicherzustellen, dass

unsere Aktivitäten kundenorientiert sind und der Überprüfung durch Stakeholder und Aufsichtsbehörden standhalten.

3. Bringing it to Life - Wir sind ein zukunftsorientiertes Risiko- und Compliance-Team, das in seinen Ambitionen und Maßnahmen zur Unterstützung einer starken Risikokultur innerhalb von D&G in allen Regionen und Funktionen entschlossen ist.

Diese drei Säulen werden durch den "One Global Team"-Ansatz untermauert.

Risikoprozesse und -systems

DGIEU verfügt über ein Risikomanagementsystem (Magique) zur Erfassung und Bewertung von Risiken und damit verbundenen Kontrollen, zur Protokollierung von Risikoereignissen und zur Verfolgung der Durchführung von Maßnahmen.

Das Risikouniversum der DGIEU umreißt die möglichen Risiken, denen die DGIEU ausgesetzt sein könnte, und zwar in den Risikokategorien Operationelle Risiken, Verhaltensrisiken, Strategische Risiken, Finanzielle Risiken und Versicherungsrisiken. Änderungen am Risikouniversum werden vom Vorstand des DGIEU validiert.

Es gibt einen Prozess für die Selbstbewertung von Risiken und Kontrollen (Risk & Control Self-Assessment, RCSA), um mindestens zweimal pro Jahr eine angemessene Risikoidentifizierung, -bewertung, -evaluierung und -steuerung zu unterstützen. Das RCSA wird von der Risikomanagement Funktion koordiniert und von den Führungsteams und dem Vorstand der DGIEU unterstützt.

Darüber hinaus gibt es Überwachungsprozesse zur Identifizierung von Risiken, z. B. durch Key Risk Indicators, Horizon Scanning und Kontrollüberprüfungen in der zweiten und dritten Verteidigungslinie.

Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung ist eine wesentliche Komponente zur Gewährleistung der effektiven und rechtzeitigen Bereitstellung von Risikoinformationen zur Unterstützung der Entscheidungsfindung des Managements und der notwendigen Offenlegung nach außen, einschließlich der rechtlichen und regulatorischen Aspekte.

Der Vorstand der DGIEU erhält eine Reihe von Berichten über RCSA-Ergebnisse (d. h. Änderungen des Risikoprofils der DGIEU), Risikoereignisse, Key Risk Indicators, neu auftretende Risiken und die Wirksamkeit der Kontrollen.

Risikokultur

Der Vorstand der DGIEU ist dazu verpflichtet, den "Tone from the Top" vorzugeben, und dieser sollte durch die folgenden Beispiele (nicht abschließende Liste) im Unternehmen unterstützt werden:

- Governance-System (siehe Kapitel B.1);
- Schulungen - von obligatorischen Schulungen für alle Mitarbeiter über spezielle Schulungen für Führungskräfte (z. B. zum Thema Klimawandel) bis hin zu Ad-hoc-Schulungen für den Vorstand;
- Interne Kommunikation; und
- Verknüpfung des Risikomanagements mit der Vergütung.

Die drei Verteidigungslinien sind auf Funktions- und Komitee-Ebene in den Aufbau der DGIEU eingebettet:

Erste Verteidigungslinie „1LOD“ (Betriebs- und Geschäftseinheiten)

- Umfasst die tägliche Übernahme von Risiken in den einzelnen Unternehmensfunktionen,

- erfordert ein direktes Risikomanagement im Rahmen der vereinbarten Risikobereitschaft und Richtlinien, und beinhaltet die Verantwortung für die Überwachung und Steuerung aller wesentlichen Risiken (einschließlich der Konzipierung und Durchführung von Kontrollen).

Zweite Verteidigungslinie „2LOD“ (Risikomanagement, Compliance und Versicherungsmathematische Funktion)

- Überwacht und hinterfragt das tägliche Risikomanagement,
- entwirft den übergeordneten Rahmen des Risikomanagements (Identifizierung, Quantifizierung, Überwachung und Bewältigung), und
- stellt über Richtlinien, Überprüfung und Kontrollgremien geeignete Ansätze für Risikomanagementprozesse zur Verfügung.

Dritte Verteidigungslinie „3LOD“ (Interne Revision)

- Bietet eine unabhängige und objektive Überprüfung der Effektivität der Governance, des Risikomanagements und der internen Kontrollrahmen und -prozesse der DGIEU.

Informationen über die Umsetzung und die Aufgaben der vier Schlüsselfunktionen (Risikomanagement, Compliance, Interne Revision und Versicherungsmathematik) finden sich in Kapitel B.1

Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – „ORSA“)

Der ORSA ist Bestandteil des Risikomanagementsystems und eine Verbindung der drei Säulen von Solvency II.

Das Finanz-, Versicherungsmathematische- und Risikomanagement-Team arbeiten eng zusammen, um die potenziellen Auswirkungen einer Vielzahl von Risikofaktoren auf das Kapital durch den ORSA-Prozess zu ermitteln, der zur Beurteilung der Höhe des Kapitals, das vom Unternehmen zurückbehalten werden sollte, verwendet wird. Dieser Prozess berücksichtigt alle wesentlichen Risiken, mit denen die DGIEU konfrontiert ist, und beinhaltet Stresstests, die auf die Projektion des Finanzplans angewendet werden, indem die Annahmen für zukünftige Entwicklungen variiert werden.
Der ORSA wird in der Regel auf jährlicher Basis durchgeführt, aber in Übereinstimmung mit der ORSA Richtlinie wird, wenn eine signifikante Änderung oder ein Ereignis geplant ist oder eintritt, ein ORSA ad-hoc-ORSA durchgeführt, um den Risikograd zu bewerten und den Vorstand bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Bei der DGIEU wurde im GJ24 kein ad-hoc ORSA durchgeführt.

ORSA-Prozess

Der DGIEU ORSA-Prozess umfasst Folgendes:

- Berücksichtigung des Risikoprofils des Unternehmens, der Risikotoleranzgrenzen, der Geschäftsstrategie, der Geschäftspläne und der damit verbundenen Projektionen,
- Berücksichtigung der Auswirkungen etwaiger voraussichtlicher, relevanter Änderungen von gesetzlichen oder regulatorischen Vorschriften oder Verordnungen,
- Darstellung, dass Kapitalhöhe und Liquidität mit dem Risikoprofil im Einklang stehen,
- Sicherstellung, dass robuste Prozesse zur Identifizierung, Messung, Überwachung, Verwaltung und Meldung von Risikopositionen existieren, und
- Bewertung der Angemessenheit der Solvency II Standardformel zur Berechnung des SCR im Vergleich zur Bewertung der eigenen Risiken durch die DGIEU.

Für die Koordination des ORSA-Prozesses, einschließlich der Erstellung des ORSA-Berichts, sind der CEO der DGIEU (der im Vorstand der DGIEU für das Risikomanagement zuständig ist) und der Group Head of Risk als Inhaber der Schlüsselfunktion verantwortlich. Damit ist die direkte Einbindung des Managements in den

ORSA-Prozess gewährleistet. Die operative Leitung dieses Prozesses wird vom CEO an den Group Head of Risk delegiert. Der Vorstand der DGIEU beaufsichtigt die Gestaltung und Umsetzung des ORSA und stellt damit sicher, dass der ORSA effektiv gesteuert wird. Darüber hinaus muss der Vorstand der DGIEU den jährlichen ORSA-Bericht genehmigen. Die Solvency II Working Group auf der Ebene der regulierten Gruppe ist ebenfalls Teil des Genehmigungsprozesses, um die Umsetzung von Solvency II innerhalb der regulierten Gruppe zu überwachen. Die versicherungsmathematische Funktion spielt eine weitere zentrale Rolle bei der Durchführung des ORSA und der Bewertung der zugrunde liegenden Methoden und Annahmen. Die Interne Revision führt eine unabhängige Überprüfung des ORSA-Prozesses und des ORSA-Berichts durch, entsprechend dem Beschluss des Vorstands der DGIEU.

Auf der Grundlage der Ergebnisse des ORSA 2023 ist die DGIEU davon überzeugt, dass sie im Verhältnis zu ihren Risiken über ein angemessenes Kapitalniveau verfügt.

ORSA-Bericht

DGIEU's ORSA-Bericht enthält mindestens die folgenden Informationen:

- Zusammenfassung
- Strategie und Geschäftsplanung
- Risikomanagement
- Standardformel und USP-Modell und Nutzung
- Geschäfts-, Kapital- und Liquiditätsposition
- Stress- und Szenario-Tests

Prozess-Review

Der ORSA-Prozess für die DGIEU wird weiterhin regelmäßig überprüft und sofern erforderlich weiter verfeinert, abhängig von den laufenden Überlegungen des DGIEU Vorstands, der Solvency II Working Group auf Gruppenebene und allen relevanten Änderungen des DGIEU Risikoprofils.
Alle Kollegen, die direkt oder indirekt am ORSA-Prozess beteiligt sind, müssen sich mit den Anforderungen der ORSA Richtlinie der Gruppe vertraut machen und sicherstellen, dass ihr Verständnis und Bewusstsein für die notwendigen Anforderungen aufrechterhalten wird.

Laufende Überwachung des Risikomanagementrahmenwerks

Die von der zweiten und dritten Verteidigungslinie durchgeführten Arbeiten bieten eine regelmäßige Bestätigung der Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen. Dazu gehören das jährliche Compliance-Überwachungsprogramm, der Jahresplan der Internen Revision und die 2LOD-Kontrolltests, die alle risikobasiert sind, sowie die halbjährliche Risikoberichterstattung aus allen Bereichen des Unternehmens. Dazu gehören auch regelmäßige Komitee Sitzungen und Arbeitsgruppen, darunter das Data Governance Committee und die Solvency II Working Group, sowie die Ausschüsse, die sich vor allem mit Fragen des Verhaltensrisikos befassen, wie das ECSC und das ERCC. Die DGIEU sucht weiterhin nach Möglichkeiten, die Robustheit und Verhältnismäßigkeit ihres Rahmenwerks für das Risikomanagement und die damit zusammenhängenden Sicherungsmaßnahmen zu verbessern.

Das Risikouniversum und die Erklärungen zum Risikoappetit mit den dazugehörigen KRIs werden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie das Risikoprofil und den Risikoappetit des Unternehmens für jede Risikokategorie genau widerspiegeln.

Die Risikoberichterstattung wird durch das Risikomanagementsystem Magique unterstützt, das eine Aufzeichnung aller Risikoregister enthält und die Meldung von Risk Events, Kontrollen und Abweichungen vom Risikoappetit unterstützt.

B.4 Internes Kontrollsystem

Der Vorstand der DGIEU trägt die Gesamtverantwortung für die Aufrechterhaltung des internen Kontrollsystems der DGIEU und für die Überwachung dessen Wirksamkeit, während die Umsetzung des internen Kontrollsystems in der Verantwortung der Risiko- und Kontrolleigentümer liegt. Nach einem risikobasierten Ansatz ist das interne Kontrollsystem der DGIEU so konzipiert, dass es die geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Geschäftsgebaren erfüllt und das Risiko des Nichterreichens der Geschäftsziele minimiert.

Das System ist ausgelegt für:

- Den Schutz von Vermögenswerten,
- Das Führen ordnungsgemäßer Buchhaltungsunterlagen,
- Die Bereitstellung zuverlässiger Finanzinformationen,
- Die Identifikation und das Management von Geschäftsrisiken,
- Die Überwachung sowohl DGIEU-interner als auch ausgelagerter Geschäftsvorgänge,
- Die Gewährleistung der Lieferung von geeigneten und angemessenen Kundenergebnissen,
- Die Gewährleitung der Einhaltung der entsprechenden Gesetze und Vorschriften sowohl auf DGIEU als auch auf Standortebene, und
- Die Ermittlung und Übernahme bewährter Verfahren.

Das Unternehmen verfügt über einen etablierten Governance-Rahmen, zu dessen Hauptmerkmalen gehört:

- Terms of Reference für den Vorstand und andere Governance-Komitees,
- Eine klare Organisationsstruktur mit dokumentierter Aufgabentrennung und Delegation von Befugnissen vom Vorstand an die Geschäftsführung,
- Ein Leitlinien- und Prozessrahmenwerk, das Risikomanagement- und Kontrollstandards für den Betrieb der DGIEU festlegt,
- Definierte Verfahren für die Genehmigung neuer Produkte, Geschäftsbeziehungen und Vertriebswege, und
- Regelmäßige Management Information und Berichterstattung an den Vorstand der DGIEU.

Es gibt einen fortlaufenden Prozess zur Bewertung und Verwaltung der Gestaltung und der operativen Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme als Teil des RCSA, das von der ersten Verteidigungslinie durchgeführt und sowohl vom Risikomanagement als auch von der Compliance-Funktion der DGIEU validiert wird.

Darüber hinaus führt die Compliance-Funktion der DGIEU als Teil der zweiten Verteidigungslinie eine Bewertung relevanter Compliance-Risiken durch, denen die DGIEU ausgesetzt ist, flankiert von einem jährlichen Überwachungsprogramm, das tiefergehende Prüfungen für interne und ausgelagerte Geschäftsvorgänge vorsieht. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen und der laufenden Überwachung des Regulierungshorizonts / Branchennachrichten werden im jeweiligen Zyklus für die Identifizierung und Bewertung von neuen Compliance-Risiken verwendet. Diese regelmäßigen Überprüfungen und Bewertungen führen zu kontinuierlichen Verbesserungen des internen Kontrollsystems und zu Aktualisierungen der Schulungen für betroffene DGIEU-Mitarbeiter im Hinblick auf einen regelkonformen Versicherungsbetrieb.

Weitere Informationen zu den Verantwortlichkeiten der Compliance Funktion können Kapitel B.1 entnommen werden.

B.5 Funktion der Internen Revision

Die Funktion der Internen Revision des DGIEU ist an Grant Thornton ausgelagert, die an das Vorstandsmitglied für Interne Revision und Versicherungswirtschaft der DGIEU berichtet, dass das zuständige Vorstandsmitglied für die Interne Revision ist.

Da die Ausgliederung der Funktion der Internen Revision eine wichtige Ausgliederung für die DGIEU ist, ist das zuständige Vorstandsmitglied auch der Ausgliederungsbeauftragte, der für die Überwachung und Bewertung der Ausgliederungsvereinbarung verantwortlich ist.

Die Interne Revision ist eine unabhängige, objektive Prüfungs- und Beratungsfunktion, die dazu dient, die Geschäftstätigkeit des Unternehmens aufzuwerten und zu verbessern. Als dritte Verteidigungslinie hilft sie dem Unternehmen, seine Ziele zu erreichen, indem sie einen systematischen, objektiven und disziplinierten Ansatz zur Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements, der internen Kontrolle und der Governance-Prozesse einbringt. Die Interne Revision bietet eine erhöhte Risikoabdeckung und einen messbaren Wert für das Unternehmen, indem sie Prüfungs- und Beratungsaufträge mit dem Ziel der Überwachung und Validierung von Risikokontrollen in der gesamten DGIEU identifiziert und durchführt.

Die Interne Revision erstellt einen jährlichen risikobasierten Revisionsplan auf der Grundlage einer Risikobewertung aller identifizierten prüfbaren Einheiten, der auch mit dem jährlichen Plan zur Überwachung der Einhaltung der Vorschriften des 2LOD abgestimmt ist. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Risikobewertung werden die prüfbaren Einheiten in Prioritätsbereiche eingeteilt. Die Risikobewertung wird durch das Feedback der wichtigsten Interessengruppen und die Verwendung des von den Unternehmen erstellten und von der Risikofunktion zusammengetragenen Risikoregisters verbessert. Außerdem wird der Plan für die Interne Revision vom Vorstand der DGIEU genehmigt und regelmäßig überprüft, um Flexibilität zu gewährleisten, falls sich das Risikoumfeld ändert.

Die Ergebnisse der Internen Revision und die empfohlenen Maßnahmen zur Verbesserung des Risikomanagements, der internen Kontrolle und der Governance werden dem Vorstand der DGIEU und dem Group ARC zu Informationszwecken mitgeteilt. Darüber hinaus unterstützt die Interne Revision die Umsetzung der Prüfungsempfehlungen und stärkt das Engagement der Mitarbeiter für die Umsetzung von Maßnahmen durch die Anwendung von angemessenen Überwachungs- und Follow-Up-Systemen.

Die organisatorische Unabhängigkeit wird dadurch gewährleistet, dass die Funktion ausgelagert ist und an das zuständige Vorstandsmitglied der DGIEU berichtet. Darüber hinaus ist die Interne Revision bei der Festlegung des Umfangs der Prüfung, der Durchführung der Arbeiten und der Übermittlung der Ergebnisse frei von Eingriffen der Geschäftsleitung. Bei der Ausübung ihres Mandats ist die Interne Revision befugt, alle Aktivitäten zu prüfen und zu untersuchen, wobei sie uneingeschränkten Zugang zu Aufzeichnungen, Informationen und Personal im Unternehmen hat, die für die Ausübung der Internen Revision relevant sind.

Im Jahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 war keiner der Mitarbeiter der Internen Revisionsfunktion beim Unternehmen angestellt

Der Vorstand der DGIEU hat die Wirksamkeit des Governance-Systems überprüft und bestätigt dessen Angemessenheit. Um eine kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen und angesichts des Geschäftswachstum und des sich wandelnden regulatorischen Umfelds hat sich der Vorstand der DGIEU zu einer Überprüfung der Internen Revisionsfunktion verpflichtet, die die Gestaltung und die Ausstattung der Funktion umfassen wird. Weitere Informationen über die Zuständigkeiten der Internen Revision finden sich in Kapitel B.1.

B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die versicherungsmathematische Funktion unterstützt den Vorstand der DGIEU bei der Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen, die erforderlich sind, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften für die versicherungsmathematische Funktion zu gewährleisten. Die Unterstützung der versicherungsmathematischen Funktion ist an LCP ausgelagert. LCP hilft bei der Berechnung des SCR und der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie bei der Erfüllung der Solvency-II-Berichtsanforderungen der DGIEU.

Der CFO der DGIEU ist das verantwortliche Vorstandsmitglied für die versicherungsmathematische Funktion.

Da die Ausgliederung der Unterstützung der versicherungsmathematischen Funktion für die DGIEU eine wichtige Ausgliederung ist, ist das zuständige Vorstandsmitglied auch der Ausgliederungsbeauftragte, der für die Überwachung und Bewertung der Ausgliederungsvereinbarung verantwortlich ist.

Zu den ausgewählten Hauptaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion gehören:

- Validierung der versicherungstechnischen Rückstellung, einschließlich der Prüfung anhand von Erfahrungswerten;
- Bewertung der Angemessenheit der verwendeten Methoden und der Definition der angewandten USPs; und
- Bewertung der Hinlänglichkeit und Qualität der verwendeten Daten.

Diese Hauptaufgaben umfassen im Einzelnen die folgenden Aspekte:

- Koordinierung: Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen;
- Bewertung: Die Versicherungsmathematische Funktion bewertet die Angemessenheit und Qualität der zugrunde liegenden Daten, die für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendet werden;
- Überwachung: Die Versicherungsmathematische Funktion gewährleistet die Angemessenheit der Methoden und Annahmen, die den versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde liegen;
- Unterstützung: Die Versicherungsmathematische Funktion unterstützt die Risikomanagementfunktion bei der wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems und der Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung; und
- Berichterstattung: Die Versicherungsmathematische Funktion unterrichtet den Vorstand der DGIEU über die Zuverlässigkeit und Angemessenheit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Versicherungsmathematische Funktion ist auch für die Überprüfung der allgemeinen Zeichnungspolitik und der Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen und Rückversicherungsstrategien zuständig und muss dazu jeweils jährliche Stellungnahmen abgeben.

Informationen über die Versicherungsmathematische Funktion sind auch in Kapitel B.1 zu finden.

B.7 Outsourcing

Die DGIEU verpflichtet sich, sicherzustellen, dass die Ausgliederung von Geschäftsaktivitäten oder Funktionen nur dann zulässig ist und erfolgt, wenn sich die DGIEU durch eine angemessene Due Diligence und Risikobewertung von der Eignung des Dienstleisters überzeugt hat. Die DGIEU muss sich durch stetige Überwachung, Aufsicht und Berichterstattung an den DGIEU Vorstand weiterhin von der Eignung eines Dienstleisters überzeugen. Die Verpflichtungen zur Überwachung der Dienstleister erstrecken sich auf den gesamten Lebenszyklus der Dienstleistungserbringung, vom Beginn bis zum Ende des Vertrags.

Die Ausgliederungs-Prinzipien und Regelungen sind in der Ausgliederungsrichtline des Unternehmens dargelegt, die gemäß Artikel 274 der DVO, § 32 VAG und Abschnitt 13 MaGo verfasst wurde.

Die DGIEU unterscheidet zwischen der Ausgliederung wichtiger Versicherungsfunktionen/-tätigkeiten und sonstigen Dienstleistungen sowie Outsourcing-Vereinbarungen mit konzerninternen oder externen Drittanbietern.

Die derzeit wichtigen Ausgliederungsvereinbarungen lauten wie folgt:

Dienstleister	Sitz des Dienstleisters	Beziehung	Beschreibung der Dienstleistung
Grant Thornton	UK	Externe Drittpartei	Abdeckung der Internen Revisionsfunktion für die DGIEU über alle europäischen Standorte hinweg.
TeleMail DirektMarketing & TeleMail GmbH	Deutschland	Externe Drittpartei	Direktwerbung und Mailing, Druck und Produktion, Auftragsabwicklung, Adress-verwaltung usw.
Teleperformance (In & Out S.p.A. // Albania Marketing Service sh.p.k.)	Italien, Albanien	Externe Drittpartei	Bereitstellung von Contact-Center-Dienst-leistungen für Telesales / Telemarketing in den DGIEU-Märkten Italien und Frankreich. Neben operativen Tätigkeiten (z.B. Kundendienst-anfragen, Verkauf von Versicherungsplänen über Inbound- und Outbound-Telefonie) umfasst die Dienstleistungserbringung einen integrierten Qualitätssicherungsprozess zur konformen Geschäftsabwicklung durch Auswertung aufgezeichneter Telefongespräche.
Quasar S.L.	Spanien	Externe Drittpartei	Bereitstellung maßgeschneiderter Websites, Landingpages und IT-Marketing-/Vertriebslösungen für die spanische Niederlassung der DGIEU. Registrierung und Verkauf von Plänen durch Web-Registrierung (auch um Daten und Genehmigungen für Direktmarketing zu sammeln).
Servizi Domestic & General Italia S.r.l.	Italien	Gruppeninterne Ausgliederung	Die von SDGI angebotenen Dienstleistungen umfassen: 1. Callcenter-Telefondienste // 2. die Bearbeitung von Reklamationen und Schadens-fällen, einschließlich der Verwaltung des Reparaturnetzwerks // 3. die Kundenbetreuung, einschl. der Bearbeitung schriftlicher Kundenkorrespondenz und schriftlicher Kundenverwaltungsanfragen // 4. die Abstimmung von Bank- und Kundenzahlungen. // 5. Finanzverwaltung // 6. lokale Rechts- und Compliance-Unterstützungsdienste // 7. lokale Personaldienstleistungen und Gehalts-abrechnungsdienste // 8. lokale Unterstützung bei der Meldung von Management-informationen, einschließlich Beschwerden, Qualität // Qualitätssicherung, Serviceniveaus und operative Prozesse gemäß den Vereinbarungen der DGIEU Italien von Zeit zu Zeit // 9. lokale Qualitätssicherungs-dienste (wie z.B. Qualität und Verifizierung von eingehenden und ausgehenden Telefonverkäufen, abgelehnte Ansprüche und Kundenbeschwerden) // 10. lokales Gebäudemanagement und Bereitstellung von Dienstleistungen wie Telefon, Druck, Post, Briefpapier, Bürovermietung, Büroreinigung, Stromversorgung und Archivierung // 11. sonstige von den Parteien festgelegte und vereinbarte Ad-hoc-Aktivitäten

Dienstleister	Sitz des Dienstleisters	Beziehung	Beschreibung der Dienstleistung
Domestic & General Services Limited	UK	Gruppeninterne Ausgliederung	Die vom DGI UK angebotenen Dienstleistungen umfassen: 1. Dienstleistungen der Geschäftsleitung // 2. Dienstleistungen im Bereich Kundenprodukte / Geschäftsentwicklung // 3. unterstützende Dienstleistungen im Bereich Marketing // 4. unterstützende Dienstleistungen im Bereich Produktmanagement und Produktunterstützung // 5. unterstützende Dienstleistungen im Bereich Finanz- und Rechnungswesen // 6. unterstützende Dienstleistungen im Bereich Projektmanagement und Programmänderungsmanagement // 7. Unterstützungsdienste für die Bereitstellung von Geschäftsabläufen (einschließlich der Beaufsichtigung von Call-Center-Telefondiensten Dritter) // 8. Unterstützung beim Underwriting // 9. unterstützende Dienstleistungen beim Investitionsmanagement // 10. IT-Dienste // 11. Dienste zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs // 12. Konzernrechtliche Dienste // 13. Unterstützungsdienste für Personalwesen // 14. Steuer- und Finanzberatungsdienste // 15. Unterstützungsdienste für das Beschaffungswesen // 16. Schadenverwaltungsdienste // 17. Schadenregulierungsdienste // 18. IT-Sicherheitsdienste
LCP	UK	Externe Drittpartei	Unterstützung der Versicherungsmathematischen Funktion für die DGIEU über alle europäischen Standorte hinweg.
Whirlpool (Bauknecht Hausgeräte GmbH, Whirlpool Italia S.r.l.)	Deutschland, Italien	Externe Drittpartei	Bereitstellung des Reparaturservices von Whirlpool Deutschland/Italien für ihre hergestellten Haushaltsgeräte, die (i) Kosten im Zusammenhang mit der Reparatur von Defekten nach Ablauf der gesetzlichen Garantiezeit und (ii) Kosten im Zusammenhang mit der Reparatur von Defekten, die durch Unfälle innerhalb und außerhalb der Garantiezeit verursacht wurden, abdecken. Darüber hinaus umfassen die lokalen Serviceprozesse in Deutschland und Italien die Entgegennahme von Kundenanrufen für Schadensfälle sowie die Due-Diligence-Prüfung und Annahme solcher Ansprüche.
Electrolux Hausgeräte GmbH	Deutschland	Externe Drittpartei	Erbringung von Electrolux-Reparaturdienstleistungen für die von ihnen hergestellten Haushaltsgeräte, die (i) Kosten im Zusammenhang mit der Reparatur von Defekten nach Ablauf der gesetzlichen Garantiezeit und (ii) Kosten im Zusammenhang mit der Reparatur von Defekten, die durch Unfälle innerhalb und außerhalb der Garantiezeit verursacht wurden, umfassen.

Dienstleister	Sitz des Dienstleisters	Beziehung	Beschreibung der Dienstleistung
			Darüber hinaus umfasst der lokale Serviceprozess in Deutschland die Entgegennahme von Schadensmeldungen von Kunden sowie die Prüfung und Annahme solcher Schadensmeldungen.
London & Capital	UK	Externe Drittpartei	Diskretionäre Kapitalanlageverwaltung.
Concentrix	Portugal	Externe Drittpartei	Erbringung von Contact-Center-Dienstleistungen für Telesales-/Telemarketingzwecke. Neben den operativen Tätigkeiten umfasst der Dienst auch einen integrierten Qualitätssicherungsprozess.
Triple S	Deutschland	Externe Drittpartei	Erbringung von Contact-Center-Dienstleistungen für Telesales-/Telemarketingzwecke. Neben den operativen Tätigkeiten umfasst der Dienst auch einen integrierten Qualitätssicherungsprozess.

Während des gesamten GJ24 gab es keine Änderungen in Bezug auf wesentliche Ausgliederungen.

Um diese Ausgliederungsvereinbarungen in einer konsistenten und kohärenten Weise zu verwalten, hat die DGIEU einen achtstufigen Qualitätssicherungsansatz während des gesamten Lebenszyklus der Ausgliederung eingeführt:

1. **Due Diligence der Ausgliederung** - Bildung einer klaren Meinung über die Eignung eines Dienstleistungsanbieters, unterstützt durch zuverlässige Beweise,
2. **Risikobewertung der Ausgliederung** - Klassifizierung und Bewertung aller Dienstleistungen und Dienstleister auf der Grundlage von Risikokriterien wie Unternehmensführung, Risikomanagement, Finanzkapazität usw.,
3. **Vertragsgestaltung der Ausgliederung** - Anwendung eines vertraglichen Rahmens mit definierten obligatorischen Inhalten, u.a. zur Gewährleistung von Audit- und Inspektionsrechten,
4. **Genehmigung der Ausgliederung** - Einholung der Zustimmung des DGIEU Vorstands für alle geplanten Ausgliederungen wichtiger Versicherungsaktivitäten,
5. **BaFin-Meldung (bei Ausgliederungen wichtiger Versicherungstätigkeiten)** - Einreichung standardisierter Meldungen für Ausgliederungen wichtiger Versicherungstätigkeiten durch das DGIEU Risiko- und Compliance-Team über das BaFin MVP-Portal,
6. **Überwachung der Ausgliederung** - Laufende Überwachung wichtiger Ausgliederung mit externen Dritten durch vertraglich vereinbarte KPIs,
7. **Berichterstattung der Ausgliederung** - Regelmäßige Berichterstattung über die KPI-Ergebnisse zusammen mit allen festgestellten Verstößen gegen Dienstleistungsverträge und ergriffenen Maßnahmen an den DGIEU Vorstand und
8. **Beendigung einer Ausgliederung** - Rücknahme von Ausgliederungsvereinbarungen entlang vorab genehmigter Beendigungs- und Betriebskontinuitätskonzepte.

B.8 Sonstige Angaben

Im Berichtszeitraum sind keine weiteren wesentlichen Informationen, Änderungen oder wesentlichen Transaktionen mit Aktionären, mit Personen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Gesellschaft ausüben, und mit Mitgliedern des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans in Bezug auf das Governance-System der DGIEU zu melden.

Das Governance-System wird als angemessen und dem Risikoprofil der DGIEU angemessen angesehen.

C. Risikoprofil

Ein Überblick über die Risiken gemäß Solvency II und der Standardformel, ihre Solvenzkapitalanforderungen und die Höhe der Diversifikationseffekte findet sich in Kapitel E.2.

Eine Zusammenfassung der Risikokategorien gemäß der Standardformel, einschließlich der Risikominderungstechniken und der Unsicherheiten, mit denen das Unternehmen konfrontiert ist, wird im Folgenden dargestellt.

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko (für DGIEU: Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko) ist die Hauptkomponente des SCR des Unternehmens, wie in Abschnitt E.2.1 dargestellt.

SCR GJ24	DGIEU €'000
Nichtlebensversicherungs-technisches Risiko*	6.968
SCR	9.929
Nichtlebensversicherungs-technisches Risiko % des SCR	70%

**undiversifizerite SCR Werte*

SCR Untermodule	Beschreibung und Maßnahmen zur Risikobewertung
Prämienrisiko	Die Verwendung der Solvency II Standardformel führt zu einer Solvabilitätskapitalanforderung, die deutlich höher ist als die statistische Analyse der historischen Schadenquote der DGIEU, die tendenziell eine geringere Volatilität aufweist als der Parameter der Standardformel. Daher verwendet die DGIEU USPs, um das SCR besser auf das Risikoprofil abzustimmen. Es gibt Kontrollen zur Überwachung und Steuerung der Volatilität der Schadenquote, einschließlich der Preispolitik, der Preisanpassung, der Genehmigungsverfahren für neue Produkte und größere Änderungen bei bestehenden Produkten, der regelmäßigen Leistungsüberprüfung und der Überwachung neu auftretender Probleme.
Reserverisiko	Die Schadenfälle sind in der Regel kurzlebig, da fast 98% der Schäden im selben Jahr bezahlt werden, in dem der Schaden eintritt (und weniger als 1% nach 24 Monaten noch nicht bezahlt sind). Daher verwendet die DGIEU USPs, um das SCR für das Reserverisiko besser auf das Risikoprofil abzustimmen.
Stornorisiko	Das Stornorisiko wird mit der Standardformel berechnet. Governance-Komitees wie das EPPGC überprüfen regelmäßig die Leistungsfähigkeit der Produkte in Bezug auf die Kundenbindung und ergreifen die notwendigen Maßnahmen, um diese zu verbessern, sofern dies möglich und erforderlich ist.
Katastrophenrisiko	Das Katastrophenrisiko der Line of Business "Sonstige finanzielle Verluste" (LoB 12) gilt, "mit Ausnahme von erweiterten Garantieversicherungen und Rückversicherungsverpflichtungen, sofern das Portfolio dieser Verpflichtungen stark diversifiziert ist und diese Verpflichtungen nicht die Kosten von Produktrückrufen abdecken" (gemäß DVO, Anhang XII). DGIEU ist der Ansicht, dass ihr Portfolio über verschiedene Gerätetypen, Alter stark diversifiziert ist, und die Verträge mit den OEMs, beziehungsweise die Versicherungsbedingungen stellen DGIEU für zusätzliche Schadenkosten im Zusammenhang mit Rückrufaktionen frei. Das SCR für das Katastrophenrisiko des DGIEU ist gleich Null.

Risikobeschreibung

Das versicherungstechnische Risiko ist die potenziell nachteilige finanzielle Auswirkung der Tatsache, dass die kombinierten Schaden- und Reparatur-, Abschluss- und Verwaltungskosten die geschätzten Kosten übersteigen, die in den angewandten Preismodellen enthalten sind.

Das Prämien- und Reserverisiko entspricht dem Risiko, dass die den Versicherungsnehmern berechneten Prämien nicht ausreichen, um die mit den Policen verbundenen Schäden, Kosten und Provisionen zu decken (auf verdienter Basis). Das Stornorisiko ist das Risiko, dass erwartete Gewinne, die in künftigen Prämien enthalten sind [EPIFP], aufgrund der Stornierung bestehender Verträge nicht eintreten.

Katastrophenrisiken sind Schadenereignisse, die selten eintreten, aber wenn sie eintreten, eine besonders hohe Schadenschwere haben und mit Risikokonzentrationen verbunden sind.

Risikominderung

Die versicherungstechnischen Risiken der DGIEU werden durch Kontrollen der Zeichnungs- und Preisgestaltung, Zeichnungs- und Preisgestaltungsrichtlinien, Genehmigungsverfahren für neue Produkte und wesentliche Änderungen an bestehenden Produkten, regelmäßige Leistungsüberprüfungen und die Überwachung neu auftretender Sachverhalte gesteuert.

Wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum

Der Anstieg des nichtlebensversicherungstechnischen Risikos im Vergleich zum GJ23 ist auf einen Anstieg des Subskriptionsgeschäfts und des USP für das Prämienrisiko zurückzuführen, der teilweise durch einen Rückgang des Run-off-Geschäft in Verbindung mit einem verlorenen Einzelhandelspartner in Spanien und Portugal ausgeglichen wurde.

Stress- und Szenarioanalysen

Es werden regelmäßig Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen von Risiken und Risikosensitivitäten besser zu verstehen. Die DGIEU hat Verfahren eingerichtet, um fortlaufend Stress- und Szenario-Tests durchzuführen, wobei die Tests mindestens jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Tests verbessern das Risikoverständnis des Vorstands, beeinflussen Geschäftsentscheidungen und sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Systems. Zu den Stresstests in Bezug auf das versicherungstechnische Risiko gehören Tests der Verlustquoten und Schäden. Die DGIEU führt im Rahmen des ORSA-Berichts verschiedene Stresstests durch, die entweder auf eine Verringerung des Neugeschäfts, der Vertragsverlängerungen oder eine Erhöhung der Schadenskosten abzielen. Die Tests bestätigten, dass die DGIEU genügend Kapital vorhält, um diesen Schocks zu widerstehen.

Zusätzliche Informationen

Um die adäquate Aufteilung der Key Entrepreneurial Risk-Taking-Funktionen ("KERT-Funktionen") des Versicherungsgeschäfts und einen angemessenen Gewinnverteilungsmechanismus zwischen der deutschen DGIEU-Zentrale und der DGIEU-Niederlassung Spanien im Einklang mit den OECD-Standards zu gewährleisten, sind lokale Regeln für die DGIEU-Niederlassung Spanien definiert.

C.2 Marktrisiko

SCR GJ24	DGIEU €'000
Marktrisiko*	2.253
SCR	9.929
Marktrisiko % vom SCR	23%

**undiversifizerite SCR Werte*

Marktrisiko SCR Untermodule	Beschreibung
Zinsrisiko	Dieses Risiko ist bei der DGIEU aufgrund der kurzen Laufzeit der Aktiva und Passiva gering.
Währungsrisiko	Das Währungsrisiko des Unternehmens bezieht sich auf Veränderungen des Wechselkurses zwischen GBP und EUR, der für die Bewertung der im Vereinigten Königreich gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendet wird.
Aktienrisiko	DGIEU hat kein Aktienrisiko, das SCR für das Aktienrisiko ist Null.
Immobilienrisiko	Das Immobilienrisiko wird im SCR der DGIEU nicht als wesentliches Risiko angesehen.
Spread-Risiko	Das Spread-Risiko ist das höchste Risiko im Marktrisiko SCR der DGIEU. Die Anlagestrategie der DGIEU wird als hoch liquide und risikoarm angesehen. Das Group Investment Committee ist für die Festlegung der Investitionskriterien verantwortlich und überwacht die Einhaltung und die Performance regelmäßig.

Risikobeschreibung

Unter Marktrisiko versteht man die potenziell nachteiligen finanziellen Auswirkungen von Änderungen der Zinssätze, Aktien- und Immobilienmärkte, der Wechselkurse, der festverzinslichen Spreads und der Konzentration von Vermögenswerten.

Das Zinsrisiko entsteht in Bezug auf zur Veräußerung verfügbare Anlagen, z. B. festverzinsliche Wertpapiere. Das Zinsrisiko bei zur Veräußerung verfügbaren Anlagen wird durch Investitionen innerhalb streng kontrollierter Anlagekriterien gesteuert, die unter anderem maximale Laufzeiten festlegen.

Das Fremdwährungsrisiko des Unternehmens bezieht sich auf Änderungen des GBP:EUR-Währungsumrechnungskurses, der zur Bewertung der Aktiva und Passiva, die in Großbritannien gehalten werden, verwendet wird.

Das Aktienrisiko ist eine Form des Marktrisikos, das bei Investitionen in Aktien besteht. Ein Rückgang des Marktpreises von Aktien verringert den Betrag des investierten Geldes. Die DGIEU hat kein Aktienrisiko, das Aktienrisiko SCR ist Null.

Das Immobilienrisiko bezieht sich auf Risikoereignisse, die sich speziell auf Einrichtungen und andere physische Infrastrukturen einer Organisation auswirken. Risikoereignisse wie Brände, ungünstige Wetterbedingungen und Terroranschläge fallen alle in die Kategorie. Neben der Beschädigung und Zerstörung von physischem Eigentum können Sachrisiken auch zu einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs und zu erheblichen finanziellen Verlusten führen. Das Immobilienrisiko wird im SCR der DGIEU nicht als wesentliches Risiko betrachtet.

Das Spread-Risiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Kreditspanne für eine bestimmte Anlage nicht hoch genug ist, um eine Investition in diesen bestimmten Vermögenswert im Vergleich zu anderen Anlagen mit geringerem Ausfallrisiko zu rechtfertigen (d. h. nicht lohnendes Risiko).

Risikominderung

Die DGIEU hat einen sehr geringen Marktrisikoappetit für ihr Anlageportfolio, mit einer starken Tendenz zu Investment Grade Anlagen.

Im GJ24 verwaltete London & Capital weiterhin die Kapitalanlagen der DGIEU. Das Anlagemandat zielt auf eine sorgfältige Allokation der Mittel ab, um konservative Renditen innerhalb einer bestimmten Value-at-Risk-Spanne zu erzielen. Die Performance und die Allokation der verwalteten Mittel werden regelmäßig überprüft, um die Einhaltung der Vorgaben des Mandats sicherzustellen. Die Performance wird regelmäßig vom Corporate Finance Director und dem Chief Financial Officer überwacht, wobei das Group Investment Committee die Kontrolle ausübt. Im Falle einer signifikanten Veränderung holt der Chief Financial Officer die Genehmigung des Vorstands für Abhilfemaßnahmen ein.

Maßnahmen zur Risikobewertung

Die DGIEU berechnet das Marktrisiko nach der Solvency II Standardformel.

Risikokonzentration

Die Anlagestrategie der DGIEU gilt als sehr liquide und risikoarm. Aufgrund des hohen Diversifizierungsgrades sieht die DGIEU in ihrem Marktrisikoprofil kein relevantes Konzentrationsrisiko.

Wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen.

Stress- und Szenarioanalysen

Aufgrund der konservativen und stark diversifizierten Anlagen hat sich die DGIEU bewusst gegen einen Marktrisiko-Stresstest im Rahmen des ORSA entschieden, da ein Stress für Staats- und Unternehmensanleihen nicht zu signifikanten Veränderungen im Gesamtrisikoprofil der DGIEU geführt hätte.

Prudent Person Principle - Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht

Die Investment Risk Richtlinie der Gruppe deckt die investierbaren Vermögenswerte der Gruppe einschließlich der DGIEU ab und wurde so konzipiert, dass sie dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht entspricht. Die Erhaltung des Kapitals ist ein zentrales Anlageziel, weshalb die Anlagestrategie und die zugehörigen Anlageklassen so konzipiert sind, dass das Risiko eines Kapitalverlusts während der Laufzeit des Vermögenswerts reduziert wird. Die Anlagestrategie umfasst auch die Berücksichtigung von ESG-Faktoren und wird vom Group Investment Committee beaufsichtigt.

Im Rahmen des Anlagemandats der DGIEU werden die Anlagen innerhalb eines Zielbereichs für den Value-at-Risk verwaltet, um die Rendite zu optimieren und gleichzeitig sicherzustellen, dass das SCR für das Marktrisiko auf einem angemessenen Niveau bleibt.

Liquiditäts- und Laufzeitziele für Investitionen sind ebenfalls durch die entsprechenden Mandate abgedeckt, um sicherzustellen, dass den Verbindlichkeiten liquide Vermögenswerte mit einer angemessenen Laufzeit gegenüberstehen. Regelmäßig werden detaillierte Cashflow-Prognosen erstellt, um sicherzustellen, dass das Gleichgewicht zwischen Bankeinlagen und investierten Vermögenswerten dem Barmittelbedarf angemessen ist.

Die von der DGIEU verkauften Produkte bieten keine indexgebundenen Leistungen.

Derivate sind im Rahmen des derzeitigen Anlagemandats der DGIEU nicht zulässig.

C.3 Kreditrisiko

SCR GJ24	DGIEU €'000
Gegenparteiausfall*	3.609
SCR	9.929
Gegenparteiausfall % vom SCR	36%

**undiversifizierte SCR Werte*

Gegenparteiausfall SCR Untermodule	Beschreibung
Typ 1 Gegen-parteiausfallrisiko	Das Typ 1 Risiko der DGIEU umfasst die Risiken gegenüber Anlage- und Bankgegenparteien sowie gegenüber DGI in Bezug auf den Anteil des Rückversicherers an den Schäden, die durch ein Investment-Grade-Rating von DGI gemindert werden.
Typ 2 Gegen-parteiausfallrisiko	Das Gegenparteiausfallrisiko der DGIEU umfasst das Risiko der konzerninternen Kreditvergabe an die DGI, die durch Sicherheitsmechanismen gemildert wird.

Risikobeschreibung

Kreditrisiko ist die potenziell negative finanzielle Auswirkung eines Wertverlustes finanzieller Vermögenswerte aufgrund der Tatsache, dass Gegenparteien ihren Verpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommen.

Typ-1-Gegenparteiausfallrisiko: Das Typ-1-Risiko der DGIEU umfasst die Exponierung gegenüber Anlage- und Bankkontrahenten sowie gegenüber DGI in Bezug auf den Anteil des Rückversicherers an den Schadenzahlungen, der durch ein Investment-Grade-Rating von DGI gemindert wird.

Das Unternehmen ist gegenüber seinem Rückversicherer DGI einem Kreditrisiko ausgesetzt. Dieses Risiko ergibt sich aus ausstehenden Forderungen, zedierten versicherungstechnischen Rückstellungen und der risikomindernden Wirkung der Rückversicherung. Die risikomindernde Wirkung der Rückversicherung spiegelt die Verringerung des SCR für das versicherungstechnische Risiko wider, die durch die Rückversicherung erreicht wird, und das Risiko, dass sich dieses im Falle eines Ausfalls des Rückversicherers erheblich erhöht.

Der Rückversicherungsvertrag wurde im GJ23 angepasst. Die Kosten für die Schadenregulierung sind Bestandteil der Rückversicherung mit DGI seit GJ23.

Das Group Investment Committee legt Limits für die Risiken gegenüber Investment- und Bankkontrahenten fest und überwacht diese Risiken regelmäßig.

Typ-2-Gegenparteiausfallrisiko: Das Gegenparteirisiko des DGIEU umfasst das Risiko der konzerninternen Kreditvergabe an die DGI (DGIEU richtete im GJ22 eine neue konzerninterne Kreditforderung an die Muttergesellschaft DGI ein (17,8 Mio. €)), die durch Sicherheitsvereinbarungen gemindert wird. Diese Salden werden regelmäßig überwacht, und bei Bedarf werden Maßnahmen ergriffen, um die Salden auf ein akzeptables Niveau zu bringen. Zum Bilanzstichtag 31. März 2024 war das Darlehen teilweise zurückgezahlt und belief sich auf 8,5 Mio. €.

Risikominderung

Das Unternehmen strukturiert die Höhe des von ihm akzeptierten Kreditrisikos, indem es sein Exposure gegenüber einer einzelnen Gegenpartei oder Gruppen von Gegenparteien begrenzt. Einlagen können nur bei Banken oder Bausparkassen getätigt werden, deren Kreditlimits vom Vorstand genehmigt wurden. Das Gegenparteiausfallrisiko unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung.

Maßnahmen zur Risikobewertung

Die DGIEU berechnet das Gegenparteiausfallrisiko nach der Solvency II Standardformel.

Risikokonzentration

Die DGIEU hat eine Reihe von Verträgen mit großen, langjährigen Partnern, bei denen die der DGIEU zu einem bestimmten Zeitpunkt geschuldeten Beträge ausstehen. DGIEU überwacht jedoch die ausstehenden Forderungen genau und steht in ständigem Dialog mit seinen Partnern, sodass das Unternehmen in der Lage ist, rasch zu handeln, um etwaige Verluste zu mindern, falls ein bedeutender Partner in finanzielle Schwierigkeiten gerät.

Wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum

Eine wesentliche Veränderung im Berichtszeitraum bezieht sich auf das Gegenparteiausfallrisiko des Typs 2, da die konzerninterne Darlehensforderung gegenüber der Muttergesellschaft DGI um 6,5 Mio. € auf 8,5 Mio. € reduziert wurde. Der Rückgang bei den Forderungen ist hauptsächlich auf den Verlust eines Einzelhandelspartners in Spanien und Portugal im GJ24 zurückzuführen und beinhaltet Cash-Geschäfte.

Stress- und Szenarioanalysen

Die DGIEU hat Verfahren für die laufende Durchführung von Stress- und Szenario-Tests eingerichtet, die mindestens einmal jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses durchgeführt werden. Dazu gehört auch der Ausfall eines wichtigen Geschäftspartners (Key Partner). Die Ergebnisse der Tests verbessern das Risikoverständnis des Vorstands, beeinflussen Geschäftsentscheidungen und sind ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagementrahmens. Das Szenario im Rahmen des ORSA hat bestätigt, dass die DGIEU über genügend Kapital verfügt, um diesem Schock standzuhalten.

Bonitätsbewertung wichtiger Klassen von Finanzanlagen:

	Institutionen mit A-Rating (oder darüber)	Andere Institutionen	Nicht geratet	Total
	GJ24	GJ24	GJ24	GJ24
	€ '000	€ '000	€ '000	€ '000
Einlagen bei Kreditinstituten	7.775	295	0	8.069
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	0	0	1
Vorauszahlungen an Geschäftspartner	0	0	18.438	18.438
Schuldner	0	0	1.214	1.214
Total	**7.776**	**295**	**19.652**	**27.722**

	Institutionen mit A-Rating (oder darüber)	Andere Institutionen	Nicht geratet	Total
	GJ24	GJ24	GJ24	GJ24
	€ '000	€ '000	€ '000	€ '000
Einlagen bei Kreditinstituten	11.391	167	0	11.557
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	0	0	1
Vorauszahlungen an Geschäftspartner	0	0	20.491	20.491
Schuldner	0	0	9.960	9.960
Total	**11.392**	**167**	**30.451**	**42.009**

Vorauszahlungen an Geschäftspartner und Schuldner sind weitgehend aus der Solvency II-Bilanz ausgeschlossen, da sie entweder keine Marktbewertung haben oder in den versicherungstechnischen Rückstellungen erfasst sind. Vorauszahlungen an Geschäftspartner wurden in erheblichem Umfang im iberischen Markt getätigt.

Das Unternehmen hat Richtlinien eingeführt, die eine angemessene Bonitätsprüfung potenzieller Vertriebspartner vor Verkaufsbeginn erfordern.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag für finanzielle Vermögenswerte stellt die maximale Kreditrisikoexposition des Unternehmens dar.

Überfällige oder wertgeminderte Vermögenswerte

Die nachstehende Tabelle enthält eine Analyse der Vermögenswerte des Unternehmens und zeigt diejenigen, die überfällig oder wertgemindert sind. Kategorien von Vermögenswerten, für die es weder überfällige noch wertgeminderte Salden gibt, sind unten nicht aufgeführt.

Schuldner		GJ24	GJ23	Veränderung
		€'000	€ '000	€'000
Nicht überfällig		992	3.447	-2.456
Überfällig (in Tagen)	0 - 30	223	2.014	-1.791
	31 - 60	5	4.960	-4.955
	61 - 90	2	0	2
	Mehr als 90	62	42	20
Wertberichtigung		0	0	0
Wertansatz		**1.284**	**10.464**	**-9.180**

Die Überfälligkeit von 31-60 Tagen im GJ23 ist hauptsächlich auf einen iberischen Einzelhandelspartner zurückzuführen. Im GJ24 wurde dies im Wesentlichen bereinigt.

Zu den Aktiva des Unternehmens (wie in der Bilanz ausgewiesen) gehören:

	GJ24	GJ23	Veränderung
	€'000	€ '000	€'000
Forderungen gegen Versicherungsvermittler	1.214	10.035	-8.821
Sonstige Forderungen	0	429	-429
Sonstige Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten	18.438	20.045	-1.607
Total	**19.652**	**30.508**	**-10.857**

Das Unternehmen berücksichtigt die gemeldeten Streitfälle, die Erfahrung bei der Einziehung von Forderungen, vertragliche Vereinbarungen und die Bonitätseinstufung bei der Bestimmung, welche Vermögenswerte wertgemindert werden sollten.

C.4 Liquiditätsrisiko

Risikobeschreibung

Das Liquiditätsrisiko ist die Möglichkeit, dass die DGIEU nicht über genügend verfügbare liquide Mittel verfügt, um aktuellen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Ein wichtiger Aspekt der Verwaltung von Aktiva und Passiva durch das Unternehmen ist die Sicherstellung, dass liquide Mittel zur Begleichung fälliger Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen. Die wichtigsten Zahlungen sind Schadenzahlungen, Reparaturkosten und Provisionen, deren Profil in hohem Maße vorhersehbar ist.

Als regulierter Versicherer ist die DGIEU verpflichtet, ein Mindestmaß an Kapital zur Erfüllung der Solvency-II-Kapitalanforderungen zu halten (einschließlich des 30%igen Risikopuffers des Unternehmens), was sich indirekt auf die Höhe der Barmittel und liquiden Mittel auswirkt, die das Unternehmen halten muss.

Die DGIEU rückversichert 90 % ihres Risikos bei ihrer Muttergesellschaft (DGI) im Rahmen einer Quotenrückversicherungsvereinbarung. Dies hat zur Folge, dass die DGIEU 90 % der von ihr vereinnahmten Prämien an DGI zahlen muss und im Gegenzug 90 % der Kosten für Schäden und Schadenbearbeitung sowie eine Zedenten-Provision erhält, die die Abschluss- und Verwaltungskosten der Gesellschaft weitgehend decken soll. Im Rahmen dieser Vereinbarung behält die DGIEU einen Liquiditätspuffer auf einem speziellen Rückversicherungskonto, bei dem es sich um Barmittel handelt, die andernfalls Verbindlichkeiten gegenüber der DGI wären, und der so hoch angesetzt ist, dass er mindestens drei Monate der geschätzten Schadenaufwendungen abdecken sollte. Der Zweck dieses Puffers ist der Schutz vor einem hypothetischen Szenario, in dem die DGI nicht in der Lage wäre, die der DGIEU gemäß der Rückversicherungsvereinbarung zustehenden Schadenzahlungen zu leisten.

Die DGIEU hält Barmittel auf Bankkonten und in Geldmarktfonds sowie liquide, qualitativ hochwertige Anlagewerte bei dem externen Investmentmanager London & Capital. Die Gesellschaft kann von Zeit zu Zeit auch auf andere kurzfristige Anlagen zurückgreifen.

Risikominderung

Das Unternehmen hält Bargeld und liquide Einlagen bereit, um den täglichen Bedarf zu decken. Es gibt eine DGIEU Liquidity Management Richtlinie, die sicherstellen soll, dass die DGIEU ein angemessenes Maß an Liquidität für ihre täglichen und längerfristigen Geschäftstätigkeiten vorhält, um ihren Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern und anderen Gläubigern bei Fälligkeit nachzukommen. Die Richtlinie sieht einen Mechanismus zur Steuerung, Überwachung, Eskalation und Überprüfung dieses Risikobereichs vor.

Darüber hinaus ist die Liquiditätsrisikobereitschaft des DGIEU in seiner Erklärung zur Risikobereitschaft des Finanzrisikos festgelegt, die jährlich überprüft und aktualisiert wird. Die DGIEU muss in der Lage sein, ihre Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu begleichen, weshalb ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen müssen, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Im Einklang mit dieser Erklärung zur Risikobereitschaft gibt es mehrere Überlegungen, die den Umfang der liquiden Mittel bestimmen, die die DGIEU vorhalten muss. Das Unternehmen wird die vorsichtigste der folgenden Maßnahmen anwenden, um seinen Mindestliquiditätsschwellenwert zu bestimmen: Test des deutschen Versicherungsaufsichtsgesetzes, Liquiditätstest, Solvenztest, Nettovermögenstest. Unabhängig von den Tests darf die DGIEU zu keinem Zeitpunkt weniger Liquidität vorhalten, als für die Fortführung der Geschäftstätigkeit und die Erfüllung ihrer Verpflichtungen bei Fälligkeit erforderlich ist. Die vorstehenden Bestimmungen hindern die DGIEU nicht daran, höhere Liquiditätsbeträge als den Mindestschwellenwert zu halten. Die Geschäftsführung kann von Zeit zu Zeit zusätzliche Vorsichtsmargen festlegen.

Maßnahmen zur Risikobewertung

Die DGIEU verfügt über Prognoseverfahren, um die erwarteten Liquiditätszuflüsse und -abflüsse zu ermitteln.

Insbesondere prüft die Finanzabteilung der DGIEU den kurz-, mittel- und längerfristigen Gesamtliquiditätsbedarf im Rahmen ihres Budgetplanungsprozesses und berücksichtigt dabei die Auswirkungen der erwarteten Neugeschäftsprognosen, der Kündigungserwartungen und der Schadenquoten auf die Liquidität. Die Budget-Cashflow-Projektion wird vom Vorstand der DGIEU (delegiert an den CFO der DGIEU) überprüft und genehmigt.

Die Finanzabteilung der DGIEU führt regelmäßige Analysen der Ist- gegenüber der Plan-Cashflow-Entwicklung durch, um die Abweichungen von der geplanten Leistung zu quantifizieren und zu verstehen.

Die DGIEU führt auch Finanzabstimmungen für alle ihre Bankkonten durch, auch als Teil des Monatsabschlusses und -prozesses.

Risikokonzentration

Die DGIEU ist der Ansicht, dass sie kein relevantes Liquiditätskonzentrationsrisiko hat. Sollte die Liquidität unter den Schwellenwert fallen, muss der Vorstand der DGIEU unverzüglich benachrichtigt werden, ebenso wie das Audit- and Risk Committee der Gruppe und das Group Investment Committee.

Das Unternehmen erhält entsprechende Unterstützung durch seine Muttergesellschaft DGI, wobei im Falle eines zusätzlichen Liquiditätsbedarfs das Unternehmen in erster Linie DGI um Hilfestellung bitten würde. Eine solche Unterstützung kann die Aussetzung der Zahlungen von Rückversicherungsprämien an DGI, die Gewährung von Darlehen von DGI an DGIEU (oder die Rückzahlung von Darlehen, die DGIEU von DGI erhält) oder die Zuführung von neuem Kapital durch DGI umfassen.

Die D&G Gruppe hat über ihre Kreditfazilität (Revolving Credit Facility - RCF) Zugang zu nicht in Anspruch genommener Kreditkapazität, die der Gruppe als Liquiditätsquelle zur Verfügung stehen würde, um die Liquidität der DGIEU im Bedarfsfall zu stärken.

Wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen.

Stress- und Szenarioanalysen

Es werden regelmäßig Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen von Risiken und Risikosensitivitäten besser zu verstehen. Die DGIEU hat Verfahren für die laufende Durchführung von Stress- und Szenario-Tests eingerichtet, wobei die Tests mindestens einmal jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Tests verbessern das Risikoverständnis des DGIEU Vorstands,

beeinflussen Geschäftsentscheidungen und sind ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagementrahmenwerks. Die Stresstests in Bezug auf das Liquiditätsrisiko umfassen auch Tests für hohe Einmalzahlungen, wie z. B. Geldbußen im Zusammenhang mit großen Datenschutzverletzungen. Die Tests haben bestätigt, dass die DGIEU über ausreichend Kapital verfügt, um diesen Schocks standzuhalten.

Analyse vertraglicher Fälligkeiten

Die nachstehende Tabelle fasst das Fälligkeitsprofil der finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens auf der Grundlage der verbleibenden nicht diskontierten vertraglichen Verpflichtungen zusammen, wobei das Fälligkeitsprofil eine Analyse nach dem geschätzten Zeitpunkt der in der Bilanz ausgewiesenen Beträge ist.

	Schaden & Reparatur Kosten	Schaden & Reparatur Kosten	Gläubiger	Gläubiger	Total	Total
	GJ24	GJ23	GJ24	GJ23	GJ24	GJ23
	€'000	€'000	€'000	€'000	€'000	€'000
0 - 90 Tage	2.266	2.513	4.953	3.531	7.219	6.044
91 Tage – 1 Jahr	5	0	1.052	1.819	1.057	1.819
1 - 3 Jahre	0	0	0	0	0	0
3 - 5 Jahre	0	0	0	0	0	0
Mehr als 5 Jahre	0	0	0	0	0	0
Total	**2.271**	**2.513**	**6.005**	**5.350**	**8.276**	**7.863**

DGIEU hat erwartete Gewinne in den (zukünftigen) Beiträgen ("EPIFP") in Höhe von 22.124 T€ (GJ23: 19.179 T€) berücksichtigt.

C.5 Operationelles Risiko

SCR GJ24	DGIEU €'000
Operationell*	3.055
SCR	9.929
Operationell % vom SCR	31%

**undiversifizierte SCR Werte*

Risikominderung

Die DGIEU verfügt über eine interne Richtlinie für den Umgang mit operationellen Risiken und berücksichtigt bei all ihren Risikobewertungen potenzielle operationelle Auswirkungen. Detaillierte Risikoregister zeigen, dass angemessene Risikokontrollen für die wichtigsten operationellen Risiken und etablierten Geschäftsbereiche innerhalb der DGIEU bestehen. Diese Risikoregister und -kontrollen werden im Rahmen des halbjährlichen RCSA regelmäßig überwacht und aktualisiert.

Maßnahmen zur Risikobewertung

Operationelle Risiken sind in der Regel schwieriger zu quantifizieren, weshalb ihre Wesentlichkeit mit Hilfe eines Ansatzes zur Wahrscheinlichkeits-/Auswirkungsbewertung bewertet wird. Auf diese Weise können die Risiken in eine Rangfolge nach ihren potenziellen Auswirkungen gebracht werden, sodass sich das Risikomanagement auf die Risiken konzentrieren kann, die die größte Aufmerksamkeit verdienen.

Risikokonzentration

DGIEU sieht kein Konzentrationsrisiko für operationelle Risiken.

Wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Stress- und Szenarioanalysen

Die im Rahmen des ORSA durchgeführten Szenarioanalysen basieren auf einer Reihe schwerwiegender, aber plausibler operationeller Risikoszenarien, um die finanzielle Stabilität der DGIEU für den Fall zu analysieren, dass sich ein schwerwiegendes operationelles Risiko verwirklicht, sowie auf einer Bewertung der verfügbaren Maßnahmen zur Risikominderung. Der ORSA zeigt, dass die DGIEU gut positioniert ist, um schwerwiegenden Szenarien standzuhalten und so gesteuert wird, dass die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen von Ereignissen dieser Art begrenzt werden.

Operationelles Risikoprofil

Die Hauptrisiken der DGIEU werden regelmäßig im Rahmen des RCSA-Zyklus bewertet. Die interne Risikoberichterstattung umfasst die aggregierten Risiken des Unternehmens und basiert auf dem Nettorisiko-Rating (nach Risikominderung). Die Ergebnisse des letzten RCSA wurden vom Vorstand der DGIEU im März 2024 verabschiedet. Nachstehend sind wesentliche Risikoinformationen unter Berücksichtigung des Netto-Ratings und der Veränderungen des Risiko-Ratings aufgeführt:

- **Informationssicherheit und Datenschutz:** Die Informationssicherheit ist ein Hauptrisiko für die DGIEU mit einer hohen Bewertung. Dieses Risiko wird weiterhin durch die Gefahr von Ransomware-Angriffen und Cyber-Attacken, die zu Datenschutzverletzungen bei Kunden führen können, bestimmt.
- **Finanzmanagement**: Das Finanzmanagement bleibt ein wesentliches Risiko. Dies ist auf ein potenzielles Steuerrisiko in Europa im Zusammenhang mit der Part VII-Übertragung zurückzuführen, das eine geringe Wahrscheinlichkeit aufweist aber hohe Auswirkungen haben könnte. Andere Risiken des Finanzmanagements werden als gering oder mittel eingestuft.
- **Recht & Regulatorik:** Risikobewertung ist aufgrund des Rechtsstreitrisikos der DGIEU gestiegen. Das Regulierungs- und Compliance-Risiko der DGIEU hat sich leicht verringert. Das Risiko der Regulierung und Compliance wird jedoch aufgrund identifizierter Sachverhalte und der Komplexität der regulatorischen Anforderungen in den verschiedenen Ländern weiterhin als mittleres Risiko eingestuft.
- **Mitarbeiter:** Das Personalrisiko bleibt stabil. Die Personalabteilung ist sich der Bedeutung der Mitarbeiter für die Erzielung guter Kundenergebnisse und für die Strategie (Focus25) bewusst. Es werden Maßnahmen ergriffen, um das Risiko in Zukunft weiter zu verringern.
- **Unternehmerische Resilienz:** Das Risiko der DGIEU in Bezug auf die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens ist stabil und liegt mit einem mittleren Nettorisiko, was auf die neuen Anforderungen an die Widerstandsfähigkeit zurückzuführen ist, die sich aus der Digital Operational Resilience ACT (DORA) auf europäischer Ebene ergeben.
- **Verhalten:** Die Unterkategorien des Verhaltensrisikos bleiben aus der Ratingperspektive stabil. Das Verhaltensrisiko wird aus Sicht potentieller Auswirkungen als mittel eingestuft, was auch auf die Komplexität der Geschäftstätigkeit in vielen europäischen Märkten zurückzuführen ist.
- **Wesentliche Partner:** Das Risiko der Beziehungen zu den wichtigsten Partnern in der EU bleibt stabil. Für die vorhandenen Partner gibt es langfristige Verträge. Allerdings besteht auf dem europäischen Markt nach wie vor ein gewisses Konzentrationsrisiko bei den wichtigsten Partnern.
- **Reaktion auf Veränderungen im Marktumfeld:** Das Risiko, auf Änderungen der Marktdynamik zu reagieren, ist stabil und wird nach wie vor durch das hohe Volumen an regulatorischen Änderungen bestimmt. Die Risikoeinstufung spiegelt zum Beispiel die potenziellen operativen Auswirkungen der europäischen Richtlinie über das Recht auf Reparatur (EU Right to Repair Directive) wider. Obwohl die DGIEU über angemessene Horizon Scanning-Prozesse verfügt, die sicherstellen, dass die DGIEU solche Vorschriften frühzeitig erkennt, könnten sie gegebenenfalls erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft / den Betrieb haben.
- **Technologie:** Das Technologie-Risiko hat sich verringert, da die Gruppe nun auf Cloud-Lösungen umgestiegen ist, was das Risiko von Altsystemen reduziert und in einer niedrigen Risikobewertung resultiert.

- **Reputation:** Das Risiko hat sich aufgrund einer kritischen Überprüfung der klimabezogenen Risiken der DGIEU leicht – zu einem mittleren Nettorisiko - erhöht.

C.6 Andere wesentliche Risiken

Regulatorische Veränderungen

Die DGIEU beobachtet proaktiv das mögliche Auftreten von Makrofaktoren wie regulatorische/gesetzgeberische Entwicklungen, Inflation, das Verhalten von Wettbewerbern, geopolitische Unruhen und Veränderungen in der Verbrauchernachfrage, um sicherzustellen, dass ihre Strategie weiterhin auf die Kundenbedürfnisse und das regulatorische Umfeld abgestimmt ist.

Die DGIEU verfolgt aufmerksam die europäische Richtlinie über das Recht auf Reparatur (EU Right to Repair Directive), die sich wahrscheinlich auf das Geschäftsmodell der DGIEU auswirken könnte. Je nach Bedarf werden Maßnahmen ergriffen. Derzeit ist die EU Right to Repair Directive noch nicht in Kraft.

Aus Sicht von Solvency II ist die EIOPA-Überprüfung von Solvency II im Gange, die zu Änderungen des Solvency-II-Rahmens führen könnte. Die DGIEU verfolgt die diesbezüglichen Veröffentlichungen und bewertet deren Auswirkungen auf das Unternehmen. Darüber hinaus werden Maßnahmen ergriffen, um die Einhaltung der aktualisierten Vorschriften zu gewährleisten.

Die DGIEU ist sich auch der regulatorischen Initiativen in Bezug auf die operationelle Resilienz voll bewusst. Die operationelle Resilienz in der EU umfasst den EU Digital Operational Resilience Act, der bis zum 17. Januar 2025 umgesetzt werden muss. Zu diesem Zweck hat D&G einen Group Enterprise Resilience Director ernannt, der die Umsetzung der Anforderungen an die operationelle Resilienz in der gesamten D&G Gruppe vorantreibt und den Vorstand der DGIEU regelmäßig über DORA informiert.

Darüber hinaus beobachtet die DGIEU den zunehmenden Fokus auf künstliche Intelligenz. Insgesamt könnte diese neue Technologie die Unternehmen in die Lage versetzen, den Verbrauchern bessere datengesteuerte Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die betriebliche Effizienz zu verbessern und Innovationen voranzutreiben. DGIEU überwacht alle neuen Vorschriften im Bereich der künstlichen Intelligenz mittels Horizon Scanning und wird potenzielle Risiken und Chancen, die damit verbunden sind, über das etablierte Risikomanagementsystem und die damit verbundene Governance angemessen identifizieren und steuern.

Strategische Risiken

Der Strategieplan der Gruppe ('Focus 25'), der auch die DGIEU umfasst, enthält eine Reihe von Initiativen zur Steigerung des Shareholder Value bis zum Ende des am 31. März 2025 endenden Geschäftsjahres, die durch die Schwerpunkte Schnelligkeit, Einfachheit und Skalierbarkeit untermauert werden. Ein Teil des Plans umfasst ein IT-Modernisierungsprogramm, das parallel zu anderen Initiativen zur Umgestaltung des Unternehmens läuft. Dies könnte aufgrund von Kapazitätsengpässen zu einem Umsetzungsrisiko führen (das Risiko wurde teilweise durch die Beauftragung von externen Technologiespezialisten gemildert, die zur Ergänzung der internen Ressourcen Fachwissen bereitstellen). Unabhängig von der Umsetzung der Umstrukturierung kann auch das Risiko bestehen, dass die erwarteten Vorteile nicht realisiert werden (z. B. aufgrund von Änderungen der zugrunde liegenden Annahmen oder weil frühere Schätzungen der Vorteile auf fehlerhaften Annahmen beruhen). Verbesserungen bei der Steuerung von Veränderungen und die Einbettung agiler Methoden sind im Gange, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass die Anforderungen an Zeit, Kosten, Qualität und Nutzen erfüllt werden und dass die Risiken angemessen bewertet und gesteuert werden.

Veränderungen aufgrund des Brexits

Im GJ21 wurde der Part VII Transfer im Rahmen des britischen Financial Services and Markets Act 2020 durchgeführt. Angesichts ihrer Pläne, in Europa weiter zu wachsen, ist sich die DGIEU bewusst, dass nach dem Übergangszeitraum Risiken auftreten können, die zu regulatorischen Divergenzen (und Nichtgleichwertigkeit) zwischen den aufsichtsrechtlichen Regelungen des Vereinigten Königreichs und der EU

führen könnten. Die Nichtgleichwertigkeit könnte den Regulierungsaufwand - und damit die Kosten - für die regulierte Gruppe erhöhen.

Dieses Risiko der Nicht-Gleichwertigkeit wird weiterhin überwacht, aber eine Abschwächung gegen die Nicht-Gleichwertigkeit besteht darin, dass DGI ein Investment-Grade-Rating (BBB) hat. Eine Herabstufung des Kreditratings von DGI um zwei Stufen auf ein "Non-Investment-Grade"-Rating könnte das SCR von DGIEU (in Bezug auf das Gegenparteiausfallrisiko) erhöhen und somit dazu führen, dass DGI eine Kapitalerhöhung an DGIEU durchführen muss. Dies wird jedoch derzeit als unwahrscheinlich angesehen, da das Rating kürzlich erneut bestätigt wurde (mit stabilem Ausblick) und die Geschäftsentwicklung positiv ist.

Eine Analyse der steuerlichen Behandlung des Part VII Transfers wurde mit Hilfe von spezialisierten, externen Steuerberatern durchgeführt, einschließlich einer Bewertung der steuerlichen Risiken. Die Transaktionen wurden unter steuerlichen Gesichtspunkten gründlich geprüft, und potenzielle, theoretische Steuerrisiken wurden auf der Grundlage des Sachverhalts und der Gründe für die Transaktion als unwahrscheinlich eingestuft. Im GJ24 ist der DGIEU nichts zur Kenntnis gelangt, was diese Einschätzung ändern würde.

Finanzielle Risiken des Klimawandels

Angesichts der Bedeutung des Klimawandels hat die DGIEU geprüft, wie sich dieser auf ihr Risikoprofil auswirken kann und welche Schritte erforderlich sind, um diese Risiken angemessen zu steuern und zu managen.

Klimawandelrisiken: Governance

Der Vorstand der DGIEU überprüft die Risikobewertung der DGIEU zum Klimawandel halbjährlich im Rahmen der Aktualisierung des Risikoprofils der DGIEU für die wichtigsten Risiken und Kategorien. Dies dient als Grundlage für die Gestaltung des Geschäftsplans.

Die Risikomanagement Funktion der DGIEU ist dafür verantwortlich, dass die DGIEU die aufsichtsrechtlichen Erwartungen erfüllt (auch in Bezug auf die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken).

Auf der Ebene der D&G Gruppe überprüft der Vorstand (über das ARC) halbjährlich die Risikobewertung der Gruppe zum Klimawandel (einschließlich der Bewertung der DGIEU) als Teil der Aktualisierung des Risikoprofils der D&G Gruppe und der DGIEU für die wichtigsten Hauptrisiken und -kategorien. Auch hier dient dies als Grundlage für die Gestaltung des Geschäftsplans auf Gruppenebene.

Darüber hinaus überwacht und gewährleistet das GRC die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen, einschließlich der aufsichtsrechtlichen Erwartungen in Bezug auf das Risikomanagement im Zusammenhang mit dem Klimawandel.

Das Sustainability Committee hat die Aufsicht und Verantwortung für Nachhaltigkeit und Klima, einschließlich klimabezogener Risiken und Chancen innerhalb der Gruppe.

Das Group Investment Committee überprüft mindestens einmal jährlich die Investitionskriterien (einschließlich ESG-Kriterien für Wertpapiere/Emittenten), bevor sie dem Vorstand vorgelegt werden.

Klimawandelrisiken: Wesentliche Definitionen

Mit dem Klimawandel verbundene Risiken sind die ungewissen Ereignisse, die sich aus dem Klimawandel oder aus den Auswirkungen und wirtschaftlichen/finanziellen Folgen der Bemühungen zur Eindämmung des Klimawandels ergeben können. Die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken können in drei Unterrisiken unterteilt werden:

- Physisches Risiko - die zunehmende Schwere und Häufigkeit extremer, mit dem Klimawandel zusammenhängender Wetterereignisse und längerfristige, allmähliche Wetterverschiebungen;

- Übergangsrisiko (Transitionsrisiko) - Veränderungen der Marktdynamik durch den Prozess der Anpassung an eine kohlenstoffarme Wirtschaft; und
- Haftungsrisiko - bezieht sich auf Rechtsstreitigkeiten gegen Parteien für Verluste, die durch physische oder Übergangsrisiken verursacht wurden (diese Risikoart wird derzeit nicht als relevant für die DGIEU angesehen).

Klimawandelrisiken: Wie wir Klimarisiken identifizieren

Das Klimarisikomanagement ist in das bestehende Rahmenwerk und die Prozesse des Risikomanagements der DGIEU eingebettet.

Klimabezogene Risiken werden halbjährlich im Rahmen des RCSA überprüft und aktualisiert. Das RCSA kombiniert die Bottom-up-Bewertung durch die Risiko- und Kontrolleigner mit der Top-down-Bewertung durch die verschiedenen relevanten Komitees. Der RCSA-Prozess wird genutzt, um das bestehende klimabezogene Risikoprofil zu hinterfragen und potenzielle Lücken zu identifizieren. Im letzten RCSA-Zyklus wurden klimabezogene Risiken als ein Schwerpunktbereich hervorgehoben. Im Rahmen der RCSA werden die identifizierten Risiken auch objektiv anhand der Risikobereitschaft der DGIEU für ihre Hauptrisiken bewertet. Alle identifizierten klimabezogenen Risiken werden einem Risikoverantwortlichen aus dem operativen Bereich (Senior Management) und der Geschäftsleitung (Vorstand der DGIEU) zugewiesen und im Risikomanagementsystem der DGIEU erfasst, um eine ordnungsgemäße Dokumentation und Verantwortlichkeit zu gewährleisten. Eine halbjährliche Kalibrierungssitzung mit allen Verantwortlichen für klimabezogene Risiken als Teil des RCSA stellt eine regelmäßige und transparente Diskussion über klimabezogene Risiken sicher und dient dazu, sich auf die wichtigsten klimabezogenen Risiken von D&G sowie auf Maßnahmen zur Risikominderung zu einigen.

Neben dem RCSA gibt es weitere Quellen für die laufende Identifizierung von Risiken, wie z.B. das Tagesgeschäft, Risk Events, Assurance-Berichte, Horizon Scanning oder Berichte der Komitees, die dazu beitragen, potenzielle neue Risiken laufend zu identifizieren. Um sicherzustellen, dass sich das Unternehmen der klimabezogenen Risiken und der wichtigsten Definitionen bewusst ist, wurde ein Abschnitt über klimabezogene Risiken in das obligatorische Risikomanagement-Lernprogramm der DGIEU integriert.

Klimawandelrisiken: Wie wir Klimarisiken bewerten

Die DGIEU bewertet ihre Risiken (einschließlich der Klimarisiken) auf der Grundlage von Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit. Die Risikobewertung umfasst eine Schätzung der Auswirkungen (Art und Höhe) und der Wahrscheinlichkeit auf einer "Bruttobasis" (Risikobewertung vor Kontrollen und Risikominderungsmaßnahmen) und einer "Nettobasis" (Risikobewertung nach Kontrollen und Risikominderungsmaßnahmen).

Die Kriterien für die Bewertung der Auswirkungen und der Wahrscheinlichkeit sind in der Tabelle der DGIEU zu Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit enthalten.

Die Folgenabschätzung umfasst drei verschiedene Arten von Auswirkungen: Auswirkungen auf Kunden und Regulierungsbehörden, finanzielle Auswirkungen und Auswirkungen auf Partner.

Klimawandelrisiken: Wie wir Klimarisiken managen

Durch die Bewertung der Risiken aus der Brutto- und Nettoperspektive wird sichergestellt, dass die Kontrollen und Maßnahmen zur Risikominderung für jedes Risiko klar angegeben werden. Die Dokumentation des Unterschieds zwischen dem Brutto- und dem Nettorating wird durch das Risikomanagementsystem der DGIEU sichergestellt. Die Begründungen für das Rating müssen vom Risikoverantwortlichen im Rahmen jedes RCSA-Zyklus aktualisiert werden. Darüber hinaus ist die Risikoüberwachung Teil des Rahmenwerks für das Risikomanagement der DGIEU. Bei der Risikoüberwachung handelt es sich um einen fortlaufenden Prozess, bei dem die Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagements und seines Kontrollumfelds sowie seine Fähigkeit, die Ziele der DGIEU innerhalb der Risikobereitschaft zu erreichen, bewertet werden. Der Prozess

zur Überwachung der Risiken der DGIEU umfasst Key Risk Indicators,2LoD und3 LoD Assurance Testing, Horizon Scanning und die Überwachung von Veränderungen. Für die Bewertung der klimabezogenen Risiken und Chancen wendet D&G die folgenden Zeithorizonte an: Kurzfristig (0 - 3 Jahre), mittelfristig (3 - 10 Jahre), und langfristig (10+ Jahre). Die klimabezogenen Zeithorizonte unterscheiden sich von denen unseres bestehenden Rahmenwerks für das Risikomanagement aufgrund der längerfristigen Auswirkungen des Klimawandels im Vergleich zu den Geschäftsplanungszyklen.

Im GJ24 wurden die drei größten klimabezogenen Risiken der DGIEU im Rahmen des detaillierten Risikoprüfungsprozesses ermittelt. Die Gesellschaft führte auch eine qualitative Szenarioanalyse durch, um die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens und der Strategie besser zu verstehen, indem sie die potenziellen Auswirkungen sowohl der physischen Risiken als auch der klimabedingten Übergangsrisiken unter verschiedenen Klimaszenarien (frühes Handeln, spätes Handeln, kein Handeln) bewertete.

Klimawandelrisiken: Profil der Klimarisiken

Die Top 3 der klimabezogenen Risiken (nach der Diskussion in der Kalibrierungssitzung und unter Berücksichtigung des Zeitrahmens) der DGIEU sind wie folgt:

- **Versäumnis, regulatorische Anforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu ermitteln und zu managen:** Es besteht ein potenzielles Übergangsrisiko, wenn es nicht gelingt, regulatorische Anforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu erkennen und zu managen. In den verschiedenen Ländern, in denen die DGIEU tätig ist, gibt es zunehmend strengere aufsichtsrechtliche Anforderungen in Bezug auf den Klimawandel, einschließlich Offenlegungspflichten. Das Versäumnis, diese Anforderungen angemessen zu identifizieren und darauf zu reagieren, kann ein regulatorisches Risiko darstellen, das zu einer verstärkten behördlichen Kontrolle und/oder einem Reputationsschaden mit den damit verbundenen Auswirkungen auf die Partner führt. Das Unternehmen ist zwar einem hohen Bruttorisiko ausgesetzt, dass durch das hohe Volumen neuer oder sich ändernder regulatorischer Anforderungen in diesem Bereich bedingt ist, aber wir haben Kontrollen in diesem Bereich, die die Wahrscheinlichkeit des Risikos mindern. Die DGIEU verfügt über einen umfassenden Horizon-Scanning-Prozess mit klaren Zuständigkeiten, der die Identifizierung von regulatorischen Anforderungen unterstützt. Darüber hinaus überwacht das Group Sustainability Committee die Nachhaltigkeit auf Ebene der D&G Gruppe. Die Nachhaltigkeits-Governance wird außerdem von einem kompetenten ESG-Team unterstützt. Im Vergleich zum letzten RCSA-Zyklus hat sich das Rating-Risiko aus der Perspektive der Nettoauswirkungen leicht erhöht, was auf das hohe Volumen an neuen und bevorstehenden ESG-Regulierungen zurückzuführen ist, die sich ankündigen. Insgesamt werden die Auswirkungen des Risikos aus Sicht (Kundenauswirkungen und regulatorische Auswirkungen) als mittel eingestuft.
- **Risiko einer Unterbrechung der Lieferkette und Schwierigkeiten bei der Planung von Reparaturen**: Mit der erwarteten Zunahme der Häufigkeit und Schwere extremer Wetterereignisse, d. h. Stürme und Überschwemmungen, besteht das Risiko, dass solche Ereignisse zu Lieferkettenproblemen bei unseren Partnern und unserem Reparaturnetz führen könnten. Dies könnte sich auf die Wartezeiten für unsere Kunden und unsere allgemeine Fähigkeit auswirken, unsere Dienstleistungen in dem von unseren Kunden erwarteten Umfang zu erbringen, und somit möglicherweise die regulatorische Aufmerksamkeit erhöhen. Extreme Wetterereignisse und daraus resultierende Unterbrechungen der Versorgungskette könnten das Risiko von Kundenbeschwerden erhöhen und damit auch eine weitere aufsichtsrechtliche Überprüfung auslösen. Aufgrund der Art der Kundennachfrage sind die Folgen von Risiken ein potenzieller Auslöser für Kundenbeschwerden. Zwar ist das Unternehmen einem hohen Bruttorisiko ausgesetzt, doch gibt es Kontrollen zur Risikominderung, um die Wahrscheinlichkeit des Risikos zu verringern. Das Serviceteam überwacht Kundenbeschwerden und die Einhaltung unserer Servicelevels genau.
- **Risiko, dass der Energieverbrauch (und die damit verbundenen Emissionen) nicht mit den Markterwartungen übereinstimmen:** Es besteht ein potenzielles Risiko, dass der Energieverbrauch (und die damit verbundenen Emissionen) nicht den Markterwartungen entspricht, was auf teurere Kosten für erneuerbare Energien und die große Abhängigkeit von Vermietern in den verschiedenen EU-Standorten zurückzuführen ist. Die Verwirklichung dieses Risikos könnte sich auf den Ruf bzw. das Markenimage der DGIEU auswirken. Darüber hinaus könnte die Nichteinhaltung der erforderlichen

Rechtsvorschriften zu regulatorischen Auswirkungen führen. Insgesamt wird das EU-Risiko in diesem Bereich als etwas höher eingeschätzt als das Risiko im Vereinigten Königreich, was auf das mangelnde Engagement der Vermieter im Bereich der Nachhaltigkeit zurückzuführen ist. Dies könnte unsere Ambitionen für internationale Büros einschränken. Das Risiko wird jedoch durch die kontinuierliche Überwachung des Energieverbrauchs und die Ermittlung von Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs gemildert. Im Vergleich zum letzten RCSA-Zyklus wurde das Risiko neu formuliert, um sich auf die Markterwartungen und nicht auf die Nachhaltigkeitsbotschaft der Marke zu konzentrieren. Dies führte zu einer umfassenden Überprüfung des Risikos, was eine leicht erhöhte Wahrscheinlichkeit und somit eine leicht erhöhte Nettobewertung zur Folge hatte (7 bis 8). Während die Auswirkungen des Risikos als gering eingestuft werden, wurde die Wahrscheinlichkeit aufgrund der Abhängigkeit von den Vermietern in Europa mit "möglicherweise eintretend" bewertet.

Diese Risiken werden weiterhin im Rahmen des bestehenden RCSA und des Horizon Scanning-Prozesses überprüft (und neue Risiken identifiziert). Quantitative Szenarioanalysen werden jährlich als Teil des ORSA durchgeführt, wobei erhöhte Schadenaufwendungen (im Zusammenhang mit dem erhöhten physischen Risiko) und eine durch das Übergangsrisiko bedingte Verringerung des Neugeschäftes modelliert werden.

Science based targets / Ergebnisse des Carbon Footprint

Im GJ24 hat die D&G Gruppe - in Vorbereitung auf die Festlegung von Science Based Targets - erhebliche Fortschritte bei der Verbesserung des Verständnisses unseres Carbon Footprint gemacht. Die D&G Gruppe hat ihre Scope-1- und Scope-2-Emissionen eingehend untersucht, um die wichtigsten Hebel zur Dekarbonisierung und die damit verbundenen potenziellen Energie- und Kosteneinsparungen zu ermitteln, einschließlich potenzieller Initiativen in den Büroräumen, dem Energieverbrauch und der Unternehmensflotte.

In Bezug auf ihren Scope 3-Fußabdruck konzentrierte sich die D&G Gruppe auf ein besseres Verständnis der Emissionen, die mit ihren eingekauften Waren und Dienstleistungen, d. h. ihrer Lieferkette, verbunden sind. Die D&G Gruppe führte eine Analyse des Reifegrads ihrer 110 wichtigsten Zulieferer durch, um zu verstehen, wie reif unsere Zulieferer in Bezug auf ihre Klimaziele und Fortschritte sind. Dabei wurden Faktoren wie Net-Zero-Ziele, klimabezogene Offenlegungen und die Durchführung einer Carbon-Footprint-Analyse untersucht. Das Verständnis der D&G Gruppe wurde durch die Durchführung einer ersten Lebenszyklusanalyse im GJ24 weiter vertieft, die die Lebenszyklusauswirkungen bestimmter Geräte innerhalb der Lieferkette berücksichtigt. Die D&G Gruppe (einschließlich DGIEU) wird ihr Rahmenwerk für das Management von Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel in Übereinstimmung mit den regulatorischen Anforderungen und in Reaktion auf die Wesentlichkeit der identifizierten Risiken weiterentwickeln.

C.7 Sonstige Angaben

Die DGIEU hat Verfahren eingeführt, um mindestens einmal jährlich im Rahmen der ORSA Stress- und Szenario-Tests durchzuführen (ebenso wie Sensitivitätsanalysen im Rahmen des Finanzplanungsprozesses). Die Szenarien werden in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Solvency II Working Group (einer funktionsübergreifenden Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den Bereichen Finanzen, Risiko und Versicherungsmathematik) entwickelt.

2023 ORSA-Szenarien (hypothetische, schwerwiegende, aber plausible Szenarien auf der Grundlage des Risikoprofils von D&G) umfassten:

- Verlust eines wichtigen Partners
- Whistleblowing & Reputationsschaden
- Cyberkriminalität / große Datenschutzverletzungen
- Brexit Steuerrisiko
- Klimawandel
- Makroökonomische Bedrohungen
- Wesentliche Regulatorische Veränderung

- Ausfall einer wesentlichen Ausgliederung
- Reverse Stress Test

Die Szenarioanalyse umfasst Stressfaktoren, die auf die gebuchten und verdienten Prämien, die Stornoraten, die Schadenskosten, die Provisionsaufwendungen, die Verwaltungskosten und die außerordentlichen Posten angewandt werden, abzüglich der Änderungen der zu zahlenden Steuern. Die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die folgenden Messgrößen werden vom Vorstand der DGIEU gemessen und überprüft, um das Risikoverständnis zu verbessern, Geschäftsentscheidungen zu beeinflussen und einen wichtigen Teil des Risikomanagementrahmens zu bilden:

- Anrechenbare Eigenmittel;
- SCR und MCR;
- Gewinn; und
- Liquidität

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Szenarioanalyse aus dem ORSA 2022 ist die DGIEU der Ansicht, dass sie angemessen kapitalisiert ist, um solchen Schocks standzuhalten, wobei die SCR-Bedeckungsquote über 130% bleibt.

Es wird auch ein Reverse-Stresstest durchgeführt, um den Schweregrad von Stresssituationen zu ermitteln, die erforderlich sind, um die SCR-Bedeckungsquote auf 100% zu senken. Die DGIEU ist davon überzeugt, dass derartige Belastungen weit außerhalb des 99,5-Perzentils / 1-in-200-Ereignisses liegen.

Es gibt keine weiteren wesentlichen Informationen bezüglich des Risikoprofils der DGIEU, über die zu berichten wäre.

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Kapitel D konzentriert sich auf die Solvabilitätsübersicht und die Bewertung von Aktiva und Passiva und zeigt auf, wo diese Bewertungen vom Wert im handelsrechtlichen Abschluss abweichen. Für jede wesentliche Klasse von Vermögenswerten, versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten, bei denen es Unterschiede gibt, werden die folgenden Informationen gegeben:

- Eine Beschreibung der Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen, die bei der Ermittlung der Bewertung für Solvabilitätszwecke verwendet werden.
- Quantitative und qualitative Erläuterungen der wesentlichen Unterschiede zwischen den Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen, die für die Bewertung für Solvabilitäts- und Jahresabschlusszwecke verwendet werden.

Die Solvabilitätsübersicht wird aus dem nach deutschem Recht erstellten Jahresabschluss des Unternehmens abgeleitet und bei Bedarf um Bewertungsunterschiede und Neuklassifizierungen bereinigt. Der Abschluss nach deutschem Recht ("Jahresabschluss") wird in Übereinstimmung mit dem Handelsgesetzbuch („HGB“), dem Aktiengesetz, dem VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen erstellt.

Als Versicherungsunternehmen erstellt die DGIEU den Jahresabschluss und den Lagebericht wie ein großes Unternehmen gemäß § 341a Abs. 1 HGB.

Die HGB-Abschlüsse werden auf der Basis historischer Kosten erstellt, mit der Ausnahme, dass die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu ihrem Marktwert ausgewiesen werden: derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum Marktwert gehalten werden. Unter Solvency II sollten Aktiva und Passiva auf einer marktgerechten Basis bewertet werden, was unter IFRS als äquivalent zum Marktwert angesehen wird. Für Aktiva und Passiva, die nach HGB nicht zum Marktwert ausgewiesen werden, werden bei Bedarf Anpassungen vorgenommen, um sie mit Solvency II in Einklang zu bringen. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man für den Verkauf eines Vermögenswertes erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit in einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag bezahlen würde. Er wird unter Verwendung von Annahmen gemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit verwenden würden, einschließlich Annahmen über das Risiko.

Informationen über das Management des Investitions- und Liquiditätsrisikos finden sich in den Abschnitten C.2 und C.4 dieses SFCR.

Die wesentlichen Klassen der Solvabilitätsübersicht sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

Zusammengefasste Solvabilitätsübersicht GJ24:

	Solvency II	HGB	Differenz
	€'000	€'000	€'000
Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	0	26.408	-26.408
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.668	-1.668
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	831	258	572
Investitionen	29.243	28.736	507
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	124	1.214	-1.090
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	3.621	4.700	-1.079
Konzerninterne Darlehensforderungen	8.500	8.500	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.070	8.070	0
Prämienrückstellung für Rückversicherung	13.800	0	13.800
Schadenrückstellung für Rückversicherung	3.272	0	3.272
Forderungen gegenüber Rückversicherern	0	0	0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	0	18.438	-18.438
Vermögenswerte gesamt	**67.460**	**97.992**	**-30.532**
Verbindlichkeiten			
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	-24.827	18.694	-43.521
Bester Schätzwert	-25.915	0	-25.915
Risikomarke	1.088	0	1.088
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43	43	0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	8.276	10.169	-1.893
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	0	5.800	-5.800
Andere Rückstellungen als Versicherungstechnische Rückstellungen	12.240	8.523	3.717
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	8.793	9.415	-622
Nachrangige Verbindlichkeiten	7.000	7.000	0
Latente Steuerschulden	16.001	0	16.001
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	3.059	10.474	-7.415
Verbindlichkeiten gesamt	**30.586**	**70.118**	**-39.532**
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	**36.874**	**27.874**	**9.000**

D.1 Vermögenswerte

Klasse	Definition
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Goodwill	Keine immateriellen Vermögensgegenstände oder Goodwill unter Solvency II Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer nach HGB, bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert der DGIEU resultiert aus der Bewertung des kontinentaleuropäischen Versicherungsgeschäfts zur Einbringung in die Gesellschaft (Part VII). Der Ansatz erfolgte zu Anschaffungskosten. Die planmäßige Abschreibung orientiert sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer.
Aktivierte Abschlusskosten	Aktivierte Abschlusskosten werden für Solvency-II-Zwecke mit Null bewertet. Alle zukünftigen Cash-Flows im Zusammenhang mit Akquisitionskosten sind entweder im besten Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen oder unter Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern in der Bilanz enthalten. Nach deutscher Rechnungslegung ist die Aktivierung von Abschlusskosten nicht zulässig. 85% aus Provisionen und anderen Vergütungen des Versicherungsverkaufspersonals, die sich auf aufgeschobene Prämien beziehen, können von den Beitragsüberträgen (Unearned Premium Reserve – „UPR“) abgezogen werden. Vorauszahlungen, einschließlich vorausbezahlter Provisionen, sind im Abschnitt Sonstige Vermögenswerte, die nicht an anderer Stelle ausgewiesen sind, enthalten.
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf werden zum Marktwert gehalten. Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf, die nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften zum Abschreibungswert bewertet werden, werden für Solvenz-II-Zwecke mit Null bewertet.
Anlagen und Zahlungsmittel	Investitionen werden zum fairen Wert gehalten, wenn Angaben der Stufe 1 erhalten werden können. Stufe 1 bezieht sich auf die erste Stufe der Fair-Value-Hierarchie, die Bewertungsfaktoren in drei Stufen kategorisiert. Die Hierarchie misst den notierten Preisen auf einem aktiven Markt die höchste Priorität (Stufe 1) und den beobachtbaren Daten auf inaktiven Märkten (Stufe 3) die niedrigste Priorität bei. Andere Einlagen als Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barguthaben, Sichteinlagen und Termineinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle Zahlungsmittel, auf die in höchstens einem Tag zugegriffen werden kann. Nach HGB werden Investitionen mit Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Zahlungsmittel werden mit dem Nennwert verbucht.
Konzerninterne Darlehensforderungen	Im Zusammenhang mit der Aufnahme der Investitionstätigkeit in festverzinsliche Wertpapiere der DGIEU wurde der Muttergesellschaft ein Darlehen gewährt. Das Darlehen ist durch die Verknüpfung des Beleihungswertes mit Forderungen gegen Versicherungsvermittler der DGI gesichert. Ein Zinsertrag ist vorhanden.

Klasse	Definition
	Darlehen an verbundene Unternehmen werden zu den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip zum Anschaffungswert oder zum dauerhaften beizulegenden Wert bewertet. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nach den für festverzinsliche Wertpapiere geltenden Vorschriften bewertet werden, werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	Versicherungs- und Vermittlerforderungen werden zum Marktwert verbucht. Da diese Forderungen noch nicht fällig sind, sind sie Teil der Cash-Flows, die bei der Berechnung des besten Schätzwertes der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden (siehe D.2). Nach HGB werden Versicherungs- und Vermittlerforderungen mit den Abschlusskosten bewertet. Ein niedrigerer beizulegender Zeitwert wird mit einer allgemeinen oder spezifischen Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen berücksichtigt.
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	Handelsforderungen, sonstige Darlehensforderungen und andere Schuldner werden zum Marktwert verbucht. Zu den sonstigen Vermögenswerten gehören Vorauszahlungen: Vorauszahlungen werden mit Null bewertet, wenn nicht nachgewiesen werden kann, dass sie einen Marktwert haben. Nach HGB werden andere Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Vorauszahlungen im Sinne von Abschlagszahlungen an einen Partner, z.B. für eine zukünftige Vertragsverlängerung, werden mit Beginn der Verlängerungsperiode als aktivierte Abschlusskosten behandelt (und damit nach HGB als Aufwand verbucht).
Latente Steueransprüche	Der latente Steueranspruch in der Solvabilität-II-Bilanz des Unternehmens spiegelt den latenten Netto-Steueranspruch auf Solvency-II-Basis wider, der die Bewertungsregeln innerhalb der gesetzlichen Abschlüsse verwendet. Die Differenz spiegelt die latenten Steuerauswirkungen der Neubewertungen zwischen den deutschen steuerrechtlichen Rechnungslegungsstandards und Solvency II in den anderen Bilanzpositionen wider, vor allem die Änderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen. Nach HGB berechnen latente Steuerforderungen oder -verbindlichkeiten die zukünftigen steuerlichen Auswirkungen der Neubewertungen, die zwischen HGB und der Steuerbilanz vorgenommen werden. Für DGIEU sind keine latenten Steuern anwendbar (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Allgemeine Regeln für den beizulegenden Zeitwert

Die Bewertung erfolgt nach der folgenden Fair-Value-Hierarchie:

- Level 1 Inputs: notierte, nicht angepasste Preise, die für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beobachtbar sind.
- Level 2 Inputs: alle abgeleiteten Bewertungen, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Preisen basieren und
- Level 3 Inputs: alle anderen Bewertungen, die auf (teilweise) nicht beobachtbaren Marktdaten beruhen.

In Bezug auf Kapitalanlagen werden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 1 von notierten (nicht berichtigten) Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten abgeleitet. Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 2 leiten sich von anderen Parametern als den

in Stufe 1 enthaltenen notierten Preisen ab, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preise) oder indirekt (d. h. abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind. Das Anlageportfolio der Gesellschaft wird in die Stufen 1 und 2 eingeteilt. Die Gesellschaft hat keine Anlagen der Stufe 3.

Falls eine externe Bewertung erforderlich ist, muss die externe Bewertung nach Stufe 3 erfolgen.

Es gibt keine weiteren Vermögenswerte bei der DGIEU. Daher gibt es keine anderen Positionen, über die zu berichten wäre.

D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen – Bester Schätzwert („Best Estimate“)

Der Beste Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Klassen ist wie folgt:

Bester Schätzwert	Prämiemrück-stellung	Schadenrück-stellung	Risikomarge	Total
GJ24	€'000	€'000	€'000	€'000
Vor Rückversicherung	-29.569	3.655	0	-25.915
An Rückversicherung abgetreten	13.800	3.272	0	17.071
Nach Rückversicherung	-43.369	383	1.088	-41.898

Bester Schätzwert	Prämienrück-stellung	Schadenrück-stellung	Risikomarge	Total
GJ23	€'000	€'000	€'000	€'000
Vor Rückversicherung	-6.163	4.191	0	-1.972
An Rückversicherung abgetreten	34.215	3.752	0	37.967
Nach Rückversicherung	-40.378	439	1.005	-38.934

Die Hauptursache für die Unterschiede im Besten Schätzwert zwischen dem GJ24 und dem GJ23 ist das gestiegene Subskriptionsgeschäft, das sich vor allem auf den Besten Schätzwert für die Prämien auswirkt.

Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Bei den Rückstellungen nach HGB handelt es sich in erster Linie um unverdiente Prämienrückstellungen auf der Grundlage von Gewinnmustern, die auf die über die Vertragslaufzeit verbuchten und verdienten Prämien angewandt werden. Die versicherungstechnischen Rückstellungen unter Solvency II basieren auf einer zukünftigen Cashflow-Basis, und die Rückstellung nach HGB wird entfernt.

Versicherungstechnische Rückstellungen – Bester Schätzwert

Die versicherungstechnischen Rückstellungen stellen eine Bewertung der Verpflichtungen des Unternehmens gegenüber den Versicherungsnehmern dar. Unter Solvency II müssen diese dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Durchschnitt aller zukünftigen Cash-Flows entsprechen, wobei der Zeitwert des Geldes zu berücksichtigen ist.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach bester Schätzung setzen sich aus einer Schadenrückstellung, einer Prämienrückstellung sowie einer Risikomarge zusammen. Die Schadenrückstellung und die Prämienrückstellung zusammen ergeben die erwarteten Kosten für die Regulierung aller künftigen Ansprüche aus Geschäften, zu deren Deckung die DGIEU vertraglich verpflichtet ist. Dazu gehört eine Rückstellung für die Kosten sowohl für den Betrieb des Unternehmens als auch für die Bearbeitung von Schadensfällen, wie z.B. Personalkosten für die Schadenbearbeitung. Die Risikomarge

bezieht sich auf die Kapitalkosten, die einem anderen Unternehmen entstehen würden, wenn es die Verbindlichkeiten unter Beibehaltung einer angemessenen Kapitalisierung unter Solvency II begleichen würde.

Die Schadenrückstellung und die Prämienrückstellung werden getrennt für das Brutto der Rückversicherung berechnet (und in der Bilanz gehalten) und an die Rückversicherung abgetreten. Die Risikomarge wird nur auf der Grundlage der versicherungstechnischen Nettorückstellungen berechnet. Die Bruttorückstellungen werden als Verbindlichkeiten gehalten, während die abgetretenen Rückstellungen als Vermögenswerte gehalten werden.

Die Schätzung der zukünftigen Erträge und Kosten basiert auf bereits gezeichneten Geschäften sowie auf Geschäften, die noch nicht angenommen wurden, bei denen das Unternehmen jedoch verpflichtet ist, Deckung anzubieten, d.h. bereits angebotene oder quotierte Renewals (Bound But Not Incepted - „BBNI“).

Die Bruttorückstellung für Schadensfälle ist der diskontierte Beste Schätzwert aller zukünftigen Cash-Flows, die sich auf Schadensfälle beziehen, die vor dem Bewertungsdatum eingetreten sind. Dieser Cash-Flow setzt sich aus erwarteten Schadenzahlungen im Zusammenhang mit eingetretenen Schadenfällen und damit verbundenen Schadenbearbeitungskosten zusammen. Die Höhe der Schadenzahlungen schließt eine Gewichtung für Ereignisse, die nicht in den Daten enthalten sind (Events Not In Data - "ENID"), ein.

Die abgetretene Schadenrückstellung wird als die diskontierte Summe der vom Rückversicherer fälligen Cash-Flows berechnet, die sich auf Schadenereignisse beziehen, die vor dem Bewertungsdatum eingetreten sind. Dies schließt den Anteil des Rückversicherers an künftigen Schadenszahlungen ein, einschließlich solcher, die sich auf nicht in den Daten enthaltene Ereignisse beziehen. Es wird davon ausgegangen, dass der Rückversicherer keine Zahlungen an die DGIEU leistet, um Schadenbearbeitungskosten im Zusammenhang mit bereits eingetretenen Schadenfällen zu decken. Dies steht im Gegensatz zur Prämienrückstellung, die künftig verdiente Rückversicherungsprovisionen einschließt. Die abgetretene Schadenrückstellung wird leicht reduziert, um erwarteten zukünftigen Ausfällen des Rückversicherers Rechnung zu tragen.

Die Bruttoprämienrückstellung ist die diskontierte beste Schätzung aller zukünftigen Cash-Flows in Bezug auf zukünftige Risiken, die sich aus Verträgen ergeben, zu deren Deckung das Unternehmen am Bewertungsstichtag verpflichtet ist. Bei der Berechnung werden Annahmen über die Höhe zukünftiger Abläufe und Stornierungen getroffen. Die Cash-Flows setzen sich zusammen aus:

Mittelabflüssen:

- Entschädigungszahlungen, einschließlich derjenigen im Zusammenhang mit BBNI-Policen. Die Höhe der Schadenzahlungen schließt eine Gewichtung für nicht in den Daten enthaltene Ereignisse ein,
- Kosten im Zusammenhang mit der Schadenbearbeitung, Verwaltung, Gemeinkosten und Investitionsmanagement,
- Akquisitionskosten für BBNI-Policen und
- Versicherungssteuer auf zukünftige Prämieneinnahmen.

Mittelzuflüssen:

- Zukünftige Prämieneinnahmen (Garantieschuldner und stillschweigende Verlängerungen) und
- Rückforderungen der Provisionen und Versicherungssteuer-Rückerstattungen bei erwarteten Ausfällen oder Vertragskündigungen

Die abgetretene Prämienrückstellung wird als die diskontierte Summe der vom Rückversicherer fälligen Cash-Flows berechnet, die sich auf zukünftige Risiken aus Policen beziehen, die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zu decken verpflichtet ist. Die Schätzungen der zukünftigen Cash-Flows für vom Rückversicherer bezahlte Schäden, einschließlich derer, die sich auf ENIDs beziehen, werden als 90% der Schätzungen der zukünftigen Cash-Flows, ohne Rückversicherung, einschließlich derer, die sich auf ENIDs beziehen, berechnet. Es wird davon ausgegangen, dass alle allgemeinen und Verwaltungskosten von der

DGIEU und nicht vom Rückversicherer getragen werden, sodass keine Cash-Flows im Zusammenhang mit Ausgaben, die in der Rückstellung für Bruttoprämien erfasst sind, in der Rückstellung für zedierte Prämien enthalten sind.
Die Rückstellung für die Rückversicherungsbeiträge enthält auch Cash-Flows, die sich auf den Anteil des Rückversicherers an den zukünftigen Beiträgen abzüglich der Rückversicherungsprovisionen beziehen.

Versicherungstechnische Rückstellungen – Risikomarge

Ein weiterer Risikomargenbetrag ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten. Dies entspricht dem hypothetischen Betrag, den ein Versicherungsunternehmen voraussichtlich benötigen würde, um die Verpflichtungen aus den versicherungstechnischen Rückstellungen zu übernehmen und zu erfüllen.

Die Risikomarge ist in Artikel 77 der Solvency II-Richtlinie wie folgt definiert:
"Bei der Berechnung der Risikomarge muss sichergestellt sein, dass der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen dem Betrag entspricht, den die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen fordern würden, um die Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen übernehmen und erfüllen zu können."

Die DVO sieht vor, dass die Risikomarge für das gesamte Portfolio von Versicherungsverpflichtungen anhand folgender Formel berechnet wird:

$$RM = CoC \times \sum_{t \geq 0} \frac{SCR(t)}{(1 + r_{t+1})^{t+1}}$$

Wobei gilt CoC = Kapitalkostensatz; die Summe umfasst alle ganzen Zahlen einschließlich Null; SCR(t) = die in Artikel 38 Absatz 2 DVO genannte Solvenzkapitalanforderung nach t Jahren; r(t + 1) = risikoloser Basiszinssatz für die Laufzeit t+1 Jahre.

Das Unternehmen verwendet für die Berechnung der Risikomarge die Methode 2, auf die in Leitlinie 62 zur Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen verwiesen wird und die wie folgt angewendet wird:

- Um das gesamte SCR für jedes künftige Jahr anzunähern, können die Unternehmen am Bewertungsstichtag unter anderem das Verhältnis des besten Schätzwerts in diesem künftigen Jahr zum besten Schätzwert zum Bewertungsdatum anwenden, sofern vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass das Risikoprofil im Laufe der Zeit unverändert bleiben wird.
- Das zum Bewertungsstichtag betrachtete SCR sollte folgende Risiken beinhalten:
    - Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko,
    - Gegenparteiausfallrisiko der Rückversicherung und
    - Operationelles Risiko

Die SCRs werden dann unter Verwendung der vorgeschriebenen EIOPA-Zinskurve auf den Bewertungstag diskontiert, addiert und mit dem Kapitalkostenfaktor (derzeit 6%) multipliziert, um die Risikomarge zu bestimmen.

Wesentliche Änderungen der Annahmen

Es sind keine wesentlichen Änderungen der Annahmen zu berichten.

Wesentliche Unsicherheiten

Es gibt viele Bereiche der Unsicherheit innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen. Daher werden bei der Berechnung der Schadensregulierungsaufwendungen sowohl für Ansprüche, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind und am Bilanzstichtag noch nicht beglichen sind, als auch für Schadenaufwendungen, die im Zusammenhang mit Ereignissen entstehen, die am Bilanzstichtag noch nicht eingetreten sind, Schätzverfahren angewandt.

Die DGIEU verwendet eine maßgeschneiderte Methode zur Berechnung des beizulegenden Zeitwertes der Spätschadenrückstellung für das erweiterte Garantieversicherungsgeschäft. Die Methode der Spätschadenrückstellung der DGIEU berücksichtigt sowohl Änderungen im Exposure als auch Unterschiede in der Höhe der prognostizierten Zahlung auf der Grundlage des Alters eines Schadens. Für DGIEU-Portfolios basiert die Methode auf monatlichen inkrementellen Zahlungsdaten (d.h. Cash-Flows), die sich auf Unfallmonatskohorten beziehen, und zwar getrennt für Segmente, die für die Berechnung der besten Schätzung nach Solvency II definiert wurden.

Im GJ23 führte die DGIEU im Rahmen jedes Berichtszyklus Sensitivitätstests für die versicherungstechnischen Rückstellungen ein, um die Unsicherheiten innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen zu quantifizieren. Die Sensitivitätstests für die versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten Stressfaktoren für Schäden und Aufwendungen, die jeweils um 5 %, 10 % und 20 % steigen. Die Ergebnisse werden dem Group Data Governance Committee im Rahmen der Freigabe der QRT-Daten mitgeteilt.

Überleitung auf Basis lokaler Rechnungslegung

GJ24	€'000
HGB versicherungstechnische Rückstellungen	18.694
Anpassung an Solvency II Besten Schätzwert (brutto)	-44.609
Bester Schätzwert der Verbindlichkeiten (brutto)	**-25.915**
Abgetretenen Besten Schätzwert entfernen	17.071
Bester Schätzwert der Verbindlichkeiten (netto)	**-42.986**
Hinzufügen der Risikomarge	1.088
Solvency II versicherungstechnische Rückstellungen	**-41.898**

GJ23	€'000
HGB versicherungstechnische Rückstellungen	29.145
Anpassung an Solvency II Besten Schätzwert (brutto)	-31.117
Bester Schätzwert der Verbindlichkeiten (brutto)	**-1.972**
Abgetretenen Besten Schätzwert entfernen	37.967
Bester Schätzwert der Verbindlichkeiten (netto)	**-39.939**
Hinzufügen der Risikomarge	1.005
Solvency II versicherungstechnische Rückstellungen	**-38.934**

Die versicherungstechnischen Solvency-II-Rückstellungen für das Unternehmen werden auf der Grundlage einer bestmöglichen Schätzung des Cash-Flows ermittelt. Die primären Anpassungen für den Übergang von einer HGB- zu einer Solvency-II-Basis sind wie folgt:

Entfernung der HGB-Reserven

- Entfernung der unverdienten Prämie aus der Ausgangsposition der HGB-Reserven, da diese nicht auf Cashflow-Basis gemessen werden.
- Entfernung der Margen innerhalb der HGB-Reserven, da Solvency II auf Basis der besten Schätzung erfolgt.

Solvency II-spezifische Anpassungen

- Einbeziehung der Schadenrückstellung, bei der es sich um die Kosten von Ansprüchen für Ereignisse handelt, die vor dem Bewertungsdatum eingetreten sind, geschätzt auf der Grundlage des zukünftigen Cash-Flows,
- Einschluss einer Aufwandsentschädigung, die für die Verwaltung des Ablaufs der versicherungstechnischen Rückstellungen erforderlich ist,
- Einschluss der Prämienrückstellung, d.h. der künftigen Kosten, die sich aus den zum Bewertungsdatum verpflichtenden Policen ergeben,
- Anerkennung von Cash-Flows, die sich auf Geschäfte beziehen, die vor dem Bewertungsdatum gebunden, aber erst nach dem Bewertungsdatum aufgenommen wurden,
- Anerkennung künftiger Mittelzuflüsse für bestehende Geschäfte abzüglich einer Wertberichtigung für verfallene Verträge,
- Einbeziehung zusätzlicher Kosten für Ereignisse, die nicht in den Daten enthalten sind,
- Einbeziehung der Auswirkungen der Diskontierung der oben genannten Cash-Flows unter Verwendung der risikofreien Zinskurve und
- Einbeziehung der Risikomarge, wie in der obigen Tabelle separat ausgewiesen.

Anpassungen und Vereinfachungen

Die Matching-Anpassung und die Volatilitätsanpassung wurden bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nicht angewandt.

Die Übergangsmaßnahme bei risikofreien Zinssätzen gemäß Artikel 308c der Solvency II-Richtlinie wurde bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nicht angewandt.

Die Übergangsmaßnahme gemäß Artikel 308d der Solvency II-Richtlinie wurde bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zum 31. März 2024 nicht angewandt.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten stellen Rückstellungen für geschätzte angefallene, aber noch nicht in Rechnung gestellte oder bezahlte Kosten dar. Die Schätzungen werden periodisch überprüft und Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sobald sie auftreten.

Klasse	Definition
Nachrangiges Darlehen	Das DGIEU-Nachrangdarlehen wird unter Solvency II als Tier 2-Eigenmittel behandelt. Nach HGB wird das Darlehen innerhalb der nachrangigen Verbindlichkeiten zum Rückzahlungswert angesetzt.
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern werden zum Marktwert verbucht. Da sie zur Abrechnung genehmigt wurden, sind sie nicht Teil der Cash-Flows, die bei der Berechnung des besten Schätzwertes der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden. Nach deutscher Rechnungslegung werden Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern mit dem Abrechnungsbetrag bewertet.
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	Verbindlichkeiten (Handel) umfassen die Kosten für Versicherungssteuer, die, da sie sich auf Versicherungs- und Vermittlerforderungen beziehen, Teil der Cash-Flows sind, die bei der Berechnung des Besten Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden (siehe D.2). Nach HGB werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit dem Abrechnungs-/Rückzahlungsbetrag bewertet.

Klasse	Definition
Latente Steuerschulden	Die latente Steuerverbindlichkeit wird mit dem latenten Steueranspruch saldiert, was in der Solvency-II-Bilanz zu einer gesamten latenten Netto-Steuerverbindlichkeit führt. Die Differenz spiegelt die latente Steuerauswirkung der Neubewertungen zwischen HGB und Solvency II in den anderen Bilanzpositionen wider, vor allem die Änderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen (siehe D.2). Da das Unternehmen ab dem GJ25 laufende künftige steuerpflichtige Gewinne prognostiziert, wird der Nettobetrag der aktiven latenten Steuern als werthaltig eingeschätzt. Nach HGB berechnen die aktiven oder passiven latenten Steuern die künftige steuerliche Auswirkung der vorgenommenen Umbewertungen zwischen HGB und Steuerbilanz. Für DGIEU sind keine latenten Steuern anwendbar (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB).
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	Andere Verbindlichkeiten werden zum Marktwert bewertet und stellen Rückstellungen für geschätzte Kosten dar, die entstanden sind, aber noch nicht in Rechnung gestellt oder bezahlt wurden. Schätzwerte werden regelmäßig überprüft und Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sobald sie auftreten. Nach deutscher Rechnungslegung werden sonstige Verbindlichkeiten mit dem erwarteten Abrechnungsbetrag bewertet.

DGIEU hat keine weiteren Verbindlichkeiten. Daher gibt es keine weiteren Positionen, über die zu berichten wäre.

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Die Immobilien wurden auf der Grundlage eines marktüblichen Mietpreis-Benchmarks bewertet, der die Merkmale ähnlicher Vermögenswerte berücksichtigt.

Am Jahresende hatte das Unternehmen jährliche Verpflichtungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverträgen, wie unten aufgeführt:

	Gebäude und Grundstücke	Gebäude und Grundstücke	Veränderung
	GJ24	GJ23	
Operating-Leasingverträge, die auslaufen:	€'000	€'000	€ 000
Innerhalb eines Jahres	1.021	821	200
Innerhalb einem bis fünf Jahren	2.551	1.583	968
Mehr als fünf Jahren	0	0	0
Total	**3.571**	**2.404**	**1.168**

D.5 Sonstige Angaben

Sensitivitätstests für wichtige Annahmen

Im Folgenden wird die Sensitivitätsprüfung der wichtigsten Annahmen bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen dargestellt:

	DGIEU	Wahrscheinlichkeit
	€'000	
Bester Schätzwert	**-25.915**	
Stress 1: Schäden steigen um 5%	-23.398	Unwahrscheinlich
Stress 1: Schäden steigen um 10%	-20.882	Vernachlässigbar
Stress 1: Schäden steigen um 20%	-15.849	Vernachlässigbar
Stress 4: Aufwendungen steigen um 5%	-25.724	Wahrscheinlich
Stress 4: Aufwendungen steigen um 10%	-25.533	Unwahrscheinlich
Stress 4: Aufwendungen steigen um 20%	-25.152	Vernachlässigbar

Definitionen der Wahrscheinlichkeit:

- Wahrscheinlich – weniger als 1 in 10 Jahren
- Unwahrscheinlich – Mehr als 1 in 10 aber weniger als 1 in 100 Jahren
- Vernachlässigbar – Mehr als 1 in 100 Jahren

Sonstige Informationen

Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen Informationen zu berichten.

E. Kapitalmanagement

Die Solvabilitätsbedeckungsquote wird als das Verhältnis der anrechnungsfähigen Eigenmittel zur Solvabilitätskapitalanforderung (SCR) berechnet.

Für die Solvabilitätskapitalanforderungen sind die folgenden quantitativen Grenzen festgelegt:

- Der anrechenbare Betrag der Tier-1-Eigenmittel muss mindestens 50% der Solvabilitätskapitalanforderung betragen,
- Der zulässige Betrag der Tier-3-Eigenmittel darf 15% der Solvabilitätskapitalanforderung nicht überschreiten,
- Die Summe der anrechenbaren Tier-2- und Tier-3-Eigenmittel darf 50% der Solvabilitätskapitalanforderung nicht überschreiten.

Die folgenden Grenzen gelten für die Mindestkapitalanforderung:

- Der anrechenbare Betrag der Tier-1-Eigenmittel muss mindestens 80% der Mindestkapitalanforderung betragen,
- Der zulässige Betrag der Tier-2-Eigenmittel darf 20% der Mindestkapitalanforderung nicht überschreiten.

Dieser Abschnitt enthält eine Überleitung vom IFRS-Nettovermögen zum Solvency-II-Überschuss der Vermögenswerte über Verbindlichkeiten, der Teil der Tier-1-Eigenmittel ist. Die einzelnen materiellen Klassen von Vermögenswerten, versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden in den Abschnitten D.1, D.2 bzw. D.3 betrachtet.

Die Kapitalposition des Unternehmens stellt sich zum 31. März 2024 wie folgt dar:

Kapitalposition des Unternehmens	GJ24	GJ23	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
Anrechenbare Eigenmittel zur Deckung des SCR	41.839	29.626	12.213
Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)	9.929	9.008	921
Solvabilitätsbedeckungsquote	421%	329%	92%-Punkte

Die DGIEU nutzt USPs bei ihrer Anwendung der Standardformel. Auf der Grundlage dieses Modells und der Bewertung der Risiko- und Solvabilitätsanforderungen ist die DGIEU in Bezug auf ihr Risikoprofil weiterhin gut kapitalisiert. Im Vergleich zum vorangegangenen GJ hat sich der Solvabilitätsbedeckungsquote mit USPs deutlich um 92 Prozentpunkte auf 421% erhöht. Dies ist hauptsächlich auf das Wachstum des Geschäfts und des Nettovermögens im GJ24 zurückzuführen. Der Anstieg des SCR ist in erster Linie auf ein höheres nichtlebensversicherungstechnisches Risiko aufgrund des gestiegenen Subskriptionsgeschäfts und das USP für das Prämienrisiko zurückzuführen, das teilweise durch eine Verringerung aufgrund des Run-off-Geschäfts im Zusammenhang mit einem verlorenen Einzelhandelspartner in Spanien ausgeglichen wurde.

E.1 Eigenmittel

Ziele des Eigenmittelmanagements

Das vorrangige Ziel des Vorstands in Bezug auf das Kapitalmanagement besteht darin, sicherzustellen, dass das Unternehmen über ausreichende finanzielle Ressourcen verfügt, um alle Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen, einschließlich der Erfüllung der MCR- und SCR-Anforderungen sowie eines Puffers.

Die DGIEU hat ihre Kapitalmanagementprozesse in ihre regulären Planungs-, Berichterstattungs- und Entscheidungsfindungsaktivitäten eingebettet. Kapitalprojektionen werden jedes Jahr als Teil des Budgetierungs- und ORSA-Prozesses und auch als Teil des Planungsprozesses durchgeführt. Der Vorstand überprüft die Kapitalposition der DGIEU jedes Quartal.

Das Unternehmen ist nach dem Solvency-II-Standardmodell inkl. USPs für das Prämien- und Reserverisiko und auf der Grundlage seines ORSA gut kapitalisiert.

Klassifizierung der Eigenmittel nach Qualitätsklassen („Tiers“)

Unter Solvency II wird zwischen Basiseigenmitteln und ergänzenden Eigenmitteln unterschieden. Basiseigenmittel sind grundsätzlich der Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten, während ergänzende Eigenmittel als weitere Eigenmittelbestandteile definiert sind, die von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden müssen. Auf dieser Grundlage werden die Eigenmittel in drei verschiedene Qualitätsklassen unterteilt:

- Tier 1: Basiseigenmittelbestandteile, die alle definierten Kriterien gemäß Solvency II erfüllen
- Tier 2: Basiseigenmittelbestandteile, die die meisten definierten Kriterien erfüllen, sowie ergänzende Eigenmittelbestandteile, die alle definierten Kriterien unter Solvency II erfüllen
- Tier 3: Sonstige Eigenmittelbestandteile, die nicht unter die anderen Klassen fallen

Die Eigenmittel der DGIEU in ihrer Solvency-II-Bilanz setzen sich wie folgt zusammen:

GJ24	Tier	Verfügbare Eigenmittel zur Erfüllung des SCR	Verfügbare Eigenmittel zur Erfüllung des MCR	Anrechenbare Eigenmittel zur Erfüllung des SCR	Anrechenbare Eigenmittel zur Erfüllung des MCR
		€'000	€'000	€'000	€'000
Grundkapital	Tier 1	2.550	2.550	2.550	2.550
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	Tier 1	250	250	250	250
Ausgleichsrücklage	Tier 1	34.074	34.074	34.074	34.074
Nachrangige Verbindlichkeiten	Tier 2	7.000	7.000	4.965	540
Latente Netto-Steueransprüche	Tier 3	0	0	0	0
Eigenmittel		**43.874**	**43.874**	**41.839**	**37.414**

GJ23	Tier	Verfügbare Eigenmittel zur Erfüllung des SCR	Verfügbare Eigenmittel zur Erfüllung des MCR	Anrechenbare Eigenmittel zur Erfüllung des SCR	Anrechenbare Eigenmittel zur Erfüllung des MCR
		€'000	€'000	€'000	€'000
Grundkapital	Tier 1	2.550	2.550	2.550	2.550
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	Tier 1	250	250	250	250
Ausgleichsrücklage	Tier 1	22.322	22.322	22.322	22.322
Nachrangige Verbindlichkeiten	Tier 2	7.000	7.000	4.504	540
Latente Netto-Steueransprüche	Tier 3	0	0	0	0
Eigenmittel		**32.122**	**32.122**	**29.626**	**25.662**

An diese Eigenmittel sind keine Bedingungen geknüpft. Die Tier-2-Mittel beziehen sich auf eine nachrangige Darlehensvereinbarung mit Domestic & General Services PTY Ltd. in Australien.

Es gibt bestimmte Unterschiede zwischen dem Wert der Eigenmittel unter Solvency II und dem Wert des Eigenkapitals, der im Jahresabschluss des Unternehmens ausgewiesen wird. Diese entstehen aufgrund der in Abschnitt D dieses Berichts beschriebenen unterschiedlichen Bewertung von Aktiva und Passiva. Ein Abgleich ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

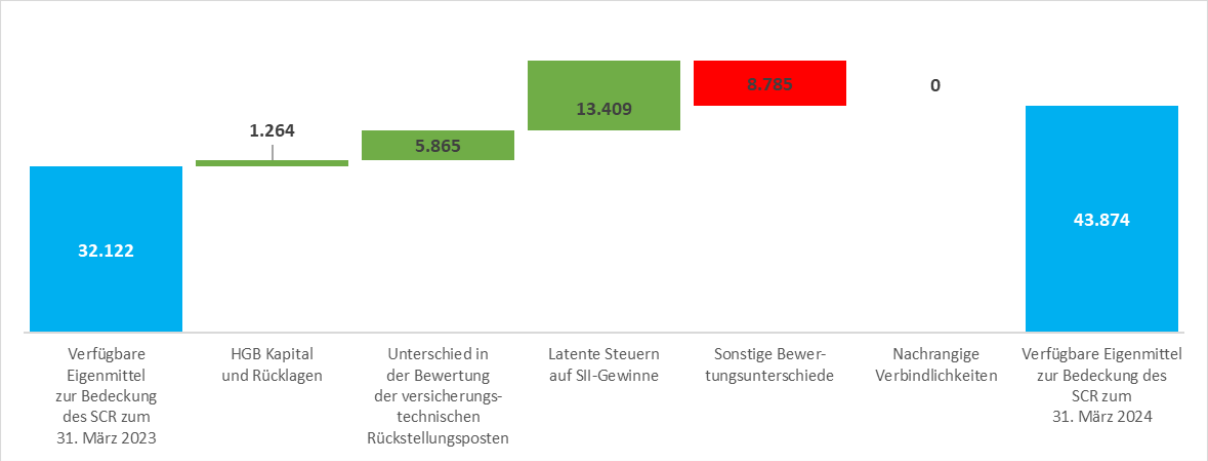
Überleitung zwischen deutscher Rechnungslegung und Solvency II-Reserven	GJ24
	€'000
Nach HGB bilanziertes Kapital und Rücklagen	27.874
HGB Geschäfts- oder Firmenwert	-26.666
Differenz in der Bewertung von Elementen der versicherungstechnischen Rückstellungen	43.521
Weitere Bewertungsunterschiede	-7.855
Differenz des Überschusses von Aktiva über Passiva	36.874
Nachrangige Verbindlichkeiten	7.000
Verfügbare Eigenmittel zur Bedeckung des SCR	43.874

Überleitung zwischen deutscher Rechnungslegung und Solvency II-Reserven	GJ23
	€'000
Nach HGB bilanziertes Kapital und Rücklagen	26.610
HGB Geschäfts- oder Firmenwert	-32.531
Differenz in der Bewertung von Elementen der versicherungstechnischen Rückstellungen	30.112
Weitere Bewertungsunterschiede	931
Differenz des Überschusses von Aktiva über Passiva	25.122
Nachrangige Verbindlichkeiten	7.000
Verfügbare Eigenmittel zur Bedeckung des SCR	32.122

Keines der Eigenmittel des Unternehmens unterliegt Übergangsregelungen und das Unternehmen verfügt über keine ergänzenden Eigenmittel.

Veränderung der Eigenmittel

Der Anstieg der Eigenmittel der DGIEU ist auf die Erhöhung der Rückstellungen nach lokaler Rechnungslegung zurückzuführen, die sich aus erheblichen Änderungen der versicherungstechnischen Rückstellung aufgrund des Wachstums des Subskriptionsgeschäfts ergeben, das sich aus dem Anstieg der erwarteten Mittelzuflüsse aus den Bruttoprämien ergibt und durch eine latente Steuerverbindlichkeit nach Solvabilität II kompensiert wird.



Mit den anrechnungsfähigen Eigenmitteln ergibt die folgende Solvabilitätsposition:

Kapitalpolster	GJ24 €'000
Anrechnungsfähige Eigenmittel für das SCR	41.839
Anrechnungsfähige Eigenmittel für das MCR	37.414
Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)	9.929
Mindestkapitalanforderung (MCR)	2.700
SCR Bedeckunsgquote	421%
MCR Bedeckungsquote	1.386%

E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Das Unternehmen zeichnet Garantieversicherungen, die unter die Sparte „Verschiedene finanzielle Verluste“ fallen. Sie verwendet die Solvency II Standardformel inklusive USPs für das Prämien und Reserverisiko.

	GJ24	GJ23	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
SCR	9.929	9.008	921
MCR	2.700	2.700	0

Solvabilitätskapitalanforderung (SCR)

Das nach Risikomodulen aufgeteilte SCR des Unternehmens zum 31. März 2024 ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

SCR	GJ24	GJ23	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	6.968	5.699	1.269
Marktrisiko	2.253	2.514	-261
Gegenparteiausfallrisiko	3.609	3.699	-90
Diversifikationseffekt	-2.646	-2.672	26
Basis SCR	10.184	9.239	945
Operationelles Risiko	3.055	2.772	283
Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern	-3.310	-3.003	-307
SCR	**9.929**	**9.008**	**921**

Der Anstieg des SCR ist hauptsächlich auf ein höheres nichtlebensversicherungstechnisches Risiko aufgrund des gestiegenen Subskriptionsgeschäfts und des USP für das Prämienrisiko zurückzuführen, das teilweise durch eine Verringerung des Run-off-Geschäfts im Zusammenhang mit dem Verlust eines Einzelhandelspartners in Spanien und Portugal ausgeglichen wurde.

Mindestkapitalanforderung (MCR)

Das Unternehmen berechnet sein lineares MCR anhand der vorgeschriebenen Formel. Diese wird dann mit der absoluten Untergrenze des MCR, dem MCR-Cap und dem MCR-Floor verglichen. Sowohl der Cap als auch der Floor werden mit der Standardformel bestimmt.

MCR Berechnung	GJ24	GJ23	Veränderung
	€'000	€'000	€'000
Lineares MCR	2.004	2.347	-344
SCR	9.929	9.008	921
MCR Cap	4.468	4.054	414
MCR Floor	2.482	2.252	230
Combined MCR	2.482	2.347	135
Absolute Untergrenze MCR	2.700	2.700	0
Mindestkapitalanforderung	**2.700**	**2.700**	**0**

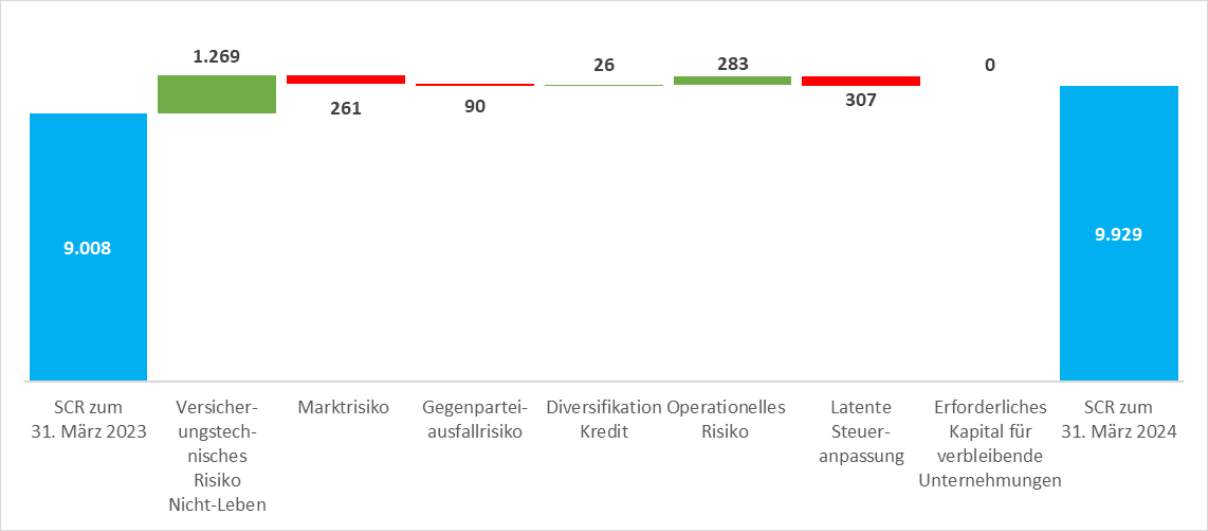
SCR USPs

Die Auswirkungen der Nichtverwendung von USPs auf das SCR sind im Folgenden dargestellt:

Vergleich des SCR	GJ24
	€'000
SCR mit USPs	9.929
SCR ohne USPs	15.777
Differenz	-5.848

Veränderung des SCR

Der Anstieg des DGIEU SCR ist hauptsächlich auf den Anstieg des Prämienrisikos im GJ24 zurückzuführen.



E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Das laufzeitbasierte Aktien-Untermodul wurde bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung nicht verwendet.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Nicht zutreffend - während des Berichtszeitraums wurde kein internes Modell verwendet.

E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Während des Berichtszeitraums gab es keine Fälle der Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder der Solvabilitätskapitalanforderung.

E.6 Sonstige Angaben

Es gibt keine weiteren wesentlichen Informationen zum Kapitalmanagement zu berichten.

Anhang – Quantitative Berichtsformulare (QRTs)

Die folgenden Templates sind Teil des veröffentlichten SFCR-Berichts:

S.02.01.02	Solvabilitätsübersicht
S.04.05.01	Tätigkeit nach Land - Ort des Risikos
S.05.01.02	Prämien, Schäden und Aufwendungen nach Geschäftsbereich
S.17.01.02	Versicherungstechnische Rückstellungen (Nichtlebensversicherungsgeschäft)
S.19.01.21	Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft
S.23.01.01	Eigenmittel, einschließlich Basiseigenmitteln und ergänzenden Eigenmitteln
S.25.01.21	Informationen über die unter Anwendung der Standardformel berechnete Solvabilitätskapitalanforderung
S.28.01.01	Mindestkapitalanforderung für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen

Alle QRTs in €000'er

S.02.01.02 – Solvabilitätsübersicht

		Solvency II Wert	HGB
	Vermögenswerte	C0010	C0020
R0010	Geschäfts- oder Firmenwert		26.408
R0020	Abgegrenzte Abschlusskosten		
R0030	Immaterielle Vermögenswerte		1.668
R0040	Latente Steueransprüche		
R0050	*Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen*		
R0060	*Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf*	831	258
R0070	*Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)*	29.243	28.736
R0080	*Immobilien (außer zur Eigennutzung)*	0	
R0090	*Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen*	0	
R0100	*Aktien*	0	0
R0110	*Aktien - notiert*		
R0120	*Aktien - nicht notiert*		
R0130	*Anleihen*	29.243	28.736
R0140	*Staatsanleihen*	7.452	7.295
R0150	*Unternehmensanleihen*	21.791	21.440
R0160	*Strukturierte Schuldtitel*	0	
R0170	*Besicherte Wertpapiere*	0	
R0180	*Organismen für gemeinsame Anlagen*	0	
R0190	Derivate		
R0200	Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	0	
R0210	*Sonstige Anlagen*	0	
R0220	*Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge*		
R0230	*Darlehen und Hypotheken*	8.500	8.500
R0240	Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	0	
R0250	*Sonstige Darlehen und Hypotheken*		
R0260	*Policendarlehen*	8.500	8.500
R0270	*Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:*	17.071	0
R0280	*Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung*	17.071	0
R0290	*Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen*	17.071	
R0300	*nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen*	0	
R0310	*Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen*	0	0
R0320	nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen		
R0330	Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und		
R0340	Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden		
R0350	Depotforderungen	0	
R0360	Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	124	1.214
R0370	Forderungen gegenüber Rückversicherern	0	
R0380	Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	3.621	4.700
R0390	Eigene Anteile (direkt gehalten)		
R0400	In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	0	
R0410	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.070	8.070
R0420	Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte		18.438
R0500	**Vermögenswerte insgesamt**	67.460	97.992

		Solvency II Wert	Solvency II Wert
	Verbindlichkeiten	C0010	C0010
R0510	Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	-24.827	18.694
R0520	*Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außerKran*	-24.827	18.694
R0530	*Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet*	0	0
R0540	*Bester Schätzwert*	-25.915	0
R0550	*Risikomarge*	1.088	0
R0560	*Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art derNi*	0	0
R0570	*Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet*	0	0
R0580	*Bester Schätzwert*	0	0
R0590	*Risikomarge*	0	0
R0600	Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- undi	0	0
R0610	*Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art derLe*	0	0
R0620	*Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet*		0
R0630	*Bester Schätzwert*		0
R0640	*Risikomarge*		0
R0650	*Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außerKrankenv*	0	0
R0660	*Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet*		0
R0670	*Bester Schätzwert*		0
R0680	*Risikomarge*		0
R0690	Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundeneVersicheru	0	0
R0700	*Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet*		0
R0710	*Bester Schätzwert*		0
R0720	*Risikomarge*		0
R0740	Eventualverbindlichkeiten		0
R0750	Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	12.240	8.523
R0760	Rentenzahlungsverpflichtungen		0
R0770	Depotverbindlichkeiten		0
R0780	Latente Steuerschulden	16.001	0
R0790	Derivate		0
R0800	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43	43
R0810	Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
R0820	Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	8.276	10.169
R0830	Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	8.793	9.415
R0840	Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	0	5.800
R0850	Nachrangige Verbindlichkeiten	7.000	7.000
R0860	*Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten*		0
R0870	*In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten*	7.000	7.000
R0880	Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	3.059	10.474
R0900	**Verbindlichkeiten insgesamt**	30.586	70.118
R1000	**Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten**	36.874	27.874

S.04.05.01 – Tätigkeit nach Land - Ort des Risikos

Z0010 **Geschäftsbereich** **Verschiedene finanzielle Verluste**

Z0020 **Code der Versicherungseinheit** **LEI/AUE**

		C0010	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020
	Tätigkeiten der Versicherungseinheit insgesamt	**Vom Unternehmen gezeichnete Geschäfte insgesamt**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**
R0010	Land		AT	BE	FR	DE	IE	IT	NL	PT	ES	Andere Länder
R0020	Gebuchte Prämien - brutto	309	309									
R0030	Verdiente Prämien	330	330									
R0040	Aufwendungen für Versicherungsfälle	101	101									
R0050	Angefallene Aufwendungen	34	34									

Z0020 **Code der Versicherungseinheit** **LEI/BLE**

		C0010	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020
	Tätigkeiten der Versicherungseinheit insgesamt	**Vom Unternehmen gezeichnete Geschäfte insgesamt**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**
R0010	Land		AT	BE	FR	DE	IE	IT	NL	PT	ES	Other countries
R0020	Gebuchte Prämien - brutto	1.878		1.878								
R0030	Verdiente Prämien	1.905		1.905								
R0040	Aufwendungen für Versicherungsfälle	609		609								
R0050	Angefallene Aufwendungen	101		101								

Z0020 **Code der Versicherungseinheit** **LEI/FRE**

		C0010	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020
	Tätigkeiten der Versicherungseinheit insgesamt	**Vom Unternehmen gezeichnete Geschäfte insgesamt**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**
R0010	Land		AT	BE	FR	DE	IE	IT	NL	PT	ES	Other countries
R0020	Gebuchte Prämien - brutto	4.681			4.681							
R0030	Verdiente Prämien	4.903			4.903							
R0040	Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.576			1.576							
R0050	Angefallene Aufwendungen	1.723			1.723							

Z0020 **Code der Versicherungseinheit** **LEI/GME**

		C0010	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020
	Tätigkeiten der Versicherungseinheit insgesamt	**Vom Unternehmen gezeichnete Geschäfte insgesamt**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**
R0010	Land		AT	BE	FR	DE	IE	IT	NL	PT	ES	Other countries
R0020	Gebuchte Prämien - brutto	42.705				42.705						
R0030	Verdiente Prämien	43.171				43.171						
R0040	Aufwendungen für Versicherungsfälle	10.276				10.276						
R0050	Angefallene Aufwendungen	3.822				3.822						

Z0020 **Code der Versicherungseinheit** **LEI/IRE**

		C0010	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020
	Tätigkeiten der Versicherungseinheit insgesamt	**Vom Unternehmen gezeichnete Geschäfte insgesamt**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**
R0010	Land		AT	BE	FR	DE	IE	IT	NL	PT	ES	Other countries
R0020	Gebuchte Prämien - brutto	2.632					2.632					
R0030	Verdiente Prämien	2.860					2.860					
R0040	Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.394					1.394					
R0050	Angefallene Aufwendungen	-571					-571					

Z0020 **Code der Versicherungseinheit** **LEI/ITE**

		C0010	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020
	Tätigkeiten der Versicherungseinheit insgesamt	**Vom Unternehmen gezeichnete Geschäfte insgesamt**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**
R0010	Land		AT	BE	FR	DE	IE	IT	NL	PT	ES	Other countries
R0020	Gebuchte Prämien - brutto	90						90				
R0030	Verdiente Prämien	403						403				
R0040	Aufwendungen für Versicherungsfälle	109						109				
R0050	Angefallene Aufwendungen	784						784				

Z0020 **Code der Versicherungseinheit** **LEI/NLE**

		C0010	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020
	Tätigkeiten der Versicherungseinheit insgesamt	**Vom Unternehmen gezeichnete Geschäfte insgesamt**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**
R0010	Land		AT	BE	FR	DE	IE	IT	NL	PT	ES	Other countries
R0020	Gebuchte Prämien - brutto	3.575							3.575			
R0030	Verdiente Prämien	3.668							3.668			
R0040	Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.251							1.251			
R0050	Angefallene Aufwendungen	-167							-167			

Z0020 **Code der Versicherungseinheit** **LEI/PLE**

		C0010	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020
	Tätigkeiten der Versicherungseinheit insgesamt	**Vom Unternehmen gezeichnete Geschäfte insgesamt**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**
R0010	Land		AT	BE	FR	DE	IE	IT	NL	PT	ES	Other countries
R0020	Gebuchte Prämien - brutto	0										0
R0030	Verdiente Prämien	0										0
R0040	Aufwendungen für Versicherungsfälle	0										0
R0050	Angefallene Aufwendungen	143										143

Z0020 **Code der Versicherungseinheit** **LEI/POE**

		C0010	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020
	Tätigkeiten der Versicherungseinheit insgesamt	**Vom Unternehmen gezeichnete Geschäfte insgesamt**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**
R0010	Land		AT	BE	FR	DE	IE	IT	NL	PT	ES	Other countries
R0020	Gebuchte Prämien - brutto	63.034								63.034		
R0030	Verdiente Prämien	74.123								74.123		
R0040	Aufwendungen für Versicherungsfälle	15.874								15.874		
R0050	Angefallene Aufwendungen	8.699								8.699		

Z0020 **Code der Versicherungseinheit** **LEI/SPE**

		C0010	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020
	Tätigkeiten der Versicherungseinheit insgesamt	**Vom Unternehmen gezeichnete Geschäfte insgesamt**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**
R0010	Land		AT	BE	FR	DE	IE	IT	NL	PT	ES	Other countries
R0020	Gebuchte Prämien - brutto	33.433									33.433	
R0030	Verdiente Prämien	54.149									54.149	
R0040	Aufwendungen für Versicherungsfälle	19.748									19.748	
R0050	Angefallene Aufwendungen	2.196									2.196	

Z0020 **Code der Versicherungseinheit** **LEI/UKE**

		C0010	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020	C0020
	Tätigkeiten der Versicherungseinheit insgesamt	**Vom Unternehmen gezeichnete Geschäfte insgesamt**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**	**Insgesamt nach Land**
R0010	Land		AT	BE	FR	DE	IE	IT	NL	PT	ES	Other countries
R0020	Gebuchte Prämien - brutto	0										0
R0030	Verdiente Prämien	0										0
R0040	Aufwendungen für Versicherungsfälle	0										0
R0050	Angefallene Aufwendungen	-321										-321

S.05.01.02 – Prämien, Schäden und Aufwendungen nach Geschäftsbereich

		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)	Gesamt
		Verschiedene finanzielle Verluste	
		C0120	C0200
	Gebuchte Prämien		
R0110	Brutto – Direktversicherungsgeschäft	152.337	152.337
R0120	Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft		0
R0130	Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft		0
R0140	Anteil der Rückversicherer	137.103	137.103
R0200	Netto	15.234	15.234
	Verdiente Prämien		
R0210	Brutto – Direktversicherungsgeschäft	185.512	185.512
R0220	Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft		0
R0230	Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft		0
R0240	Anteil der Rückversicherer	159.531	159.531
R0300	Netto	25.980	25.980
	Aufwendungen für Versicherungsfälle		
R0310	Brutto – Direktversicherungsgeschäft	50.938	50.938
R0320	Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft		0
R0330	Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft		0
R0340	Anteil der Rückversicherer	43.579	43.579
R0400	Netto	7.360	7.360
R0550	**Angefallene Aufwendungen**	16.442	16.442
R1210	**Sonstige Aufwendungen**		
R1300	**Gesamtaufwendungen**		16.442

S.17.01.02 – Versicherungstechnische Rückstellungen (Nichtlebensversicherungsgeschäft)

			Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)	Gesamt
			Verschiedene finanzielle Verluste	
			C0130	C0180
R0010	**Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet**		0	0
R0050	Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet			0
	Versicherungstechnische Rückstellungen als Summe von BE und RM			
	Bester Schätzwert			
	Prämienrückstellung			
R0060	Brutto		-29.569	-29.569
R0140	Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen		13.800	13.800
R0150	**Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen**		-43.369	-43.369
	Schadenrückstellung			
R0160	Brutto		3.655	3.655
R0240	Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen		3.272	3.272
R0250	**Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen**		383	383
R0260	**Bester Schätzwert gesamt – brutto**		-25.915	-25.915
R0270	**Bester Schätzwert gesamt – netto**		-42.986	-42.986
R0280	**Risikomarge**		1.088	1.088
	Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen			
R0290	Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet			0
R0300	Bester Schätzwert			0
R0310	Risikomarge			0
R0320	**Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt**		-24.827	-24.827
R0330	**Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen – gesamt**		17.071	17.071
R0340	**Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt**		-41.898	-41.898

S.19.01.21 – Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft

Z0020 **Unfalljahr / Versicherungsjahr** Unfalljahr

Gezahlte Bruttoforderungen (nicht kumulierbar)
(absoluter Betrag)

	Jahr	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110	C0170	C0180
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	Im laufenden Jahr	Summe der Jahre (kummulativ)
R0100	Prior											0	0	0
R0160	N-9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0
R0170	N-8	0	0	0	0	0	0	0	0	0			0	0
R0180	N-7	0	0	0	0	0	0	0	0				0	0
R0190	N-6	0	0	0	0	0	0	0					0	0
R0200	N-5	0	0	0	0	0	0						0	0
R0210	N-4	0	0	0	0	0							0	0
R0220	N-3	993	439	0	0								0	1.433
R0230	N-2	20.551	4.250	0									0	24.801
R0240	N-1	44.314	3.057										3.057	47.371
R0250	N	45.717											45.717	45.717
R0260													48.774	119.322

Brutto undiskontierte Rückstellungen für Best-Estimate-Schäden
(absoluter Betrag)

	Jahr	C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300	C0360
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	Summe der Jahre (kummulativ)
R0100	Prior											0	0
R0160	N-9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
R0170	N-8	0	0	0	0	0	0	0	0	0			0
R0180	N-7	0	0	0	0	0	0	0	0				0
R0190	N-6	0	0	0	0	0	0	0					0
R0200	N-5	0	0	0	0	0	0						0
R0210	N-4	0	0	0	0	0							0
R0220	N-3	1.855	0	0	0								0
R0230	N-2	5.589	0	0									0
R0240	N-1	4.328	0										0
R0250	N	3.719											3.719
R0260												**Total**	3.719

S.23.01.01 – Eigenmittel, einschließlich Basiseigenmittel und ergänzende Eigenmittel

	Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35	Gesamt	Tier 1 nicht gebunden	Tier 1 gebunden	Tier 2	Tier 3
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010	Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	2.550	2.550		0	
R0030	Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	250	250		0	
R0040	Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	0	0		0	
R0050	Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit	0		0	0	0
R0070	Überschussfonds	0	0			
R0090	Vorzugsaktien	0		0	0	0
R0110	Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	0		0	0	0
R0130	Ausgleichsrücklage	34.074	34.074			
R0140	Nachrangige Verbindlichkeiten	7.000		0	7.000	0
R0160	Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	0				0
R0180	Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	0	0	0	0	0
R0220	**Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen**	0				
R0230	**Abzug für Beteiligungen and Finanz- und Kreditinstituten**	0	0	0	0	
R0290	**Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen**	43.874	36.874	0	7.000	0
	Ergänzende Eigenmittel					
R0300	Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	0				
R0310	Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	0				
R0320	Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	0				
R0330	Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen	0				
R0340	Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	0				
R0350	Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	0				
R0360	Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	0				
R0370	Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	0				
R0390	Sonstige ergänzende Eigenmittel	0				
R0400	**Ergänzende Eigenmittel gesamt**	0			0	0
	Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel					
R0500	Gesamtbetrag der zur Erfüllung des SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	43.874	36.874	0	7.000	0
R0510	Gesamtbetrag der zur Erfüllung des MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	43.874	36.874	0	7.000	
R0540	Gesamtbetrag der zur Erfüllung des SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	41.839	36.874	0	4.965	0
R0550	Gesamtbetrag der zur Erfüllung des MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	37.414	36.874	0	540	
R0580	**SCR**	9.929				
R0600	**MCR**	2.700				
R0620	**Verhältnis von anrechnungsfähigenEigenmitteln zum SCR**	421,36%				
R0640	**Verhältnis von anrechnungsfähigenEigenmitteln zum MCR**	1385,71%				
	Ausgleichsrücklage	C0060				
R0700	Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	36.874				
R0710	Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	0				
R0720	Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte					
R0730	Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	2.800				
R0740	Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	0				
R0760	**Ausgleichsrücklage**	34.074				
	Erwartete Gewinne					
R0770	Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung					
R0780	Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	22.124				
R0790	**Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)**	22.124				

S.25.01.21 – Informationen über die unter Anwendung der Standardformel berechnete Solvabilitätskapitalanforderung

		Brutto-Solvenzkapital-anforderung	USP	Vereinfachungen
		C0110	C0090	C0120
R0010	Marktrisiko	2.253	2.253	0
R0020	Gegenparteiausfallrisiko	3.609	3.609	0
R0030	Lebensversicherungstechnisches Risiko	0	0	0
R0040	Krankenversicherungstechnisches Risiko	0	0	0
R0050	Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	6.968	6.968	0
R0060	Diversifikation	-2.646	-2.646	
R0070	Risiko immaterieller Vermögenswerte	0	0	
R0100	**Basissolvenzkapitalanforderung**	10.184	10.184	
	Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	C0100		
R0130	Operationelles Risiko	3.055		
R0140	Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	0		
R0150	Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	-3.310		
R0160	Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	0		
R0200	**Solvency Capital Requirement excluding capital add-on**	9.929		
R0210	Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	0		
R0220	**Solvenzkapitalanforderung**	9.929		
	Weitere Angaben zur SCR			
R0400	Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko	0		
R0410	Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil	0		
R0420	Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände	0		
R0430	Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios	0		
R0440	Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304	0		
	Ansatz des Steuersatzes	C0109		
R0590	Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes	No		
	Berechnung der Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	**LAC DT**		
		C0130		
R0640	LAC DT	-3.310		
R0650	LAC DT durch Umkehrung der passiven latenten Steuern gerechtfertigt	-3.310		
R0660	LAC DT gerechtfertigt durch Bezugnahme auf den voraussichtlichen künftigen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Gewinn			
R0670	LAC DT gerechtfertigt durch Übertrag, laufendes Jahr			
R0680	LAC DT gerechtfertigt durch Übertrag, zukünftige Jahre			
R0690	Maximum LAC DT	-3.310		

S.28.01.01 – Mindestkapitalanforderung für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen

	Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen	C0010		
R0010	MCR_{NL} Ergebnis	2.004		
			Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung / Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
			C0020	C0030
R0020	Krankenkostenversicherung und proportionale Rückversicherung		0	
R0030	Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung		0	
R0040	Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung		0	
R0050	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung		0	
R0060	Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung		0	
R0070	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung		0	
R0080	Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung		0	
R0090	Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung		0	
R0100	Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung		0	
R0110	Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung		0	
R0120	Beistand und proportionale Rückversicherung		0	
R0130	Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung		0	16.424
R0140	Nichtproportionale Krankenrückversicherung		0	
R0150	Nichtproportionale Unfallrückversicherung		0	
R0160	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung		0	
R0170	Nichtproportionale Sachrückversicherung		0	
	Lineare Formelkomponente für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen	C0040		
R0200	MCR_L Ergebnis	0		
			C0050	C0060
R0210	Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen			
R0220	Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen			
R0230	Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen			
R0240	Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen			
R0250	Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen			
	MCR Berechnung	C0070		
R0300	Lineare MCR	2.004		
R0310	SCR	9.929		
R0320	MCR Obergrenze (Cap)	4.468		
R0330	MCR Untergrenze (Floor)	2.482		
R0340	Kombinierte MCR	2.482		
R0350	Absolute Untergrenze der MCR	2.700		
R0400	**Mindestkapitalanforderung**	2.700		